

»» Geschäftsbericht 2014



Kennzahlen

Kreditvolumen des Geschäftsfeldes Export- und Projektfinanzierung

Kreditvolumen des Geschäftsfeldes ¹⁾ nach Geschäftssparten	2014
	Mrd. EUR
Maritime Industrie	15,1
Energie und Umwelt	11,8
Luftfahrt und Schienenverkehr	10,3
Grundstoffindustrie	9,6
Transport- und soziale Infrastruktur (PPP)	7,4
Industrie und Services	6,0
Finanzinstitutionen, Trade & Commodity Finance	3,9
Akquisitionsfinanzierung, Mezzanine, Eigenkapital	0,2
Gesamt	64,3

¹⁾ Verantwortet durch die KfW IPEX-Bank GmbH

Kennzahlen der KfW IPEX-Bank GmbH

	2014	2013
	Mrd. EUR	Mrd. EUR
Bilanzkennzahlen		
Bilanzsumme	26,3	23,4
Kreditvolumen	33,5	29,8
Eventualverbindlichkeiten	2,1	2,2
Unwiderrufliche Kreditzusagen	7,0	6,4
Treuhandvermögen	0,2	0,2
Geschäftsvolumen (Bilanzsumme, Eventualverbindlichkeiten, unwiderrufliche Kreditzusagen)	35,4	32,0
Bilanzielles Eigenkapital	3,3	3,2
Bilanzielle Eigenkapitalquote (in %)	12,7	13,7
Ergebnisse	Mio. EUR	Mio. EUR
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertung	328	285
Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis	-90	-192
Jahresüberschuss	139	85
Ergebnis des Geschäftsfeldes Export- und Projektfinanzierung (Segmentbericht Konzernabschluss KfW Bankengruppe)	541	437
Zahl der Mitarbeiter (inkl. Geschäftsführung)	640	611


»» Bank aus Verantwortung

Die KfW IPEX-Bank ist einer der weltweit führenden Anbieter von Projekt- und Exportfinanzierungen. Wir strukturieren maßgeschneiderte Kredite für Investitionsgüter und Dienstleistungen, wirtschaftliche und soziale Infrastrukturvorhaben sowie Projekte zum Umwelt- und Klimaschutz. Als Finanzierungspartner unterstützen wir deutsche und europäische Unternehmen im internationalen Wettbewerb – um Wachstum und Beschäftigung zu sichern, lebenswichtige Verbindungen für unsere globalisierte Gesellschaft zu schaffen und zum Erhalt der Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen beizutragen.

Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung	5
Bericht des Aufsichtsrats	10
Wir sichern Internationalisierung	12
Exportfinanzierung	12
Umwelt- und Klimaschutz	18
Infrastruktur	24
Geschäftsentwicklung	28
Operative Geschäftstätigkeit	30
Personalarbeit	33
Geschäftsjahr 2014 der KfW IPEX-Bank GmbH	35
Lagebericht	36
Jahresabschluss	61
Anhang	66
Bestätigungsvermerk	84
Länderspezifische Berichterstattung nach §26a KWG	85
Corporate Governance Bericht	86
Bildverzeichnis	93
Impressum	94

»» Deutsche und europäische Unternehmen bei ihrem internationalen Geschäft zu unterstützen, verstehen wir als unseren Auftrag. Seit über 60 Jahren.



Liebe Leserinnen und Leser,

hinter uns liegt ein äußerst erfolgreiches Jahr 2014, in dem wir trotz eines konjunkturell herausfordernden und ausgesprochen kompetitiven Umfeldes ein hohes Neuzusagevolumen erzielen konnten.

Die KfW IPEX-Bank konnte ihre Rolle als einer der wesentlichen Ertragsbringer der KfW Bankengruppe bestätigen. Das ist insbesondere das Verdienst aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, bei denen wir uns ausdrücklich für ihr großes Engagement bedanken.

So haben wir in unserer Verantwortung für das Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung der KfW im Jahr 2014 neue Kredite in Höhe von 16,6 Mrd. EUR zugesagt. Damit übertrafen wir nicht nur das Vorjahr, sondern auch unsere Erwartungen. Gleichzeitig trug das Geschäftsfeld im Jahr 2014 mit 541 Mio. EUR im mehrjährigen Vergleich weit überdurchschnittlich zum Konzernergebnis der KfW bei.

Die Solidität unserer Bilanz und Kapitalausstattung hat auch der Banken-Stresstest der Europäischen Zentralbank bestätigt. Obwohl wir im Ergebnis nicht unter die supranationale Aufsicht fallen, waren wir Teil der über 100 europäischen und 25 deutschen Banken und

>>>

Die KfW IPEX-Bank verantwortet innerhalb der KfW Bankengruppe das Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung.



Klaus R. Michalak



>>>

Unser Ziel ist, die Wettbewerbsfähigkeit deutscher und europäischer Exportunternehmen mit leistungsfähigen Projekt- und Exportfinanzierungen auf den globalen Absatzmärkten zu erhalten und auszubauen.

haben das sogenannte Comprehensive Assessment bis zum Schluss durchlaufen – mit gutem Resultat.

Besonders hervorzuheben ist, dass es uns in allen Geschäftssparten gelungen ist, konkrete Marktchancen systematisch zu nutzen und einen positiven Beitrag zum Ergebnis zu erzielen. Das größte Neukreditvolumen verbuchte mit 2,9 Mrd. EUR die Geschäftssparte Maritime Industrie, was zeigt, dass wir der Branche weiterhin als verlässlicher Partner zur Seite stehen. Die Zusagen setzen sich aus Finanzierungen von Investitionen der Offshore-Industrie, zum Bau von Personenfähren und vor allem von See- und Flusskreuzfahrtschiffen zusammen. Als weitere wichtige Wachstumstreiber trugen die Sparten Grundstoffindustrie mit 2,7 Mrd. EUR sowie Energie und Umwelt mit 2,3 Mrd. EUR

zu der insgesamt sehr guten Geschäftsentwicklung bei.

Dies haben wir nicht zuletzt unserer globalen Präsenz in den wichtigen Wirtschafts- und Finanzzentren zu verdanken, die wir als eine Stärke der KfW IPEX-Bank sehen: Zur Unterstützung des internationalen Geschäfts haben wir 2014 in Mexiko eine neue Repräsentanz an den Start gebracht, die Ende des Jahres ihre Geschäfte aufgenommen hat. Mit diesem Standort in einem für unser Geschäft immer wichtiger werdenden Markt ergänzen wir unser weltweites Netzwerk. Neben dem neuen Büro in Mexiko-Stadt sind wir für unsere Kunden bereits in Abu Dhabi, Bangkok, Istanbul, Johannesburg, London, Moskau, Mumbai, New York, São Paulo und Singapur vertreten.

Eine weitere Stärke ist unsere Strukturierungskompetenz, die wir im Rahmen von Konsortialfinanzierungen nicht nur gegenüber dem Kunden, sondern auch gegenüber anderen Banken einbringen können: Dank unserer langjährigen Erfahrung können wir in den sogenannten Clubdeals alle unterschiedlichen Banking-Rollen übernehmen. Der partnerschaftliche Zusammenschluss zur gemeinsamen Finanzierung großer Vorhaben hat eine hohe Relevanz für unser Geschäft – und soll in Zukunft noch weiter ausgebaut werden.

Wichtige Grundlage für den Erfolg der KfW IPEX-Bank ist auch die fruchtbare Zusammenarbeit innerhalb des Führungsteams der Bank. Hier freuen wir uns, dass Klaus Reinhold Michalak nach seiner einjährigen Arbeit in der Funktion des Generalbevollmächtigten der KfW IPEX-Bank wie geplant zum 01.05.2014 den Vorsitz der Geschäfts-

führung übernommen hat. Gleichzeitig wurde Andreas Ufer, unser langjähriger Leiter der Abteilung Energie und Umwelt, zum Generalbevollmächtigten berufen. Ab 01.05.2015 soll er die Geschäftsführung mit Zuständigkeit für das Risikomanagement verstärken.

Unsere Kollegin Christiane Laibach, die ebenfalls seit vielen Jahren der KfW angehört, ist zum 15.02.2015 aus der KfW IPEX-Bank ausgeschieden und in die Geschäftsführung unserer Konzernschwester DEG (Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft) nach Köln gewechselt. Wir danken Christiane Laibach herzlich für die gute und langjährige Zusammenarbeit und wünschen ihr persönlich alles Gute und viel Erfolg.

Bei aller erfreulichen Entwicklung im zurückliegenden Geschäftsjahr richten wir unseren Blick konsequent nach vorn.

Markus Scheer



>>>

Es ist unser Anspruch, insbesondere Projekte und Exportvorhaben zu finanzieren, die sich positiv auf Umwelt und Klima auswirken.



Christian K. Murach

>>>

Mit unseren Finanzierungen leisten wir einen wichtigen Beitrag zu Wachstum und Wohlstand und damit zur Weiterentwicklung unserer globalisierten Welt.

Es ist unser Bestreben, fortlaufend passgenaue Lösungsansätze für die Unterstützung von Export- und Investitionsvorhaben aus Deutschland und Europa zu entwickeln. Beispielsweise mit Finanzierungen in Renminbi, die neue Perspektiven auf den Wachstumsmärkten in China eröffnen und die Wettbewerbsposition der

hiesigen Exportwirtschaft verbessern. Auch verzeichnen wir eine verstärkte Nachfrage nach kurzfristigen Handelsfinanzierungen sowie Kreditgeschäften in Wertpapierform oder Project Bonds, die sich unter bestimmten Umständen als attraktive Alternative zu strukturierten Finanzierungen einsetzen lassen.



Andreas Ufer

>>>

Aufgrund unserer Strukturierungskompetenz sind wir gleichermaßen verlässlicher Finanzierungspartner unserer Kunden wie zuverlässiger Konsortialpartner anderer Banken.



Für 2015 wollen wir unsere Position als führender Spezialfinanzierer und verlässlicher Partner für die deutsche und europäische Wirtschaft weiter festigen und haben uns anspruchsvolle Ziele gesetzt – auch wenn die Entwicklung der Weltkonjunktur Anlass für nur verhaltenen Optimismus gibt. So planen wir als Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung für das kommende Geschäftsjahr 2015 weiterhin ein moderates organisches Wachstum und ein daraus resultierendes Neuzusagevolumen von 14,2 Mrd. EUR.

Bei unserem Geschäft lassen wir uns vom Prinzip der Verantwortung leiten: In besonderer Weise unterstützen wir Pro-

jekte und Exportvorhaben, die sich positiv auf Klima und Umwelt auswirken. Dazu sind wir dem weltweiten Verbund der Äquator-Banken angeschlossen und halten bei jeder Finanzierung anerkannte Umwelt- und Sozialstandards ein. Als einer der weltweit größten Schiffsfinanzierer haben wir unter dem Stichwort „Eco Shipping“ eine Bewertungsmethode entwickelt, bei der die Energieeffizienz als wichtiges Kriterium in die Finanzierungsentscheidung mit einfließt.


Auch gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verstehen wir uns als „Bank aus Verantwortung“. Schwerpunkte unserer Personalstrategie sind ebenso Maßnahmen zur langfristigen

Mitarbeiterbindung wie ein familienfreundliches Arbeitskonzept mit unterschiedlichen Teilzeitmodellen.

Eine besondere Bestätigung für unsere Maßnahmen zur Personalentwicklung sind die Auszeichnung für unsere karrierefördernden und fairen Traineeprogramme, die wir als eines von nur 220 Unternehmen in Deutschland erhalten haben, sowie die Zertifizierung als Top Arbeitgeber Deutschland für unsere zukunftsorientierte Personalstrategie.

Wir freuen uns auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2015 – mit all seinen neuen Herausforderungen!


Klaus R. Michalak


Andreas Ufer


Christiane Laibach


Christian K. Murach


Markus Scheer

Konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit

Bericht des Aufsichtsrats 2014

Das Berichtsjahr 2014 war geprägt von einer vertrauensvollen Zusammenarbeit des Aufsichtsrats mit der Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank. Der Aufsichtsrat ist zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Entwicklungen der KfW IPEX-Bank unterrichtet worden und hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen können. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig überwacht und sich mit ihr beraten. In für das Unternehmen wesentliche Entscheidungen waren wir eingebunden und haben, soweit erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung in den entsprechenden Fällen unsere Zustimmung zu den jeweiligen Geschäften erteilt.

Die Aufsichtsratssitzungen

2014 gab es insgesamt vier ordentliche Sitzungen. Die Geschäftsführung hat jeweils über die aktuelle Geschäftsentwicklung berichtet, die entsprechenden Risiko- und Performanceberichte sowie die Quartalsabschlüsse vorgestellt und den Aufsichtsrat über die Gesellschafterbeschlüsse und die Aufsichtsratsbeschlüsse, die im Umlaufverfahren gefasst worden sind, informiert.

Die erste Sitzung im Geschäftsjahr fand am 21.03.2014 statt. Im Rahmen des Berichts der Geschäftsführung wurde dem Aufsichtsrat erläutert, dass nach Abstimmung mit der BaFin zum 31.12.2013 das Treuhandgeschäft der KfW nicht mehr in der Bilanz der KfW IPEX-Bank ausgewiesen und damit eine Reduzierung der Bilanzsumme der KfW IPEX-Bank bewirkt wird. Nach anschließender Vorstellung der Jahresabschlussprüfung 2013 durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss eingehend geprüft und ausführlich mit der Geschäftsführung sowie dem Wirtschaftsprüfer diskutiert. Auf dieser Grundlage haben wir dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt und den Jahresabschluss einschließlich Lagebericht gebilligt. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – vorbehaltlich der Bestellung durch den Gesellschafter – den Prüfungsauftrag für das Geschäftsjahr 2014 zu erteilen, und hat zugleich den Leistungsinhalt der Prüfung festgelegt. Ferner haben wir den Bericht des Aufsichtsrats 2013 sowie den Corporate Governance Bericht 2013 beschlossen. Auf Grundlage des Berichts des Präsidialausschusses haben wir dem Gesellschafter empfohlen, Herrn Michalak zum 01.05.2014 zum Geschäftsführer der KfW IPEX-Bank zu bestellen, und zur Kenntnis genommen, dass Herr Michalak zum Vorsitzenden der Geschäftsführung ernannt werden soll. Weiterhin hat der Aufsichtsrat dem Gesellschafter empfohlen, den Aufhebungsvertrag zwischen der KfW IPEX-Bank und Frau Laibach abzuschließen und die leis-

tungsorientierten Tantiemen für das Geschäftsjahr 2013 wie vorgeschlagen zu dotieren. Unter Abwägung der entscheidungsrelevanten Kriterien des § 25d Absatz 7 KWG hat der Aufsichtsrat die unmittelbare Bildung eines Vergütungskontrollausschusses vorerst zurückgestellt, eine Änderung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat (GO AR) beschlossen, dem Gesellschafter die Änderung der Geschäftsordnung für die Geschäftsführer empfohlen und die Änderung des Gesellschaftsvertrages zur Kenntnis genommen. Dies gilt ebenso für den von der Geschäftsführung vorgestellten aktuellen Stand des Comprehensive Assessment der EZB wie für den unmittelbar bevorstehenden Abschluss des bereits genehmigten Verkaufsprozesses „Railpool“.

In der zweiten Sitzung am 27.06.2014 haben wir uns ausführlich mit der aktuellen Geschäftsentwicklung auseinandergesetzt und den Bericht der Geschäftsführung hierzu zur Kenntnis genommen, ebenso wie die Berichte des Prüfungsausschusses, des Kreditausschusses, des Präsidialausschusses sowie den Jahresbericht der Compliance.

In der Sitzung vom 26.09.2014 hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit aktuellen regulatorischen und steuerrechtlichen Entwicklungen befasst. Nach umfassender Diskussion haben wir dem Gesellschafter diesbezügliche Empfehlungen ausgesprochen. Der Bericht des Präsidialausschusses ging umfassend auf die Auswirkungen der Institutvergütungsverordnung (IVV), auf das Vergütungssystem der KfW IPEX-Bank sowie auf die Zielvereinbarungen mit der Geschäftsführung ein. Der Aufsichtsrat nahm die Berichte von Präsidial- und Kreditausschuss sowie den der Geschäftsführung zum laufenden Comprehensive Assessment der EZB zur Kenntnis.

In der für das Geschäftsjahr letzten Sitzung am 27.11.2014 hat der Aufsichtsrat zunächst die aktuelle Geschäftsentwicklung mit der Geschäftsführung diskutiert und sich über die Neueröffnung der Repräsentanz der KfW IPEX-Bank in Mexiko informieren lassen. Die Geschäftsführung hat das abschließende Ergebnis des Comprehensive Assessment der EZB erläutert. Ferner haben wir die Informationen zur Konzerngeschäftsfeldplanung für das Geschäftsjahr 2015 und den Bericht des Prüfungsausschusses zur Kenntnis genommen. Im Rahmen des Berichts des Kreditausschusses wurde mit uns das weitere Vorgehen bei Finanzierungen in Russland vor dem Hintergrund der aktuell verabschiedeten Russland-Leitlinien diskutiert. Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Kreditausschusses zur Kenntnis genommen. Im Anschluss an den Bericht des Präsidialausschusses haben wir einstimmig die Angemessenheit der

Vergütungssysteme für die Geschäftsführung und die Belegschaft der KfW IPEX-Bank erörtert und festgestellt. In Bezug auf die Vergütung der Geschäftsführung haben wir dem Gesellschafter empfohlen, die Zielsystematik für die Zielvereinbarungen und die konkrete Zielvereinbarung für 2015 wie vorgelegt zu beschließen. Das Ergebnis der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats für 2014 wurde im Präsidialausschuss diskutiert sowie im Aufsichtsrat vorgestellt und dort ohne weitere Handlungsempfehlung zur Kenntnis genommen. Im Anschluss hat die Geschäftsführung die Anforderungen der IVV und die damit verbundenen Änderungen der GO AR erläutert. Daraufhin haben wir die nunmehr erforderliche Einrichtung eines Vergütungskontrollausschusses und die entsprechenden Änderungen der GO AR beschlossen. Als Mitglieder des Vergütungskontrollausschusses wurden Herr Dr. Kloppenburg, Herr Staatssekretär Geismann, Herr Dr. Rupp und Herr Jacobs bestellt. Der Vergütungskontrollausschuss ist am selben Tag zu seiner konstituierenden Sitzung zusammengekommen und hat Herrn Dr. Kloppenburg zu seinem Vorsitzenden gewählt. Zuletzt hat der Aufsichtsrat die Mittelaufnahme der KfW IPEX-Bank bei der EIB sowie den Landesförderinstituten beschlossen und ist über die Durchführung der Effizienzprüfung der Geschäftsführung durch den Aufsichtsrat informiert worden.

Veränderungen im Aufsichtsrat der KfW IPEX-Bank

Herr Staatssekretär Dr. Beus schied zum Jahreswechsel 2013/2014 aus dem Aufsichtsrat aus, ebenso Frau Staatssekretärin Herkes. Als Nachfolger von Herrn Staatssekretär Dr. Beus wurde als Vertreter des Bundesministeriums für Finanzen Herr Staatssekretär Geismann zum 17.02.2014 und als Nachfolger von Frau Staatssekretärin Herkes Herr Staatssekretär Kapferer ebenfalls zum 17.02.2014 als Vertreter des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie bestellt. Herr Staatssekretär Kapferer schied seinerseits zum 30.09.2014 aus dem Aufsichtsrat aus. Sein Nachfolger wurde Herr Staatssekretär Machnig, der zum 23.10.2014 bestellt wurde.

Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Gemäß dem Regelwerk der KfW IPEX-Bank haben der Präsidialausschuss, der Kreditausschuss sowie der Prüfungsausschuss im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 die ihnen übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Der neu eingerichtete Vergütungskontrollausschuss ist am 27.11.2014 zu seiner konstituierenden Sitzung zusammengekommen. Über die Arbeit der Ausschüsse

wurde im Aufsichtsrat regelmäßig berichtet. Im Berichtsjahr traten bei zwei Kreditentscheidungen Interessenkonflikte auf. In beiden Fällen haben sich die betreffenden Mitglieder bei der Abstimmung der Stimme enthalten.

Ausführliche Erörterung der Jahresabschlussprüfung

Der Prüfungsausschuss hat die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung 2014 in seinen Sitzungen am 23.01.2015 und 20.03.2015 erörtert und zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat empfohlen, den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 zu billigen. Grundlage der Erörterung war der Teilprüfungsbericht II der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des am 17.02.2015 von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschlusses zum 31.12.2014 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2014. KPMG hat am 03.03.2015 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Nach der abschließenden Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Vorschlags zur Ergebnisverwendung durch den Aufsichtsrat haben wir in unserer ersten ordentlichen Sitzung am 20.03.2015 dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt, den Jahresabschluss sowie den Lagebericht ohne Einwendungen gebilligt und der Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss zur Feststellung empfohlen. Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag der Geschäftsführung, den Jahresüberschuss in Höhe von 139,5 Mio. EUR in die Gewinnrücklage einzustellen, angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Generalbevollmächtigten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die im vergangenen Geschäftsjahr 2014 geleistete erfolgreiche Arbeit.

Frankfurt am Main, den 20. März 2015
Für den Aufsichtsrat

Dr. Norbert Kloppenburg
Vorsitzender

»» Kann Stahlschrott beim Thema Rohstoffsicherheit glänzen?



»» Wir finanzieren ressourcenschonende Stahlwerke

Mit der Finanzierung von Hightechanlagen aus Deutschland ermöglicht die KfW IPEX-Bank die Errichtung einer der leistungsfähigsten und modernsten Anlagen für die Verarbeitung von Stahlschrott in Nordamerika. Kreditnehmer und Auftraggeber des Neubauprojekts, für das die KfW IPEX-Bank einen Kredit über 794 Mio. USD bereitstellt, ist das Unternehmen Big River Steel LLC aus Mississippi County, Arkansas. Lieferant der hocheffizienten Produktionstechnik ist der Stahlwerksausrüster SMS group aus Düsseldorf. Hauptabnehmer der Produkte aus dem Primärrohstoff Stahlschrott sind nach Fertigstellung des Stahlwerks US-amerikanische Unternehmen der Automobil-, Röhren- und Energieindustrie.



Führend in der Projekt- und Exportfinanzierung

Mit ihren leistungsfähigen Projekt- und Exportfinanzierungen schafft die KfW IPEX-Bank eine wichtige Voraussetzung für die Innovations- und Zukunftsfähigkeit wichtiger Schlüsselindustrien in Deutschland und Europa.

Als eine der weltweit führenden Spezialbanken im Bereich Projekt- und Exportfinanzierung unterstützen wir deutsche und europäische Unternehmen, damit sie sich im internationalen Geschäft auf ihre Stärken konzentrieren können: die Produktion hochwertiger Güter und die Nutzung ihres Innovationspotenzials und Know-hows zum Erhalt und Ausbau ihrer starken Wettbewerbsposition in vielen Industriesektoren. Dies trägt zur Sicherung der Wirtschaftskraft und des Wohlstands unserer Gesellschaft bei, denn heute gehen etwa jeder vierte Arbeitsplatz und die Hälfte der Wirtschaftsleistung auf die Exportwirtschaft zurück.

Die KfW IPEX-Bank steht Großunternehmen und Firmen des gehobenen Mittelstands als verlässlicher Finanzierungspartner zur Seite. Wir bringen unsere über 60-jährige Erfahrung in maßgeschneiderte Kredite für Investitionsgüter und Dienstleistungen, wirtschaftliche und soziale Infrastrukturvorhaben sowie internationale Projekte zum Umwelt- und Klimaschutz ein. Unser Ziel ist, mit den von uns strukturierten Projekt- und Exportfinanzierungen die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die beteiligten Unternehmen zu schaffen und die Risiken

des internationalen Geschäfts kalkulierbar zu machen.

Geschäftsbank mit gesetzlichem Auftrag

Als rechtlich selbstständiges Konzernunternehmen verantwortet die KfW IPEX-Bank innerhalb der KfW Bankengruppe die internationale Export- und Projektfinanzierung. Ihre Aufgabe, Finanzierungen im Interesse der deutschen und europäischen Wirtschaft bereitzustellen, leitet sich aus dem gesetzlichen Auftrag der KfW ab. Die KfW IPEX-Bank verbindet dabei die Stärke einer leistungsfähigen Geschäftsbank, die unter Wettbewerbsbedingungen am Markt agiert, mit den Wertmaßstäben eines Förderinstituts, die zu Nachhaltigkeit und Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung verpflichtet.

Die KfW IPEX-Bank zeichnet sich neben ihrer hohen Strukturierungskompetenz vor allem durch die ausgewiesenen Branchen- und Marktkenntnisse ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus. Wir sind ein gefragter Partner von Banken – häufig in der Rolle des Mandated Lead Arrangers – und zunehmend auch von institutionellen Investoren bei der Strukturierung anspruchsvoller Finanzierungen zusammen mit anderen nationalen und internationalen Banken.



»» Mit der Finanzierung der KfW IPEX-Bank erhalten wir nicht nur einen der größten Aufträge in der Geschichte unseres Unternehmens, sondern können mit weiteren Investitionen in die Entwicklung von High-techanlagen unsere Marktposition im weltweiten Wettbewerb weiter ausbauen.

Eckhard Schulte, Chief Financial Officer der SMS group

»»

KfW IPEX-Bank auf einen Blick

Frauen | Männer in Führungspositionen: 24,4% | 75,6%

Mitarbeiter weiblich | männlich: 46,9% | 53,1%

Teilzeit | Vollzeit: 17,1% | 82,9%

Durchschnittsalter: 40,3 Jahre

BRANCHEN

Maritime Industrie 15,1

Energie und Umwelt 11,8

Luftfahrt und Schienenverkehr 10,3

Grundstoffindustrie 9,6

Transport- und soziale Infrastruktur (PPP) 7,4

Industrie und Services 6,0

Finanzinstitutionen,
Trade & Commodity Finance 3,9

Akquisitionsfinanzierung,
Mezzanine, Eigenkapital 0,2

640

MITARBEITER

WELTWEIT

VERTRETEN

KREDITVOLUMEN 2014

64,3 MRD. EUR



*2014 neu gegründet

Weltweite Präsenz auf den wichtigen Exportmärkten

Die KfW IPEX-Bank ist in den für die Exportindustrie weltweit wichtigsten Wirtschafts- und Finanzzentren vertreten. Mit unserer Niederlassung in London und Repräsentanzen in Abu Dhabi, Bangkok, Istanbul, Johannesburg, Mexiko, Moskau, Mumbai, New York, São Paulo sowie Singapur eröffnen wir deutschen und europäischen Unternehmen weltweiten Zugang zu den Exportmärkten. Aufgrund der wachsenden Bedeutung des mexikanischen Marktes wurde die Repräsentanz in Mexiko im Jahr 2014 neu geschaffen.

Trotz der anhaltend unter dem Potenzial liegenden Wachstumsrate der Weltwirtschaft blieb die globale Nachfrage nach Investitionsgütern von deutschen und europäischen Herstellern im Jahr 2014 stabil. Insbesondere die Emerging Markets boten gute Absatzchancen, was sich auch in der Verteilung der von der KfW IPEX-Bank neu zugesagten Kredite widerspiegelt: Der Anteil von etwa 30% des Neugeschäfts in den Emerging Markets unterstreicht deren hohe Relevanz für die Exportwirtschaft.

Hinzu kamen wirtschaftliche Impulse für den Außenhandel aus den Vereinigten Staaten, die positiv auf andere Industrienationen wirkten (Konjunkturlokomotive). So finanzierte die KfW IPEX-Bank beispielsweise mit einem Kredit über knapp 800 Mio. USD etwa die Hälfte der Gesamtkosten einer der größten und modernsten Anlagen Nordamerikas zur schrottbasierten Flachstahlherstellung. Kreditnehmer und Auftraggeber des Neubauprojekts, das als eines der umweltfreundlichsten in den USA gilt, ist das Unternehmen Big River Steel LLC aus Mississippi County, Arkansas. Lieferant ist der Düsseldorfer Stahlwerksausrüster SMS Siemag, mit dem die KfW IPEX-Bank eine langjährige Geschäftsbeziehung verbindet.

Verantwortung für Schlüsselindustrien

Die maritime Wirtschaft zählt mit mehr als 380.000 Beschäftigten und einem jährlichen Umsatzvolumen von rund 50 Mrd. EUR zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen in Deutschland. Als dem führenden Finanzierer der maritimen Industrie in Deutschland und einem der zehn größten weltweit kommt der KfW IPEX-Bank hier eine besondere Rolle zu. Durch maßgeschneiderte Finanzierungen für Neu- und Umbauprojekte unterstützt sie die deutschen und andere europäische Werften und deren Zulieferer als Teil der heimischen Exportwirtschaft und leistet einen Beitrag zur Arbeitsplatzsicherheit in diesem Industriezweig. Das Engagement der KfW IPEX-Bank erstreckt sich auch auf die beim Verband für Schiffbau und Meerestechnik VSM in Hamburg angesiedelte „German Maritime Export Initiative“ (GeMaX), zu deren Gründungsmitgliedern die Bank gehört. Ziel der Initiative ist es, durch engere

Zusammenarbeit internationale Absatzpotenziale für die maritime Zulieferindustrie und den deutschen Schiffbau effizienter zu erschließen.

2014 verbuchte die Geschäftssparte Maritime Industrie mit 2,9 Mrd. EUR im originären Kreditgeschäft den größten Anteil des gesamten Neuzusagevolumens im Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung der KfW (gesamt 15,4 Mrd. EUR).

Mit einer Finanzierung über 225 Mio. EUR konnte sich beispielsweise die Rostocker Neptun Werft den Bau von zehn Flusskreuzfahrtschiffen sichern. Kreditnehmer und Auftraggeber ist Viking River Cruises, eine der weltweit führenden Reedereien in diesem Bereich und ein langjähriger Kunde der KfW IPEX-Bank.

Mit weiteren 600 Mio. EUR übernimmt die KfW IPEX-Bank die Finanzierung eines Kreuzfahrtschiffs, das von der



Verlässliche Rohstoffversorgung sichert globale Wettbewerbsfähigkeit

Nachhaltige Rohstoffsicherung ist eine der zentralen Voraussetzungen für die Leistungsfähigkeit deutscher und europäischer Unternehmen im internationalen Wettbewerb. Dies zeigt sich beispielsweise auf den globalen Stahlmärkten, wo Deutschland im Jahr 2013 mit einer jährlichen Produktion von knapp 43 Mio. Tonnen Rohstahl nicht nur der größte Stahlhersteller in der Europäischen Union, sondern auch der siebtgrößte weltweit war. Gleichzeitig ist vor allem Deutschland bei Primärmetallen wie Eisenerz fast vollständig von Importen aus dem Ausland abhängig.

Mit ihren mittel- und langfristigen Finanzierungen leistet die KfW IPEX-Bank hier einen wichtigen Beitrag dafür, dass verschiedene Branchen in Deutschland und Europa von der Schwerindustrie bis hin zur Nahrungsmittelproduktion verlässlich mit Rohstoffen versorgt werden.

Zu den größten Finanzierungen im Bereich Rohstoffsicherung zählte 2014 die Vergabe eines Kredits über 100 Mio. USD an die Iron Ore Company of Canada (IOC). Das Unternehmen zählt zu den führenden Produzenten von Eisenerzen in Kanada und beliefert deutsche und europäische Unternehmen mit hochwertigem Eisenerzkonzentrat und hochwertigen Eisenerzpellets – essenzielle Vorprodukte für verschiedenste Stahlerzeugnisse. Jährlich beziehen deutsche und europäische Abnehmer für ihre hochtechnologische Fertigung von IOC rund 7 Mio. Tonnen Eisenerzkonzentrat und -pellets. Durch die erfolgreiche Finanzierung wird erreicht, dass diese Lieferungen auch für die Zukunft fortbestehen. Sie dient damit der Sicherung der Rohstoffversorgung Deutschlands und Europas und erfüllt eine der Kernaufgaben der KfW IPEX-Bank.

Ein weiteres Beispiel für ein erfolgreiches Engagement der KfW IPEX-Bank im Rohstoffbereich ist die Unterstützung des Ghana Cocoa Board. In der ganzen Welt als COCOBOD bekannt, verfolgt es das Ziel, die jährliche Kakaoernte anzukaufen, um diese zu einem für die ghanaischen Kakaoproduzenten fairen Preis am Weltmarkt zu platzieren. Die KfW IPEX-Bank engagiert sich bereits seit vielen Jahren erfolgreich an der Ghana Cocoa Board Receivable-Backed Trade Finance Facility. 2014 belief sich die von der Bank als Mandated Lead Arranger strukturierte Finanzierung auf etwa 1,7 Mrd. USD.

im stark wachsenden asiatischen Kreuzfahrtmarkt führenden, in Hongkong ansässigen Reederei Star Cruises bei der MEYER WERFT in Papenburg in Auftrag gegeben wurde. Die KfW IPEX-Bank hat die Strukturierung der Gesamtfinanzierung übernommen und stellt zusammen mit der Credit Agricole Corporate and Investment Bank und der DNB Bank ASA den gesamten Kreditbetrag zur Verfügung.

Auch in der Sparte Luftfahrt steht die KfW IPEX-Bank ihren Kunden als führender Spezialfinanzierer und zuverlässiger Partner zur Seite. Die langjährige Zusammenarbeit mit dem europäischen Flugzeughersteller Airbus, der unter anderem Produktionsstandorte in Hamburg und Toulouse betreibt, ist hierfür ein Beispiel. Zu unseren Kunden zählen mehr als 100 Linien-, Fracht- und Charterfluggesellschaften sowie Flugzeughersteller und Leasinggesellschaften, die wir mit unserer langjährigen Erfahrung bei anspruchsvollen Flugzeugfinanzierungen und der Absicherung branchenspezifischer Risiken unterstützen. So stellte die Bank 2014 beispielsweise Qatar Airways einen Kredit zur Finanzierung des ersten von insgesamt zehn bestellten Airbus A380-800 zur Verfügung.

>>> Volle Schubkraft für Spitzentechnik

Konstruiert. Finanziert. Exportiert.

Hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung gehören im Spitzentechnologiesektor quasi zum Geschäft. Ohne die Bereitschaft, Neues zu wagen und zu erforschen, könnte die deutsche und europäische Industrie nicht zu der Innovationskraft und Höchstleistung kommen, die sie weltweit auszeichnet. Gut ausgebildete und hoch spezialisierte Ingenieure und Techniker leisten hervorragende Arbeit, um die Leistungswerte von Stoffen, Anlagen und Maschinen noch besser und effizienter zu gestalten. Für optimalen Materialeinsatz, geringeren Energieverbrauch oder stärkere Antriebskraft.

Bis zum Moment der Fertigstellung ...

Monate-, oft jahrelange Entwicklungsschritte, Verfolgen und Verwerfen unzähliger Ideen und Ansätze gehen dem endlich fertiggestellten Prototyp voraus. Eine lange Zeit der Anstrengungen und Ungewissheiten liegt in dem Moment hinter den Beteiligten, wenn die ersten Tests positiv verlaufen und die gewünschten Leistungswerte erreicht wurden. Geschafft, das Projekt ist geglückt! Jetzt kann die Produktion anlaufen, die Teile können verbaut werden, dem Export in die Welt steht nichts mehr im Wege. Erleichterung macht sich breit. Und Zufriedenheit. Und Stolz.

Ohne eine verlässliche Finanzierung und einen erfahrenen Finanzpartner, der sein Geschäft und das seiner Kunden gut versteht, hätte die hohe Ingenieurskunst mit all ihren notwendigen und ressourcenintensiven Investitionen nicht über die nötige Zeit hinweg realisiert werden können.

Wir sind ein Teil davon: Nicht nur die Kunden der KfW IPEX-Bank erfüllt der Moment der Fertigstellung eines Technologieprojekts mit Zufriedenheit und Stolz. Auch für uns als die finanziellen Unterstützer dieser höchsten Forschungs- und Entwicklungsleistungen sind solche Momente etwas ganz Besonderes. Denn wir fiebern mit unseren Partnern mit, stehen ihnen zur Seite und bieten ihnen langfristige und strukturierte Finanzierungen – von der ersten Idee über die Entwicklung bis zur weltweiten Vermarktung. Auf unser Know-how verlässt sich die deutsche und europäische Wirtschaft schon seit über 60 Jahren. Und auf jeden einzelnen Erfolgsmoment sind auch wir stolz.

1701

»» Wie kann man die CO₂-Reduktion mit ganzer Kraft vorantreiben?



»» Wir finanzieren hocheffiziente Kraftwerkslösungen

Mit einem hermesgedeckten Kredit in Höhe von 265 Mio. USD finanziert die KfW IPEX-Bank den Bau des 414-Megawatt-Gas-und-Dampf-Kraftwerks San Gabriel in der philippinischen Stadt Batangas City. Ausrüstung und Teile für die hocheffiziente Anlage mit einem Wirkungsgrad von über 60% liefert die deutsche Siemens AG. Investor und Kreditnehmer ist eine Tochter der First Gen Corporation, eines der größten Energieversorger der Philippinen. Herzstück des Kraftwerks ist die Gasturbine: Sie sorgt bei hoher Betriebsflexibilität für höchste Energieeffizienz und geringe CO₂-Emission – und damit für eine Entlastung der Umwelt.



Umwelt- und Klimaschutz: Zentrale Herausforderung unserer Zeit

Die Wichtigkeit einer gesunden Umwelt und eines guten Klimas lässt sich materiell nicht beziffern. Beide sind miteinander verknüpft – und nehmen unmittelbaren Einfluss auf unsere Lebensgrundlagen sowie die Entwicklungschancen künftiger Generationen. Hauptursache für die als Treibhauseffekt bezeichnete globale Erwärmung ist der durch wirtschaftliche Aktivität verursachte Ausstoß von Kohlendioxid (CO₂), was der KfW IPEX-Bank einen geschäftlichen Ansatzpunkt gibt: Allein im Jahr 2014 stellte die Bank für Projekte und Vorhaben mit deutlicher und messbar positiver Klima- und Umweltwirkung Finanzierungen in Höhe von insgesamt 2,1 Mrd. EUR zur Verfügung. Im Fokus standen dabei Finanzierungen von regenerativen, daneben aber auch von hocheffizienten konventionellen Energieprojekten sowie umweltfreundlichen Transportmitteln und energieeffizienten und umweltgerechten Produktionsanlagen.

Äquator-Banken setzen Standards

Bereits vor sieben Jahren hat sich die KfW IPEX-Bank den Equator Principles Financial Institutions (EPFI) angeschlossen.

Dieser weltweite Verbund von inzwischen knapp 80 sogenannten Äquator-Banken folgt einem freiwillig auferlegten, umfassenden Rahmenwerk zur Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards im Bereich Projektfinanzierungen. Die Banken haben sich zum Ziel gesetzt, dieses kontinuierlich weiterzuentwickeln.

So wurde beispielsweise der ursprünglich nur für Projektfinanzierungen vorgesehene Anwendungsbereich inzwischen auch auf projektbezogene Unternehmenskredite und sogenannte Bridgelans für anschließende Projektfinanzierungen ausgeweitet. Auch die Maßgaben bezüglich des Klimamanagements von Projekten haben sich im Laufe der Jahre deutlich verschärft, ebenso die Anforderungen an soziale Sorgfalt.

Daneben unterstützt die KfW IPEX-Bank im Bereich der Rohstoffgewinnung die Extractive Industries Transparency Initiative (EITI), die als freiwilliger Zusammenschluss von Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft auch von der Bundesregierung unterstützt wird. Die Initiative will sicherstellen, dass die Einnahmen aus Explorationsprojekten in roh-

Die KfW IPEX-Bank finanziert Umwelt- und Klimaschutzprojekte, weil sie gleichzeitig Lebensgrundlagen sichern und ökonomisch sinnvoll sind. Denn unternehmerisches Handeln und Verantwortung gehören für uns untrennbar zusammen.



»» Wir sind stolz darauf, dass San Gabriel eines der effizientesten GuD-Kraftwerke nicht nur der Philippinen, sondern auch in ganz Südostasien sein wird. Maximales erreichen mit möglichst geringen Auswirkungen auf die Umwelt: Es ist unser Ziel, Projekte voranzutreiben, die auf den modernsten Technologien basieren.

F. Giles B. Puno, Präsident und Chief Operating Officer der First Gen Corporation

stoffreichen Entwicklungs- und Schwellenländern verlässlich in die öffentlichen Haushalte gelangen.

Energieeffizienz senkt Betriebskosten

Als einer der weltweit größten Schiffsfinanzierer legt die KfW IPEX-Bank unter dem Stichwort „Eco Shipping“ großen Wert auf die Energieeffizienz der von ihr finanzierten Schiffe. Eine zusammen mit dem Germanischen Lloyd entwickelte Bewertungsmethode ermöglicht es, die Energieeffizienz eines Schiffes als zusätzliches Kriterium in Finanzierungsentscheidungen einfließen zu lassen und energieeffizientere Schiffe so gegenüber anderen zu bevorzugen.

Auch mit der Finanzierung von Retrofitting-Maßnahmen trägt die KfW IPEX-Bank zu einer effizienteren und umweltfreundlichen Seeschifffahrt bei. Im Rahmen dieser Schiffsumrüstungen werden Anpassungen beispielsweise am Antrieb, am Bug oder am Schiffspropeller vorgenommen, die der Energieeffizienzsteigerung dienen. Außerdem finanziert die Bank sogenannte Scrubber, Anlagen zur Entschwefelung der Schiffsabgase.

Eco Shipping kommt der Umwelt zugute und ist auch im Hinblick auf die eingesparten Betriebskosten betriebswirtschaftlich sinnvoll. Denn die Umwelteigenschaften eines Schiffes beeinflussen zunehmend die Charterwahrscheinlichkeit und damit das Kreditausfallrisiko.

Umwelt- und Sozialrichtlinie fördert Nachhaltigkeit

Mit ihrem Anspruch, insbesondere Projekte und Exportvorhaben zu unterstützen, die sich positiv auf Umwelt und Klima auswirken, ist die KfW IPEX-Bank zu einem der größten Finanzierer von Investitionen in erneuerbare Energien weltweit geworden.

Die Finanzierungen sind dabei an strenge Voraussetzungen gebunden. Bereits zwei

>>> Hier wird Zukunft produziert

Exportiert. Finanziert. Installiert.

Globalisierung heißt auch, dass Volkswirtschaften sich von Absatzmärkten zu Produktionsstandorten entwickeln. Der Errichtung neuer Produktionsstätten geht eine exakte wirtschaftliche und technische Planung voraus – sie ist Garant dafür, dass Wissen reibungslos transferiert wird und die neuen Kapazitäten zügig bereitstehen.

Bis zum Moment der Übergabe ...

Bevor die Massenproduktion startet, bevor die Maschinen präzise ihre Prozessschritte ausführen, bedarf es vor Ort eines letzten wichtigen Schrittes: der offiziellen Übergabe. Zu Recht blicken im Moment der gemeinsamen Werksbegehung der Investor und der Exporteur gleichermaßen mit großer Zufriedenheit und Vorfreude auf diese neu erschaffene Stätte der Wirtschaftskraft. An diesem Ort werden in Kürze dank modernster Technologie effizient und ressourcenschonend Wirtschaftsgüter entstehen, die ihren Absatz finden, die Wettbewerbsposition des Produzenten stärken und den Menschen der Region Beschäftigungssicherheit und berufliche Perspektive geben. Eine neu errichtete Werkshalle ist ein Ort der Zukunft, die Übergabe ein Moment des Stolzes.

Wir sind ein Teil davon: Der Weg in ein neues Land ist für jeden Unternehmer mit Risiken verbunden. Eine verlässliche Exportfinanzierung, die auf die Bedürfnisse und die Situation der jeweiligen Investition zugeschnitten ist, minimiert diese Risiken. Die Finanzexperten der KfW IPEX-Bank kennen die Länder und Branchen ihrer Kunden gut und tragen mit ihrer Erfahrung und ihren ausgezeichneten Kontakten zu den internationalen Exportkreditversicherern zum Gelingen von Exportvorhaben bei. Auch für uns ist der Schritt unserer Kunden in ein anderes Land mit all seinen Chancen und Risiken spannend, jedes Mal. Und als verlässlicher Finanzpartner stehen wir ihnen während des gesamten Projekts zur Seite: von der unternehmerischen Idee bis zur Inbetriebnahme – und noch weit darüber hinaus. Und jeder einzelne Erfolgsmoment unserer Partner erfüllt auch uns mit Stolz.

Jahre bevor 2002 die nationale Strategie für die nachhaltige Entwicklung in Deutschland beschlossen wurde, hat die KfW IPEX-Bank als eine der ersten hiesigen Banken eine anspruchsvolle Umwelt- und Sozialrichtlinie für ihre Finanzierungen eingeführt. Im Rahmen dieser Richtlinie ordnet die KfW IPEX-Bank alle von ihr finanzierten Vorhaben einer der drei Kategorien A, B oder C zu.

Die Kategorie C umfasst dabei Projekte, von denen keine oder nur vernachlässigbare Belastungen auf Umwelt oder Gesellschaft ausgehen. Für Projekte aus den Kategorien A und B sind zusätzliche Prüfungen durch konzerninterne Sachverständige erforderlich. Danach gewährt die KfW IPEX-Bank eine Finanzierung nur dann, wenn – ggf. durch zusätzliche Auflagen – die international akzeptierten und anspruchsvollen Umwelt- und Sozialstandards der Weltbank eingehalten werden.

Hightech im Dienste des Umwelt- und Klimaschutzes

Energieeffiziente Logistikprozesse spielen eine wichtige Rolle auf dem Weg zu mehr Umwelt- und Klimaschutz: Durch sie werden weltweit mehr als 5,5% der

Treibhausgasemissionen verursacht. Ein Viertel des Energieverbrauchs entfällt dabei auf Förder-, Lager- und Kommissionierprozesse. Signifikante Energieeinsparungen gegenüber herkömmlicher Lager- und Kommissionierprozesse kann zum Beispiel das als Order Picking Machinery bezeichnete neue Lager- und Kommissionierungssystem der österreichischen Handelsgruppe SPAR leisten. Die KfW IPEX-Bank finanziert mit 40 Mio. EUR die Erweiterung des Zentrallagers in Wels. Lieferant der vollautomatischen Kommissionierungstechnologie ist das mittelständische deutsche Unternehmen Witron aus Parkstein in der Oberpfalz.

Hightech zur Verbesserung der Energieeffizienz bietet eine große Chance für die Exportwirtschaft. Denn der Innovationsvorsprung in der Entwicklung umweltfreundlicher Energiesysteme setzt weltweit nicht nur Maßstäbe, sondern stärkt auch die Wettbewerbsposition deutscher Unternehmen. Ein Beispiel dafür ist das GuD-Kraftwerk San Gabriel, das nach seiner Fertigstellung mit einem Wirkungsgrad von über 60% das effizienteste nicht nur der Philippinen, sondern auch ganz Südostasiens sein wird. Finanziert mit

Über die unterschiedlichen Branchen hinweg finanziert die KfW IPEX-Bank weltweit hochtechnologische Projekte, die der Einsparung, der effizienten Nutzung oder auch der regenerativen Erzeugung von Energie dienen – zum Schutz der Umwelt.



Zukunftsfähiges Produktportfolio und neue Lösungsansätze

Als leistungsfähiger Projekt- und Exportfinanzierer passen wir unser Angebot permanent an die zukünftigen Anforderungen des Marktes an und entwickeln neue Lösungsansätze, die der Unterstützung von Export- und Investitionsvorhaben aus Deutschland und Europa dienen. Die Kunden der Bank profitieren von stetig wachsender Strukturierungskompetenz wie auch von der permanenten Weiterentwicklung unseres Produktportfolios.

Die Grundlage der meisten Projekt- und Exportfinanzierungen bilden mittel- und langfristige Kredite. Diese bieten wir entweder als Investitions- und Exportfinanzierungen in Form von Tilgungskrediten, Avalen und Leasingfinanzierungen oder als Projekt- und Objektfinanzierungen sowie Akquisitionsfinanzierungen an. Wirtschaftliche und/oder politische Risiken können dabei durch staatliche oder private Kreditversicherungen, Zins- und Währungsrisiken durch derivative Instrumente abgesichert werden.

Darüber hinaus sind auch Instrumente der kurzfristigen Handelsfinanzierung Teil unseres Portfolios, ebenso Kreditgeschäft in Wertpapierform und Project Bonds, die unter bestimmten Umständen eine attraktive Alternative zu strukturierten Finanzierungen darstellen können.

Auch Kredite in den Währungen der Zielländer gewinnen eine immer größere Bedeutung. Zum Beispiel bei Exporten nach China, wo die KfW IPEX-Bank 2014 mit einem Darlehen von 100 Mio. Renminbi erstmals eine Finanzierung in der chinesischen Währung abgeschlossen hat. Die umgerechnet etwa 12 Mio. EUR dienen dem Bau und der Lieferung von deutschen und europäischen Anlagen zur Erweiterung der chinesischen Produktionsstandorte der BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH. Ziel der Abwicklung in Landeswährung ist, Währungsrisiken zu minimieren, die Finanzierungskosten zu senken und die Wettbewerbschancen in den asiatischen Märkten zu verbessern.

einem Hermes-gedeckten Kredit in Höhe von 265 Mio. USD können hier deutsche Schlüsseltechnologien zur Entlastung der Umwelt beitragen. Ausrüstung und Teile einschließlich der hocheffizienten Gasturbine für den Bau des 414-Megawatt-Kraftwerks in der philippinischen Stadt Batangas City liefert die Siemens AG.

Windkraftfinanzierungen stärken klimaneutrale Stromgewinnung

Seit der Jahrtausendwende steigt die installierte Windenergieleistung in Europa jährlich um etwa 17%. Die inzwischen erreichte Gesamtleistung von 86 GW deckt in durchschnittlichen Windjahren 5,3% des europäischen Bruttostrombedarfs mit klimaneutralem Strom. Dies und der weitere Ausbau der Windenergie wären ohne wegweisende Finanzierungen in diesem Bereich nicht möglich.

2014 hat die KfW IPEX-Bank beispielsweise im Rahmen einer Konsortialfinanzierung zusammen mit der Europäischen Investitionsbank und der Rabobank für das Windprojekt NOP Agrowind einen Kredit in Höhe von insgesamt 350 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. NOP Agrowind ist eine Initiative landwirtschaftlicher Unternehmer in der niederländischen Provinz Flevoland, die in die Errichtung von 26 „E-126“-Windenergieanlagen des deutschen Herstellers Enercon investiert. Diese gehören zu den insgesamt 86 Windturbinen des Windparks Noordoostpolder, der damit zum größten Windpark der Niederlande wird und in einem durchschnittlichen Windjahr ungefähr 180.000 landestypische Haushalte mit grünem Strom versorgen kann.

Erstmals in Finnland unterstützte die KfW IPEX-Bank mit einem Kredit über circa 100 Mio. EUR die Errichtung eines Windparks: Der 51-Megawatt-Park Kuolavaara-Keulakkopään Tuulipuisto Oy (Kuke) im nördlich gelegenen Lappland besteht aus 17 Windenergieanlagen des Typs N117-3000, die das Rostocker Unternehmen Nordex liefert. Finnland erzielt aufgrund seiner klimatischen Verhältnisse und einer energieintensiven Industrie den höchsten Pro-Kopf-Energieverbrauch Europas und hat sich im Rahmen der EU-Vorgaben zum Ziel gesetzt, bis 2020 insgesamt 38% seines Energiekonsums durch erneuerbare Energien zu decken.



Auszeichnungen für herausragende Finanzierungen 2014

Die Auszeichnungen als „Deal of the Year“, die jährlich von führenden Fachpublikationen vergeben werden, zählen zu den begehrten Trophäen und eindrucksvollen Leistungsbelegen international tätiger Banken. Mehrfach fiel die Entscheidung 2014 auf Finanztransaktionen, an denen die KfW IPEX-Bank beteiligt war und ihre Erfahrung bei der Strukturierung komplexer Projekt- und Exportfinanzierungen unter Beweis stellen konnte.

Gleich sieben Mal überzeugten die Finanzierungen der KfW IPEX-Bank die Jury des Magazins Project Finance International, unter anderem mit einer Finanzierungsstruktur für die Mersey Bridge, einer 1.000 Meter langen Schrägseilbrücke in Großbritannien, sowie der Finanzierungslösung für einen Ethan-Cracker- und Derivate-Komplex der Sasol Limited in den USA.

Der Neubau der sechsspurigen Autobrücke über den Fluss Mersey in Nordwest-England ist Teil eines Regierungsprogramms zur Modernisierung der britischen Infrastruktur. Der Gesamtumfang des Megaprojekts beläuft sich auf rund 100 Mrd. GBP, wovon etwa 600 Mio. GBP auf den Mersey Gateway entfallen.

Die Finanzierung des Ethan-Cracker- und Derivate-Komplexes in Lake Charles im US-Bundesstaat Louisiana über insgesamt 4 Mrd. USD ermöglichte ein Konsortium aus 18 internationalen Banken – eine davon ist die KfW IPEX-Bank.

Das Infrastruktur- und Projektfinanzierungsmagazin IJGlobal zeichnete sieben Finanzierungen der KfW IPEX-Bank aus, darunter die komplexe Struktur, mit der ein integriertes Müllentsorgungsprojekt im Norden Englands finanziert wird. Zusammen mit der Europäischen Investitionsbank, der britischen Green Investment Bank und drei weiteren internationalen Geschäftsbanken stellt die KfW IPEX-Bank für den Bau insgesamt 236 Mio. GBP bereit, die Gesamtinvestitionskosten belaufen sich auf 320 Mio. GBP.

Die Jury des Trade Finance Magazine sprach sich für sechs Finanzierungen der KfW IPEX-Bank aus, eine davon der Kredit für den Bau und die Sanierung von U-Bahn-Linien in Chiles Hauptstadt Santiago. Etwa 800 Mio. USD der Gesamtkosten in Höhe von 1,3 Mrd. USD werden in drei Kredittranchen vergeben, bei denen die KfW IPEX-Bank neben BNP Paribas, Crédit Agricole, ING Bank, Mizuho, Santander, SMBC und Société Générale als Lead Arranger fungierte.



»» Kann grüne Logistik
Schwerstarbeit leisten?



»» Wir finanzieren emissionsfreie Containertransportfahrzeuge

Im kalifornischen Long Beach Container Terminal (LBCT) verrichten 72 batteriebetriebene Containertransportfahrzeuge (Automated Guided Vehicles, AGV) ihren Dienst – finanziert von der KfW IPEX-Bank und vollkommen emissionsfrei. Lieferant der Fahrzeuge ist das deutsche Unternehmen Terex Port Solutions (TPS). Sie sind Teil eines großen Projekts: Im „Green Port“ Long Beach, der zu den größten Häfen der Welt gehört und für seine engagierte Umweltpolitik bereits mehrfach ausgezeichnet worden ist, werden derzeit zwei Containerterminals zusammengelegt und umgebaut. Entstehen soll ein neues, unter technologischen und ökologischen Gesichtspunkten hochmodernes Containerterminal mit einer Endkapazität von 3,3 Mio. Twenty Foot Equivalent Unit (TEU) pro Jahr. Die Verträge über einen 81-Mio.-USD-Kredit zur Finanzierung der AGVs nebst Peripherieanlagen wurden im Sommer in Hongkong, dem Sitz des Hafentreibers Orient Overseas Container Line (OOCL), unterzeichnet. Mit dieser Finanzierung umweltfreundlicher Spitzentechnologie deutscher Produktion unterstützt die KfW IPEX-Bank erstmals einen deutschen Hersteller von Hafenausrüstungen im wichtigen Wachstumsmarkt USA.



Finanzierungen für eine vernetzte Welt

Leistungsfähige Infrastrukturen sind die Lebensadern unserer globalisierten und hochmobilen Welt. Einen Schwerpunkt legt die KfW IPEX-Bank deswegen auch auf den Bereich der Infrastrukturfinanzierung. Ob es um den Erhalt und Ausbau wirtschaftlicher Infrastrukturen wie Straßen-, Schienen- und Versorgungsnetze oder soziale Infrastrukturen wie Verwaltungsgebäude, Schulen und Krankenhäuser geht: Zukunftsfähig sind jene Projekte, die nachhaltig umgesetzt werden und die mit umweltfreundlichem Betrieb einhergehen.

Als Umschlagplätze für die globalen Warenströme nehmen hier Überseehäfen eine wichtige Rolle ein. Sie fungieren als Schnittstelle zwischen See- und Landtransport. Schnelle und belastbare Verladungssysteme mit einem hohen Automatisierungsgrad sind hier Voraussetzung für reibungslose Logistikketten. Entsprechend hoch ist auch ihr Energiebedarf. Gerade hier können innovative Technologien die Energieeffizienz steigern und damit das Klima schonen.

Vorsprung mit emissionsfreien Logistiktechnologien

Neue Maßstäbe setzt Long Beach im kalifornischen Los Angeles County, einem der größten Häfen der Welt: Der „Green Port“, der als einer der ersten weltweit für seine engagierte Umweltpolitik ausgezeichnet wurde, setzt beim horizontalen Transport auf Elektromobilität: 72 führerlos elektrisch betriebene Containertransportfahrzeuge „made in Germany“ mit einer Traglast von je 70 Tonnen sorgen hier für den schnellen und wirtschaftlichen Containertransport zwischen Hafenkai und Lagerareal. Der Hafенbetreiber beauftragte das Düsseldorfer Unternehmen Terex Port Solutions (TPS) mit der Lieferung eines schlüsselfertigen Gesamtpakets, bestehend aus den Fahrzeugen, einer Batteriewechselstation sowie der Soft- und Hardware zur Flottensteuerung.

Ein Unternehmen wie TPS, das einer der Pioniere der Elektromobilität im industriellen Maßstab ist, leistet einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz, denn Elektromobilität vermindert nicht nur

Mit der zuverlässigen Finanzierung wirtschaftlicher und sozialer Infrastrukturen sichern wir den wirtschaftlichen Erfolg und Wohlstand unserer globalisierten und hochmobilen Gesellschaft – auch als Finanzierungspartner für öffentlich-private Partnerschaften.



» Die KfW IPEX-Bank finanziert Ausrüstung, die wir hier in Düsseldorf herstellen. Sie ist wesentlicher Bestandteil dieses umweltfreundlichen, emissionsfreien Projekts in Kalifornien. Es ist unser erster Export von AGVs außerhalb Europas und gleichzeitig unsere Premiere in den USA – unser Beitrag zu nachhaltiger grüner Hafенlogistik.

Dr. Mathias Dobner, Vice President Engineering, Systems & Automation der Terex Port Solutions

Luftverschmutzung, sondern auch Geruchsemissionen und Lärm. Mit dieser Finanzierung umweltfreundlicher Spitzentechnologie deutscher Produktion unterstützt die KfW IPEX-Bank erstmals einen deutschen Hersteller von Hafenausrüstungen im wichtigen Wachstumsmarkt USA.

Gefragt sind die Finanzierungen der KfW IPEX-Bank jedoch nicht nur bei Infrastrukturen für den weltweiten Güteraus-tausch, sondern beispielsweise auch beim Ausbau im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs, der zum Individualverkehr eine umweltfreundliche Alternative bietet. So finanzierte die KfW IPEX-Bank 29 neue, besonders energieeffiziente Triebzüge im Wert von 145 Mio. EUR für den Verkehrsverbund Mittelsachsen. Diese sollen ab 2016 den Fahrgästen auf drei Bahnlinien in Südwestsachsen mehr Komfort bieten und dazu beitragen, die Energiekosten zu senken. Den Kredit dafür stellt ein Bankenkonsortium aus KfW IPEX-Bank, Nord-LB und DKB.

ÖPP als Beschaffungsvariante für Erhaltungsmaßnahmen

Die öffentlichen Infrastrukturinvestitionen sind hierzulande schon seit längerer

Zeit rückläufig. Gleichzeitig ließe sich die in Deutschland vorhandene hohe Liquidität privater Investoren zum Erhalt und Ausbau der Infrastruktur einbinden.

Bisher wurden öffentlich-private Partnerschaften, kurz ÖPP, in Deutschland vor allem für den Neubau eingesetzt, obwohl Investitionen in den Bestand vielfach günstiger sind und die Flexibilität dieser Beschaffungsvariante besonders auch für selektive Erhaltungsmaßnahmen bestehender Infrastrukturen geeignet ist. Eines der aktuell größten ÖPP-Hochbauprojekte in Deutschland ist die Finanzierung für das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH). Das Gesamtinvestitionsvolumen des Großvorhabens, das umfangreiche Erweiterungs-, Sanierungs- und Umbaumaßnahmen an den Klinikstandorten Kiel und Lübeck vorsieht, beläuft sich auf 520 Mio. EUR.

Im Rahmen einer komplexen Finanzierungsstruktur stellt die KfW IPEX-Bank für das Projekt als Partner eines Bankenkonsortiums Fremdkapital in Höhe von rund 82 Mio. EUR bereit und in einer weiteren, bilateral ausgereichten Tranche direkt an das UKSH zusätzliche

rund 100 Mio. EUR. Die KfW IPEX-Bank kann dabei auf ihre Erfahrungen aus zahlreichen internationalen ÖPP-Projekten zurückgreifen, unter anderem in den USA, in Kanada, Großbritannien, Frankreich, den Niederlanden und Australien.

Das bislang größte ÖPP-Projekt und gleichzeitig das erste deutsche, das mit Projektanleihen finanziert wird, ist der Ausbau der Autobahn A7 zwischen Hamburg und Bordsesholm in Schleswig-Holstein. Hierbei wird von der Projektgesellschaft eine Anleihe am Kapitalmarkt platziert, deren Anteile sukzessive über die Bauzeit von den Investoren erworben werden.

Käufer der Projektanleihe (Project Bond) waren neben der KfW IPEX-Bank institutionelle Investoren aus den USA, Kanada und Europa sowie die Europäische Investitionsbank. Der Auftrag mit Baukosten von rund 600 Mio. EUR wurde vom Bund an ein Konsortium bestehend aus dem Baukonzern Hochtief, dem Finanzinvestor Dutch Infrastructure Fund (DIF) und dem Bauunternehmen Kemna vergeben.



Gefragter Experte im Dienste der Exportwirtschaft

Ihr Geschäft zum Nutzen der Exportwirtschaft betreibt die KfW IPEX-Bank seit über 60 Jahren. Von der in den Jahrzehnten gesammelten Erfahrung profitieren nicht nur die Kunden und Konsortialpartner. Auch im politischen Raum ist das Spezialwissen der Bank gefragt. So beraten wir als Experte für Exportfinanzierungen und Kenner im Umgang mit Exportkreditgarantien Ministerien, Regierungen, Parlamente sowie internationale Organisationen, Verbände und Unternehmen in Fragen der Außenwirtschaftsförderung und wirken aktiv daran mit, die Rahmenbedingungen für deutsche und europäische Exportunternehmen weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Als ehrenamtlicher Sachverständiger und Berater auf Einladung des Bundes ist die KfW IPEX-Bank mit ihrem Know-how als erfahrener Spezialfinanzierer auch im Interministeriellen Ausschuss für Exportkreditgarantien gefragt. Aufgabe dieses Gremiums sind Entscheidungen über die Deckungspolitik und die Übernahme von Exportkreditgarantien. Auch im sogenannten Hermes-Expertenkreis für Fachfragen des Hermes-Instrumentariums ist die KfW IPEX-Bank vertreten. Auf internationaler Ebene berät die KfW IPEX-Bank den Bund in den internationalen Foren der Exportfinanzierung und -versicherung, zum Beispiel in Arbeitsgruppen des Europäischen Rates und der OECD.

Im Auftrag des Bundes und der KfW setzt die KfW IPEX-Bank das European Recovery Program um, in dessen Rahmen die Bank Kredite zur Finanzierung deutscher Exporte in Entwicklungsländer mit einem Festzins auf CIRR-Basis (Commercial Interest Reference Rate) auslegt. Ebenso im Auftrag des Bundes betreut die KfW IPEX-Bank das Förderprogramm Schiffs-CIRR, das Käufern von Schiffen einen Festsatzkredit zum CIRR-Zinssatz für die gesamte Kreditlaufzeit zusichert.

»» Können gute Ideen Standortvorteile sichern?

»» Wir gehen bei der Finanzierung von zwei Kreuzfahrtschiffen an Bord

Mit zwei neuen Kreuzfahrtschiffen geht eine langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit in die nächste Runde: Finanziert von der KfW IPEX-Bank, gebaut von der MEYER WERFT im niedersächsischen Papenburg und betrieben von der in Miami ansässigen Norwegian Cruise Line sollen die Schiffe spätestens in vier Jahren in See stechen. Mit 164.600 Bruttoreaumzahl (BRZ) bieten sie jeweils Platz für knapp 4.200 Passagiere. Die beiden Neubauten der Breakaway-Plus-Klasse sind inzwischen das zwölfte und dreizehnte Schiff ihrer Flotte, das die amerikanische Reederei von der MEYER WERFT bauen lässt. Mit dem innovativen „Freestyle Cruising“-Konzept soll den Passagieren so viel Individualität und Freiheit wie möglich geboten werden.

Aber nicht nur die Reisenden profitieren von dem großvolumigen Auftrag: Der Bau leistet auch einen Beitrag zur Unterstützung der deutschen Exportwirtschaft und des Werftenstandorts Norddeutschland. Der Kaufpreis für beide Schiffe beläuft sich auf knapp 1,6 Mrd. EUR.



Verlässlicher Partner im globalen Wettbewerb

Die Exportindustrie bildet eine wesentliche Säule unserer Wirtschaft und leistet einen wichtigen Beitrag zur Sicherung von Beschäftigung, Wachstum und Wohlstand. Deshalb zielt das Geschäft der KfW IPEX-Bank darauf ab, die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen und europäischen Exportunternehmen zu erhalten und auszubauen.

Ihr Angebot richtet sich an Firmen des gehobenen Mittelstands und Großunternehmen der für die deutsche und europäische Wirtschaft wichtigen Schlüsselindustrien. Dazu zählen neben dem Umweltsektor und der Energiewirtschaft die Grundstoffindustrie, der Automobil- und Maschinenbau, der Handel sowie die Branchen Pharma, Spezialchemie, Gesundheit und Telekommunikation. Im Bereich Verkehr und Infrastruktur fokussiert sich die Bank auf die Sparten Maritime Industrie, Schienen- und Luftverkehr sowie Transport- und soziale Infrastruktur.

Dank der hohen Strukturierungskompetenz und des ausgewiesenen Branchen- und Marktwissens ihrer Mitarbeiter kann sich die Bank in die weltweit größten und renommiertesten Finanzierungen einbringen, zumeist als Teil internationaler Bankenkonsortien. In diesem partnerschaftlich ausgestalteten Geschäft mit anderen Banken und zunehmend auch institutionellen Investoren übernimmt die KfW IPEX-Bank unterschiedliche Banking-Rollen.

Stabile Nachfrage nach Export- und Projektfinanzierungen

In wichtigen Ländern bzw. Wirtschaftsräumen fiel die konjunkturelle Dynamik 2014 deutlich geringer aus als zu Jahresbeginn erwartet – insbesondere in der Eurozone und in Japan. Andere Industrieländer überraschten positiv, beispielsweise die USA. Die Entwicklungs- und

Schwellenländer als Gesamtgruppe wuchsen zwar weiterhin stärker als die Industriestaaten, jedoch auf einem niedrigeren Niveau als in den Vorjahren. Trotzdem blieb die weltweite Nachfrage nach Investitionsgütern von deutschen und europäischen Herstellern im Jahr 2014 weiterhin stabil.

Der Wettbewerb im Markt für großvolumige Projekt- und Exportfinanzierungen war im Berichtsjahr weiter hoch: International aktive europäische, nordamerikanische und asiatische Banken suchen Marktchancen und verfügen über hohe Liquidität. Zusätzlich drängen institutionelle Investoren mit hohem Anlagedruck im aktuellen Niedrigzinsumfeld weiter in den Kreditmarkt.

Sehr gute Neugeschäftsentwicklung

In ihrer Verantwortung für das Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung der KfW erzielte die Bank 2014 im originären Kreditgeschäft ein Zusagevolumen von 15,4 Mrd. EUR (2013: 13,7 Mrd. EUR). Hinzu kamen Neuzusagen in Höhe von rund 1,3 Mrd. EUR zur Refinanzierung von Banken aus dem Schiffs-CIRR, einem Mandatargeschäft im Auftrag des Bundes. Das Volumen der Neuzusagen lag deutlich über den Erwartungen, was auf verschiedene Faktoren zurückzuführen ist. So kamen mehrere großvolumige Einzelgeschäfte in der Grundstoffindustrie und insbesondere der Maritimen Industrie zum Abschluss, die jedoch als singulär zu betrachten sind. Zudem legte die Bank 2014 verstärkt zu syndizierende Kredite aus, deren Syndizierungsprozess noch über das Jahresende hinaus andauert. Darüber hinaus ist es der Bank in allen Geschäftssparten gelungen, die gegebenen Marktchancen systematisch zu nutzen.

Im Jahr 2014 leisteten alle Geschäftssparten der KfW IPEX-Bank einen posi-

ven Beitrag zum Geschäftsergebnis. Das größte Neukreditvolumen verbuchte mit 2,9 Mrd. EUR die Geschäftssparte Maritime Industrie. Die Zusagen bestanden hier zum weit überwiegenden Teil aus Finanzierungen für Investitionen der Offshore-Industrie, zum Bau von Personenfähren und vor allem von See- und Flusskreuzfahrtschiffen – die einen positiven Effekt auf die Auslastung deutscher und anderer europäischer Werften haben. Ein weiterer wichtiger Wachstumstreiber war die Sparte Grundstoffindustrie. Das von ihr erzielte Neuzusagevolumen in Höhe von 2,7 Mrd. EUR basierte ebenfalls auf großen Einzelinvestitionen wie dem Bau eines kompletten Stahlwerks in den USA mit signifikanten Zulieferungen aus Deutschland sowie auf hohen internationalen Exportnachfragen aus dem Bereich Petrochemie. Mit 2,3 Mrd. EUR trug auch die Sparte Energie und Umwelt zu der insgesamt sehr guten Geschäftsentwicklung bei.

Auf den globalen Märkten zu Hause

Die Herkunft von Gütern und Dienstleistungen aus Deutschland und anderen europäischen Ländern gilt weltweit als Gütesiegel für Qualität und Zuverlässigkeit. Damit die Exportunternehmen diesen Wettbewerbsvorteil nutzen können, unterstützt die KfW IPEX-Bank sie mit Finanzierungen, die individuell auf die jeweilige Transaktion zugeschnitten sind.

Im Jahr 2014 verteilten sich 21 % (3,2 Mrd. EUR) der neu zugesagten Kredite auf Deutschland, 38 % (5,9 Mrd. EUR) auf das restliche Europa und 41 % (6,3 Mrd. EUR) auf Länder außerhalb Europas. Der Anteil von etwa 30 % des Neugeschäfts in den Emerging Markets unterstreicht deren hohe Relevanz für die Exportwirtschaft.

Um ihrem aus dem Gesetz abzuleitenden Auftrag gerecht zu werden, ist die KfW IPEX-Bank gezielt auch in Ländern aktiv, in denen der Zugang zu Finanzierungen erschwert ist. Zur Unterstützung ihres internationalen Geschäfts verfügt die Bank über Repräsentanzen in Abu Dhabi, Bangkok, Istanbul, Johannesburg, Mexiko, Moskau, Mumbai, New York, São Paulo sowie Singapur und unterhält eine Niederlassung in London. Aufgrund der wachsenden Bedeutung des mexikanischen Marktes wurde die Repräsentanz in Mexiko im Jahr 2014 neu geschaffen.

Verantwortliches Handeln als Leitprinzip

Die KfW IPEX-Bank übernimmt Verantwortung. Im Rahmen ihres Kreditgeschäfts verfolgt sie das Ziel, insbesondere solche Projekte und Exportvorhaben zu finanzieren, die sich positiv auf Klima und Umwelt auswirken. Dazu klassifiziert die KfW IPEX-Bank innerhalb ihres Kreditprozesses alle von ihr finanzierten

Vorhaben nach deren Umwelt- und Sozialauswirkungen.

Im Hinblick auf ihre globale ökologische, soziale und wirtschaftliche Relevanz hat sich die Bank bereits vor sieben Jahren den Equator Principles Financial Institutions (EPFI) angeschlossen. Dieser weltweite Verbund von inzwischen knapp 80 sogenannten Äquator-Banken folgt einem freiwillig auferlegten, umfassenden Rahmenwerk zur Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards im Bereich Projektfinanzierungen.

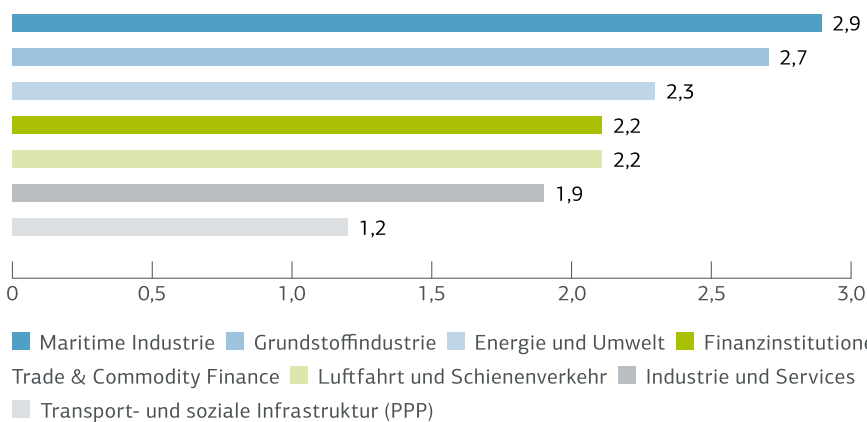
Das bankeigene Regelwerk für nachhaltige Finanzierungen geht noch darüber hinaus: Neben den Equator Principles und den OECD-Regeln der ECA Common Approaches – also der Umwelt- und Sozialprüfung von Projekten im Land des Bestellers – weitet die KfW IPEX-Bank den Rahmen der Nachhaltigkeitsprüfungen auch auf alle verbleibenden Finanzierungsprodukte der Bank aus.

Als einer der weltweit größten Schiffsfinanzierer legt die KfW IPEX-Bank unter dem Stichwort „Eco Shipping“ großen Wert auf die Energieeffizienz der von ihr finanzierten Schiffe. Eine eigens entwickelte Bewertungsmethode ermöglicht es der Bank, die Energieeffizienz als zusätzliches Kriterium in ihre Finanzierungsentscheidung einfließen zu lassen und energieeffizientere Schiffe zu bevorzugen. Dies kommt nicht nur der Umwelt zugute, sondern ist zudem auch betriebswirtschaftlich sinnvoll. Denn die Umwelteigenschaften beeinflussen immer stärker auch die Charterwahrscheinlichkeit und damit das Kreditausfallrisiko.

Zum verantwortlichen Handeln gehört für die KfW IPEX-Bank auch die CO₂-Neutralstellung ihres eigenen Bürobetriebs. So zählt die sogenannte Westarkade, der Stammsitz der KfW IPEX-Bank in Frankfurt am Main, zu den energieeffizientesten Bürogebäuden weltweit. Zusammen mit ihrer Konzernmutter KfW nutzt die

Neuzusagen nach Geschäftssparten (Angaben in Mrd. EUR)¹⁾

Gesamt: 15,4 Mrd. EUR²⁾



¹⁾ Ohne Bankenrefinanzierung aus dem Schiffs-CIRR

²⁾ Differenzen in der Summe durch Rundungen

KfW IPEX-Bank darüber hinaus zu 100% Ökostrom, der aus Wasserkraft erzeugt wird. Die noch verbleibenden Emissionen, beispielsweise aus notwendigen Dienstreisen, stellt die KfW IPEX-Bank seit 2006 durch den Erwerb und die Stilllegung von Emissionszertifikaten CO₂-neutral.

Überdurchschnittlicher Konzernbeitrag

Das von der KfW IPEX-Bank verantwortete Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung hat im Jahr 2014 mit 541 Mio. EUR im mehrjährigen Vergleich weit überdurchschnittlich zum Konzernergebnis der KfW beigetragen. Das Geschäftsfeld bestätigt sich damit als wesentlicher Ertragsbringer der KfW Bankengruppe. Trotz eines anspruchsvollen Konjunktur- und Marktumfeldes konnte das Geschäftsfeld damit erneut einen weiteren aktiven Beitrag zur Sicherstellung der langfristigen Förderfähigkeit der KfW leisten.

Das operative Geschäftsergebnis des Geschäftsfeldes Export- und Projektfinanzierung, das durch die KfW IPEX-Bank

verantwortet wird, lag mit 619 Mio. EUR etwa auf Vorjahresniveau. Es setzt sich im Wesentlichen aus dem Zins- und Provisionsüberschuss abzüglich des Verwaltungsaufwands zusammen. Aufgrund der positiven Risikoentwicklung war im Berichtsjahr eine geringere Risikovorsorge notwendig, sodass sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf 602 Mio. EUR steigerte.

Die rechtlich selbstständige und eigenständig bilanzierende KfW IPEX-Bank GmbH, in der alle Marktgeschäfte der Export- und Projektfinanzierung gebündelt sind, weist mit 238 Mio. EUR ein ebenfalls sehr gutes Betriebsergebnis vor Steuern aus. Das Kreditvolumen des Geschäftsfeldes Export- und Projektfinanzierung betrug per 31.12.2014 64,3 Mrd. EUR (Vorjahresende 59,9 Mrd. EUR).

Festigung und Ausbau der Marktposition

Die Weltwirtschaft gibt für das Jahr 2015 Anlass für nur verhaltenen Konjunktur-optimismus. Trotzdem dürfte sich inner-

halb der Industrieländer der allmähliche Aufwärtstrend fortsetzen und die Nachfrage nach Exportgütern aus Deutschland und Europa und damit auch nach den passenden Finanzierungen stabil bleiben.

Die KfW IPEX-Bank zielt darauf ab, 2015 ihre Position als führender Spezialfinanzierer und verlässlicher Partner der für die deutsche und europäische Wirtschaft wichtigen Schlüsselindustrien weiter zu festigen. Das Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung plant für das kommende Geschäftsjahr 2015 weiterhin mit einem moderaten organischen Wachstum. Der Planwert des Neuzusagevolumens 2015 liegt bei 14,2 Mrd. EUR (Planwert 2014: 13,2 Mrd. EUR).



Leitbild: Grundlage für nachhaltigen Unternehmenserfolg

Als rechtlich selbstständiges Konzernunternehmen, dessen Geschäftstätigkeit sich aus dem gesetzlichen Auftrag der KfW ableitet, verbindet die KfW IPEX-Bank die Stärke einer leistungsfähigen Geschäftsbank mit den Wertmaßstäben eines Förderinstituts, die zu Nachhaltigkeit und Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung verpflichten.

Wie die Führungskräfte sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diesem Auftrag gerecht werden und die „Bank aus Verantwortung“ gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Eigentümern und der Gesellschaft im Arbeitsalltag gelebt wird, beschreibt das Leitbild: Auf Initiative des KfW-Vorstandes überarbeitet und 2014 verabschiedet, prägt es als Richtschnur das tägliche Handeln und Miteinander in der Bank.

Die fünf Leitsätze, die den Grundkonsens über die Ziel-Unternehmenskultur beschreiben, entstanden in einem intensiven halbjährigen Dialogprozess, an dem sich ein Großteil der Belegschaft beteiligt hat. In ihnen finden sich sowohl die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Workshops erarbeiteten und im Rahmen einer Online-Befragung ermittelten Werte als auch die Ergebnisse aus parallelen Projekten wie beispielsweise zu den Themen Gender Balance, Führungsgrundsätze und Gesundheitsmanagement wieder. Die Leitsätze lauten:

Wir übernehmen Verantwortung.

Wir gehen fair miteinander um.

Wir streben stets nach den besten Lösungen.

Wir fordern und fördern persönliche Initiative.

Wir machen Entscheidung transparent und nachvollziehbar.

Weitere Informationen zum Leitbild finden Sie auf der Internetseite www.kfw-ipex-bank.de unter „Über die KfW IPEX-Bank“, „Leitbild und Führungsgrundsätze“.

Zukunftsorientierte und verantwortungsvolle Personalarbeit

Als einer der führenden Projekt- und Exportfinanzierer ist die KfW IPEX-Bank auf gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen, die ihre Kunden mit Kompetenz, Serviceorientierung sowie Professionalität überzeugen. Auch 2014 haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit hohem Engagement und Einsatz zum Erfolg der KfW IPEX-Bank beigetragen.

Im Jahr 2014 beschäftigte die KfW IPEX-Bank durchschnittlich insgesamt 640 Angestellte (Vorjahr 611). Der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teilzeit ist im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben und beträgt weiterhin 17,1 %. 46,9% der Belegschaft sind weiblich. Der Frauenanteil von Führungskräften ist angestiegen und beträgt nun 24,4% (Vorjahr 22,2%). Der Anteil an schwerbehinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern liegt bei 0,8% und soll weiter erhöht werden. Das Durchschnittsalter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag bei 40,3 Jahren. Die um das altersbedingte Ausscheiden bereinigte Fluktuationsquote war auch im Jahr 2014 mit 3,3% weiterhin sehr gering (Vorjahr 4,0%).

Leistungs- und marktorientiertes Vergütungssystem

Das Vergütungssystem bildet ein wesentliches Instrument des Personalmanagements und soll die Attraktivität der KfW IPEX-Bank als Arbeitgeber im Markt angemessen unterstützen. Die Vergü-

tungsstrategie und die Vergütungssysteme der KfW IPEX-Bank sind auf die Erreichung der Ziele ausgerichtet, die in der Geschäfts- und Risikostrategie der KfW IPEX-Bank niedergelegt sind.

Grundlage des Vergütungssystems der KfW IPEX-Bank ist, die Einkommen entsprechend den Leistungen und dem Beitrag der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Geschäftserfolg transparent, anforderungsorientiert und entsprechend der Marktentwicklung zu bestimmen.

Gegenstand der Ende 2014 neu abgeschlossenen Betriebsvereinbarungen Vergütung und Zielvereinbarung war darüber hinaus die Implementierung der im Dezember 2013 novellierten Institutsvergütungsverordnung, der die KfW IPEX-Bank als Kreditinstitut im Sinne von § 1 Absatz 1 KWG unterliegt. Diese wurde 2014 begonnen und zum 01.01.2015 abgeschlossen.

Konzernweites Leitbild

Der Vorstand der KfW hat die konzernweite Überarbeitung des Leitbildes als verbindliche Richtschnur für das tägliche Handeln initiiert. Das 2014 verabschiedete Leitbild beschreibt, wie alle Beschäftigten ihrem Auftrag gerecht werden und Verantwortung gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Eigentümern, Gesellschaft und Bank wahrnehmen können.

Verantwortung Führung

Das im Jahr 2014 ins Leben gerufene Projekt „Verantwortung Führung“ der



Kennzahlen zum Personalbestand

Beschäftigte Mitarbeiter	640
Teilzeitbeschäftigte	17,1 %
Durchschnittsalter	40,3 Jahre
Anteil weiblicher Mitarbeiter	46,9 %
Anteil männlicher Mitarbeiter	53,1 %
Frauenanteil in Führungspositionen	24,4 %
Anteil schwerbehinderter Mitarbeiter	0,8 %

KfW zielt darauf ab, das aktuelle Kompetenzmodell so zu überarbeiten, dass es den gegenwärtigen und zukünftigen Anforderungen an die Führungskräfte noch besser gerecht wird. Im Mittelpunkt stehen die persönliche Glaubwürdigkeit und die Souveränität im Auftritt und Handeln der Führungskräfte.

Die einzelnen Personalentwicklungsinstrumente, insbesondere zur Führungskräfteauswahl und -entwicklung, die Beurteilung von Vorgesetzten sowie das Nachfolgemanagement werden gemeinsam mit der KfW ab 2015 sukzessive an das neue Kompetenzmodell Führung angepasst.

Gendersensible Kultur

Zur Förderung einer gendersensiblen Kultur bezüglich Führung und Zusammenarbeit in der KfW Bankengruppe wurde bereits im Jahr 2012 konzernübergreifend das Gender-Balance-Konzept verabschiedet. Zwei interaktive Formate sichern die breite Einbindung und den konstruktiven Dialog mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Gender-Balance-Foren und anschließende Gender-Balance-Diologe lieferten Impulse für die interne Diskussion.

Die als Ergebnis erarbeitete Gender-Balance-Zielwelt beschreibt eine Kultur der Führung und Zusammenarbeit, die auf Wertschätzung und gegenseitigem Vertrauen basiert und es Männern und Frauen in jeder Lebensphase ermöglichen soll, ihre Fähigkeiten weitestgehend im Einklang mit individuellen Lebens- und Arbeitsmodellen einzubringen und weiterzuentwickeln. Zur Fortführung und weiteren Umsetzung des Gender-Balance-Konzeptes wurden strategische Themenfelder identifiziert, die unter den Überschriften Haltung und Werte, Arbeit und Leben, Entwicklung, Führung und letztlich (Arbeits-)Kapazitäten einen wichtigen Beitrag in der Arbeitswelt von morgen leisten werden.

Um insbesondere Frauen die Übernahme von erstmaliger Führungsverantwortung oder deren Fortsetzung zu erleichtern, wurde 2014 das Format KfW Mentoring weitergeführt. Erfahrene Führungskräfte begleiten den Führungsnachwuchs über einen längeren Zeitraum und stehen ihm

als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Seite.

Erstmals im Jahr 2014 konnte die KfW IPEX-Bank im Rahmen des konzernweiten Shadowing-Programms Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Interesse und Potenzial für Führungsaufgaben die Möglichkeit geben, Führungskräfte auf Bereichs- und Abteilungsleitungsebene zu begleiten und so praxisnahe Einblicke in deren Führungsalltag zu erhalten.

Gesundheitsmanagement

Ende 2013 wurde gemeinsam mit der KfW ein betriebliches Gesundheitsmanagement für die Bankengruppe beauftragt. Es soll über das bestehende breite Angebot zur Gesundheitsförderung eine gesundheitsförderliche Gestaltung der Arbeitsprozesse sowie der Organisation und Kultur fördern und so die Beschäftigten in ihrer Leistungsfähigkeit unterstützen.

Ein erster Schwerpunkt des Konzeptes ab 2014 lag in der Einbindung der Führungskräfte aller Hierarchieebenen. In einer Initialschulung wurden die Zusammenhänge von Führung und Gesundheit erarbeitet. Auf den Ergebnissen aufbauend wird die Verankerung des Themas Gesundheit im Führungsalltag mit konkreten, bedarfs- und praxisgerechten Angeboten für Führungskräfte und ihre Einheiten vorangetrieben. Darüber hinaus wurden die Beschäftigten im Jahr 2014 über Gesundheitstage an allen Standorten unmittelbar einbezogen.

Förderung junger Talente

Die Qualifikation junger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein Schwerpunkt der Personalstrategie der KfW IPEX-Bank. Ende des Jahres 2014 befanden sich 11 Hochschulabsolventen im Traineeprogramm. Mit diesem bietet die Bank Absolventen wirtschaftsnaher Studiengänge die Möglichkeit eines gezielten Training-on-the-Job und Training-off-the-Job, bei dem sie die unterschiedlichen Aufgaben, Projekte und Kreditprozesse der Bank kennenlernen können.

Fair Company und Top Arbeitgeber

Die KfW IPEX-Bank hat sich weiterhin der landesweiten Initiative „Fair Company“ von karriere.de angeschlossen. Diese zielt darauf, Hochschulabsolventen und

Praktikanten fair einzusetzen und durch sie keine Vollzeitstellen zu substituieren.

Als eines von nur 220 Unternehmen in Deutschland erhielt die KfW IPEX-Bank im Jahr 2014 die Auszeichnung für besonders karrierefördernde und faire Traineeprogramme. Die Grundlage der Auszeichnung ist die Charta karrierefördernder und fairer Trainee-Programme. Ausgezeichnet wurden Unternehmen, die mit ihren eigenen Programmen eine gute Basis für erfolgreiche Karrieren von Hochschulabgängern legen.

Darüber hinaus hat sich die KfW IPEX-Bank einem unabhängigen Evaluierungsprozess durch das Top Employers Institute unterzogen und wurde als Top Arbeitgeber Deutschland 2014 zertifiziert. Begründet wurde die Entscheidung mit der zukunftsorientierten Personalstrategie, der kontinuierlichen Optimierung des Arbeitsumfeldes sowie den stetigen Investitionen in die Mitarbeiterentwicklung der KfW IPEX-Bank.

Betriebsrat und Vertreter der Schwerbehinderten

Im Berichtsjahr fand die Neuwahl des Betriebsrats statt. Der Betriebsrat der KfW IPEX-Bank umfasst 11 Mitglieder und wurde wieder mit einer sehr hohen Wahlbeteiligung von 75,2% gewählt. Weiterhin wurde 2014 der Vertreter der Schwerbehinderten neu gewählt.

Personalarbeit ist nur dann erfolgreich, wenn Führungskräfte mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über alle Ebenen und Bereiche hinweg vertrauensvoll und konstruktiv zusammenarbeiten. Der Betriebsrat der KfW IPEX-Bank trägt hierzu einen wesentlichen Teil bei. Wir danken deshalb an dieser Stelle seinen bisherigen und neuen Mitgliedern sowie dem Vertreter der Schwerbehinderten für die positive Zusammenarbeit.

In memoriam

Im Jahr 2014 beklagten wir den Tod unserer Pensionäre Andreas Klocke und Dr. Werner Fassing. Wir werden die Verstorbenen in dankbarer Erinnerung behalten.

»» Lagebericht



Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltkonjunktur entwickelte sich 2014 alles in allem enttäuschend. In wichtigen Ländern bzw. Wirtschaftsräumen war die Dynamik deutlich geringer als zu Jahresbeginn erwartet. Dies gilt in der Gruppe der Industriestaaten insbesondere für die Eurozone und Japan. Andere Industriestaaten überraschten demgegenüber auch positiv (insbesondere die USA). Die Entwicklungs- und Schwellenländer als Gesamtgruppe wuchsen weiterhin stärker als die Industriestaaten. Gleichwohl ist das Wachstum vieler Schwellenländer auf ein sehr niedriges Niveau gefallen, einige sehen sich mit veritablen Krisen konfrontiert. Dafür verantwortlich sind vielfältige strukturelle Schwächen, die grundlegende Reformen erfordern und deren Überwindung Zeit kostet. Der im Jahresverlauf 2014 deutlich gesunkene Ölpreis hat eine Umverteilung von Ölexporturen zu -importeuren bewirkt. Etliche Ölexportländer konnten die Verluste verkraften, andere gerieten jedoch in ernste Schwierigkeiten. Besonders brisant wirkten diese Umstände, wenn sie sich mit regional- bzw. geopolitischen Risiken mischten wie insbesondere im Falle Russlands. Diverse geopolitische Risiken haben die Weltwirtschaft 2014 belastet.

In den Mitgliedsländern der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EWU) fiel die konjunkturelle Belegung 2014 mäßig aus und das Wachstumsumfeld war weiterhin sehr fragil. Ursächlich dafür waren neben den erhöhten geopolitischen Risiken die weiterhin hohe Arbeitslosigkeit sowie der in vielen Mitgliedsländern nach wie vor schwierige Kreditzugang für Unternehmen und Privathaushalte. Insgesamt nahm die Wirtschaftsleistung in den Ländern der EWU im Jahr 2014 um 0,9% gegenüber dem Vorjahr zu. Die Wachstumsentwicklung fiel damit etwas ungünstiger aus als von der KfW vor Jahresfrist erwartet. Vor allem die durch die Zuspitzung der geopolitischen Konflikte erhöhte Unsicherheit schlug negativ zu Buche.

Deutschland wuchs 2014 deutlich kräftiger als in den beiden Jahren zuvor, wobei dank der anhaltend guten Arbeitsmarktentwicklung mit neuerlichem Allzeithoch bei der Erwerbstätigenzahl (42,7 Mio.) erneut auf den Konsum und den Wohnbau

Verlass war. Von den Nettoexporten ging im Unterschied zu 2013 wieder ein anregender Effekt auf das Wirtschaftswachstum aus. Insgesamt erhöhte sich das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahresdurchschnitt 2014 um 1,6%.

Maßgebliche Einflussfaktoren an den Finanzmärkten waren im Jahr 2014 die sich zuspitzenden geopolitischen Konflikte und der weiterhin sehr expansiv ausgerichtete geldpolitische Kurs der weltweit größten Notenbanken. Zwar hat die US-Notenbank ihre Wertpapierankäufe im Jahresverlauf sukzessive reduziert und Ende Oktober komplett beendet, dem stand jedoch eine Ausweitung der monetären Stimulierungsmaßnahmen seitens der japanischen Notenbank und der Europäischen Zentralbank gegenüber. Die weltweiten Finanzmärkte profitierten somit weiter von einer reichlichen Liquiditätsausstattung. Angesichts der geopolitischen Krisenherde waren sichere Vermögensanlagen besonders gefragt.

Im Laufe des 2. Halbjahres 2014 sorgte der schnelle und kräftige Fall der Rohölpreise für erhebliche Unruhe an den Finanzmärkten. Vor allem die Währungen und Finanzmärkte einiger ölproduzierender Länder gerieten in diesem Umfeld verstärkt unter Druck.

In Reaktion auf das fragile Konjunkturmilieu und die rückläufigen Inflationsraten wurden die Leitzinsen im Euroraum im Laufe des Jahres 2014 weiter gesenkt. Dabei beschloss die Europäische Zentralbank erstmals einen negativen Einlagenzinssatz. Zudem wurden im Herbst Ankaufprogramme für Covered Bonds und Asset Backed Securities aufgelegt und weitere Maßnahmen in Aussicht gestellt.

Die divergierenden geldpolitischen Perspektiven in der Eurozone und den USA übten ab der Jahresmitte deutlichen Abwärtsdruck auf den EUR/USD-Wechselkurs aus. Dieser verzeichnete Ende Dezember mit einem Niveau von 1,21 sein Jahrestief. Der Jahresdurchschnittswert lag bei knapp 1,33 und blieb damit im Vergleich zum Jahr 2013 annähernd unverändert.

Geschäftsentwicklung der KfW IPEX-Bank GmbH

Die KfW IPEX-Bank verantwortet innerhalb der KfW Bankengruppe die internationale Export- und Projektfinanzierung (E&P) im Interesse der deutschen und europäischen Wirtschaft. Diese Aufgabe leitet sich aus dem gesetzlichen Auftrag der KfW ab.

Trotz der anhaltend unter dem Potenzial liegenden Wachstumsrate der Weltwirtschaft blieb die globale Nachfrage nach Investitionsgütern von deutschen und europäischen Herstellern im Jahr 2014 stabil. Der Marktwettbewerb um großvolumige Projekt- und Exportfinanzierungen blieb im Berichtsjahr intensiv. Eine Zurückhaltung europäischer und nordamerikanischer Kreditbanken aufgrund der Finanz- und Staatsschuldenkrise sowie im Hinblick auf die Regelungen unter Basel III war kaum mehr zu beobachten. Diese Banken waren wieder verstärkt im Markt aktiv. Außerdem etablierte sich eine starke Präsenz von japanischen Banken sowie Banken aus Schwellenländern. Hinzu kam eine durch das Niedrigzinsumfeld bedingte Ausweitung der Aktivitäten institutioneller Investoren, die auf der Suche nach alternativen Investitionsmöglichkeiten mit stabilen Cashflows waren.

In ihrem Neugeschäft konzentrierte sich die KfW IPEX-Bank auf Kreditnehmer mit guter Bonität und Finanzierungen mit guter Besicherung sowie auf die Begleitung von langjährigen Kunden. In ihrer Verantwortung für das Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung der KfW erzielte die Bank 2014 im originären Kreditgeschäft ein Zusagevolumen von 15,4 Mrd. EUR (2013: 13,7 Mrd. EUR). Hinzu kamen Neuzusagen in Höhe von rund 1,3 Mrd. EUR zur Refinanzierung von Banken aus dem Schiffs-CIRR, einem Mandatargeschäft im Auftrag des Bundes. Das Volumen der Neuzusagen lag deutlich über den Erwartungen. Zurückzuführen ist dieses vor dem Hintergrund moderater globaler Investitionsneigung, hoher Wettbewerbsintensität und Liquidität im Markt sehr gute Ergebnis auf verschiedene Faktoren: So kamen mehrere großvolumige Einzelgeschäfte in der Grundstoffindustrie und insbesondere der Maritimen Industrie zum Abschluss, die jedoch als singulär zu betrachten sind. Zudem legte die Bank 2014 verstärkt zu syndizierende Kredite aus, deren Syndizierungsprozess noch über das Jahresende hinaus andauert. Ferner ist es der KfW IPEX-Bank in allen Geschäftssparten erfolgreich gelungen, die sich im Berichtsjahr anbietenden Marktchancen systematisch zu nutzen. Die Bank konnte damit im umfangreichen Maße ihrem Auftrag gerecht werden, die deutsche und europäische Exportwirtschaft durch maßgeschneiderte Finanzie-

rungen bei ihrem internationalen Geschäft zu unterstützen. Von den Gesamtzusagen entfielen 10,0 Mrd. EUR auf das Marktgeschäft der KfW IPEX-Bank und 5,4 Mrd. EUR auf das im Auftrag und auf Rechnung der KfW durchgeführte Treuhandgeschäft.

Wesentliches Element der Geschäftsstrategie der Bank ist ihre Präsenz auf wichtigen internationalen Zielmärkten der deutschen und europäischen Exportwirtschaft. Dies dient dem Auftrag der Bank, die Exportwirtschaft im globalen Wettbewerb zu unterstützen, Finanzierungen für Investitionen in Infrastruktur und Transportmittel, für Umwelt- und Klimaschutzvorhaben sowie für Projekte zur Rohstoffversorgung bereitzustellen. Die KfW IPEX-Bank verfügt über eine Niederlassung in London und weltweit insgesamt zehn Auslandsrepräsentanzen.

Die Refinanzierung der KfW IPEX-Bank erfolgt nahezu vollständig über die KfW, wobei sich die Konditionen an Kapitalmarktkonditionen orientieren. Wie bereits in den Jahren 2012 und 2013 haben sich die Refinanzierungskonditionen auch im Jahr 2014 für die KfW IPEX-Bank wie auch für andere Geschäftsbanken weiter verbessert: In der ersten Jahreshälfte entwickelten sich die Refinanzierungskosten europäischer Finanzinstitute unter Schwankungen in erster Linie seitwärts. Zwar belasteten der Russland-Ukraine-Konflikt und schwächere Konjunkturdaten aus China, Japan und den USA die Kapitalmarktstimmung, doch die Refinanzierungskosten der Kreditinstitute erwiesen sich als sehr widerstandsfähig. In der zweiten Jahreshälfte verbesserte sich das Kapitalmarktumfeld für Banken spürbar, sodass deren Kreditrisikoprämien sanken. Gestützt wurde diese Entwicklung unter anderem durch zwei Leitzinssenkungen der Europäischen Zentralbank (EZB) in den Monaten Juni und September, durch die konjunkturelle Erholung in den USA und durch die verbesserte wirtschaftliche Stimmung in der Eurozone. Auch die Aussicht auf den Einsatz zusätzlicher geldpolitischer Instrumente seitens der EZB im Jahr 2015 stabilisierte die Kapitalmärkte. So erreichten 10-jährige EU-Staatsanleihenrenditen neue Allzeittiefststände. Im Zuge dieser Entwicklung verbesserte sich auch die Refinanzierungssituation der KfW IPEX-Bank, deren Refinanzierungskosten im Jahresdurchschnitt unter denen des Vorjahres lagen.

Die KfW IPEX-Bank verfügt über ein Aa3-Rating von Moody's und wird von Standard & Poor's mit AA bewertet. Beide Ratings wurden im Jahr 2014 unverändert bestätigt.

Überblick über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertungen beträgt 328 Mio. EUR und konnte gegenüber dem Vorjahr um 43 Mio. EUR (+15%) gesteigert werden. Zins- und Provisionsüberschuss als wichtigste Ergebniskomponenten der KfW IPEX-Bank tragen zu diesem Ergebnis mit insgesamt 484 Mio. EUR bei. Während sich der Zinsüberschuss (299 Mio. EUR) weitgehend auf Vorjahresniveau bewegt, ist der Provisionsüberschuss (185 Mio. EUR) um 36 Mio. EUR (+24%) angestiegen. Darin spiegelt sich die erfreuliche Entwicklung der Neuzusagen im Geschäftsfeld E&P wider, die deutlich über dem Vorjahres-Ist liegen. Der Verwaltungsaufwand in Höhe von 190 Mio. EUR entfällt mit 87 Mio. EUR auf die Personal- und mit 103 Mio. EUR auf die anderen Verwaltungsaufwendungen inklusive Abschreibungen auf Sachanlagen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 21 Mio. EUR (+12%) resultiert in erster Linie aus gestiegenen Personalaufwendungen. Treiber dieser Entwicklung ist der deutlich höhere Zuführungsbedarf bezüglich der Pensionsrückstellungen aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus und des damit verbundenen Rückgangs des Diskontierungssatzes. Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen (34 Mio. EUR) werden geprägt durch ein hohes Fremdwährungsergebnis aufgrund der deutlichen Aufwertung des USD-Wechselkurses vor allem im 2. Halbjahr 2014. Die Bank dotiert im Hinblick auf die sukzessive steigenden Anforderungen an das Kernkapital nach Basel III sowie zur Stabilisierung der Solvabilitätskennziffern gegen USD-Wechselkursschwankungen einen Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB. Die laufende Anpassung des Fonds an die Wechselkursentwicklung führt im Berichtsjahr zu einem Zuführungsbedarf in Höhe von 38 Mio. EUR, der in einer eigenen GuV-Position ausgewiesen wird. Unter Berücksichtigung dieses Effekts ist das Fremdwährungsergebnis der Bank weitgehend ausgeglichen.

Das Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis in Höhe von insgesamt –90 Mio. EUR entfällt nahezu vollständig auf das Risikovorsorgeergebnis im Kreditgeschäft (–91 Mio. EUR). Das Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen (+1 Mio. EUR) beinhaltet neben Erträgen aus saldierten Zu- und Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens und Beteiligungen auch Veräußerungsgewinne aus einem Beteiligungsverkauf. Insgesamt liegt das Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis aufgrund des moderaten Bedarfs an zusätzlicher Risikovorsorge im Kreditgeschäft deutlich unter dem Ergebnis des Vorjahres. Die KfW IPEX-Bank hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen ihrer konservativen Risikoeinschätzung allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen.

Das Betriebsergebnis vor Steuern beträgt 238 Mio. EUR. Nach Berücksichtigung der Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB (–38 Mio. EUR) ergibt sich ein Gesamtergebnis der Geschäftstätigkeit vor Steuern in Höhe von 200 Mio. EUR. Der nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verbleibende Jahresüberschuss liegt mit 139 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresergebnis (85 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme der KfW IPEX-Bank beträgt zum 31.12.2014 insgesamt 26,3 Mrd. EUR und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 Mrd. EUR (+12%) angestiegen. Zu dieser Entwicklung tragen in erster Linie die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden mit einem Anstieg um 3,2 Mrd. EUR (+15%) bei. Auslöser dafür ist neben gestiegenen Kreditforderungen sowie der Aufstockung der Tagesgeldanlagen bei der KfW (Liquiditätssteuerung) vor allem die deutliche Aufwertung des USD-Wechselkurses im Berichtsjahr. Auf der Passivseite schlägt sich die Entwicklung der Bilanzsumme vor allem in einem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 2,6 Mrd. EUR (+14%) auf 21,0 Mrd. EUR nieder. Die KfW IPEX-Bank hat nach der erfolgreichen Beantragung der Lizenz für das Pfandbriefgeschäft im Geschäftsjahr 2014 ihre Tätigkeit als Emittentin von Öffentlichen Namenspfandbriefen aufgenommen. Die Pfandbriefe werden ausschließlich von der KfW als Investorin erworben und dementsprechend als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bilanziert. Diese Form der gedeckten Refinanzierung stellt für die Bank eine kostengünstige Alternative zur Refinanzierung über ungedeckte Schuldscheindarlehen im Rahmen der langfristigen Mittelbeschaffung dar.

Auch das Geschäftsvolumen, das zusätzlich zur Bilanzsumme die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien sowie die unwiderruflichen Kreditzusagen berücksichtigt, verzeichnet zum Bilanzstichtag mit insgesamt 35,4 Mrd. EUR ein signifikantes Wachstum um 3,5 Mrd. EUR (+11%). Neben der dargestellten Entwicklung der Bilanzsumme trägt dazu der Anstieg der unwiderruflichen Kreditzusagen um 0,7 Mrd. EUR (+11%) auf 7,0 Mrd. EUR bei.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der Bank auf Grundlage der neuen, seit dem 01.01.2014 geltenden Regelungen („Capital Requirements Regulation“ (CRR), „Capital Requirements Directive“ (CRD IV)) belaufen sich zum 31.12.2014 auf insgesamt 3,8 Mrd. EUR. Die darauf basierenden Kapitalquoten betragen zum Bilanzstichtag: „harte“ Kernkapitalquote 11,5%, Kernkapitalquote 15,2% und Gesamtkapitalquote 17,7%.

Im Rahmen der Umsetzung des einheitlichen europäischen Aufsichtsmechanismus für Banken hat die KfW IPEX-Bank das Comprehensive Assessment der Europäischen Zentralbank durchlaufen. Die Ergebnisse des Asset Quality Review (AQR) wurden der KfW IPEX-Bank am 11.02.2015 schriftlich mitgeteilt. Bilanzwirksame Anpassungen waren nicht erforderlich. Die KfW IPEX-Bank erzielte im EZB-Stresstestszenario eine harte Kernkapitalquote von 9,42%. Die EZB hat entschieden, die KfW IPEX-Bank nicht in den Kreis der von der EZB beaufsichtigten Institute aufzunehmen.

Ertragslage

	01.01. – 31.12.2014	01.01. – 31.12.2013	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	299	306	-7	-2
Provisionsüberschuss	185	149	36	24
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	-190	-169	21	12
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	34	-1	35	>100
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertungen	328	285	43	15
Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen	1	-3	-4	<-100
Risikovorsorgeergebnis im Kreditgeschäft	-91	-189	-98	-52
Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis gesamt	-90	-192	-102	-53
Betriebsergebnis vor Steuern	238	93	145	>100
Zuführungen zum bzw. Entnahmen aus dem Fonds für allg. Bankrisiken gemäß § 340g HGB	-38	13	-51	<-100
Gesamtergebnis der Geschäftstätigkeit vor Steuern	200	106	94	89
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-61	-21	40	>100
Jahresüberschuss	139	85	54	64

¹⁾Inkl. laufender Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie Beteiligungen

Die KfW IPEX-Bank erzielte im Geschäftsjahr ein Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertungen in Höhe von 328 Mio. EUR. Sie erreichte damit ein sehr gutes operatives Ergebnis vor Risikovorsorge und Bewertungen und konnte das gute Vorjahresergebnis deutlich um 43 Mio. EUR (+15 %) übertreffen.

Zins- und Provisionsüberschuss

Der Zins- und Provisionsüberschuss beträgt 484 Mio. EUR. Davon entfallen 299 Mio. EUR auf den Zins- und 185 Mio. EUR auf den Provisionsüberschuss. Als wesentliche Ertragsquellen der Bank konnten diese damit gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 29 Mio. EUR (+6 %) gesteigert werden.

Zinserträgen in Höhe von 625 Mio. EUR stehen dabei Zinsaufwendungen in Höhe von 326 Mio. EUR gegenüber. Die Zinserträge entfallen mit 600 Mio. EUR auf die Kredit- und Geldmarktgeschäfte der Bank und mit 24 Mio. EUR auf das Wertpapierportfolio. Die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie Beteiligungen tragen 1 Mio. EUR zum Zinsertrag bei. Die Zinsaufwendungen in Höhe von 326 Mio. EUR resultieren größtenteils aus der laufenden Refinanzierung der Bank über Schuldscheindarlehen, Öffentliche Namenspfandbriefe und Geldhandelsgeschäfte (192 Mio. EUR) sowie Zins- bzw. Zins- und Währungsswaps (61 Mio. EUR). Auf die hybriden Kapitalinstrumente Stille Einlage bzw. Nachrangige Verbindlichkeiten entfallen Zinsaufwendungen in Höhe von 26 Mio. EUR bzw. 8 Mio. EUR.

Der Provisionsüberschuss beträgt 185 Mio. EUR und betrifft mit 91 Mio. EUR (49 %) die Bearbeitungsgebühren im Marktgeschäft

der KfW IPEX-Bank. Außerdem ist in der Position die Vergütung für das E&P-Treuhandgeschäft (75 Mio. EUR), das die Bank als Treuhänder für die KfW verwaltet, enthalten. In der positiven Entwicklung des Provisionsüberschusses spiegelt sich die erfreuliche Entwicklung der Neuzusagen im Geschäftsfeld E&P im abgelaufenen Geschäftsjahr wider. Die Avalprovisionen tragen mit 20 Mio. EUR zum Provisionsüberschuss bei.

Verwaltungsaufwand

Auf den Verwaltungsaufwand entfallen insgesamt 190 Mio. EUR. Dieser gliedert sich in den Personalaufwand mit 87 Mio. EUR und den Sachaufwand (andere Verwaltungsaufwendungen zuzüglich Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen) mit 103 Mio. EUR. Der Personalaufwand entfällt mit 68 Mio. EUR auf die Aufwendungen für Löhne und Gehälter. Daneben sind vor allem Aufwendungen für die Altersversorgung der Mitarbeiter in Höhe von 12 Mio. EUR enthalten. Diese resultieren nahezu vollständig aus dem Zuführungsbedarf zu den Pensionsrückstellungen, der vor allem aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und des damit einhergehenden gesunkenen BilMoG-Diskontierungssatzes gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen ist. Die anderen Verwaltungsaufwendungen beinhalten vor allem Aufwendungen für Dienstleistungen (59 Mio. EUR) und Bürobetriebskosten (21 Mio. EUR). Auf Raumkosten entfallen weitere 9 Mio. EUR. Die Bank bezieht mit insgesamt 77 Mio. EUR (75 %) den größten Teil ihrer Leistungen von der KfW. Für die Teilnahme am Comprehensive Assessment der Europäischen Zentralbank entstanden 2014 zusätzliche Kosten von 2 Mio. EUR.

Verwaltungsaufwand

	2014	2013	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Löhne und Gehälter	68	62	6
Soziale Abgaben	7	7	0
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	12	3	9
Personalaufwand	87	72	15
Sachaufwand	103	97	6
Verwaltungsaufwand	190	169	21

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen (34 Mio. EUR) resultieren vor allem aus dem Fremdwährungsergebnis, in dem sich die deutliche Aufwertung des USD-Wechselkurses im abgelaufenen Geschäftsjahr niederschlägt. Die laufende Anpassung des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB an die USD-Wechselkursentwicklung (38 Mio. EUR) wird in der gesonderten GuV-Position „Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken“ ausgewiesen und gleicht das Fremdwährungsergebnis der KfW IPEX-Bank weitgehend aus. Daneben sind in der Position vor allem Erträge aus Serviceleistungen für Konzernunternehmen (3 Mio. EUR) sowie die Aufwendungen für die Bankenabgabe (4 Mio. EUR) berücksichtigt.

Risikovorsorge und Bewertungsergebnis

Das Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis entfällt mit –90 Mio. EUR nahezu vollständig auf das Risikovorsorgeergebnis im Kreditgeschäft (–91 Mio. EUR). Das Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen beträgt 1 Mio. EUR.

Die KfW IPEX-Bank unterscheidet bei der Risikovorsorge im Kreditgeschäft zwischen Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen. Portfoliowertberichtigungen werden mittels eines Expected-Loss-Konzepts ermittelt, wonach für sämtliche nicht einzelwertberichtigte Kredite der innerhalb eines Jahres erwartete Verlust als Risikovorsorge berücksichtigt wird.

Vermögenslage

Kreditvolumen für eigene Rechnung

Das Kreditvolumen (Forderungen an Kreditinstitute und Kunden zuzüglich Avalkredite und unwiderrufliche Kreditzusagen)

Das Risikovorsorgeergebnis im Kreditgeschäft ist im Berichtsjahr geprägt durch einen moderaten Bedarf an zusätzlicher akuter Risikovorsorge, der deutlich unter dem Niveau des Vorjahres liegt. Der Bestand an pauschaler Risikovorsorge ist im Zuge der Ausweitung des Kreditgeschäfts leicht angestiegen. Das Risikovorsorgeergebnis im Kreditgeschäft hat sich insgesamt positiv entwickelt und liegt deutlich unter dem Ergebnis des Vorjahres. Die Bank hat im Rahmen ihrer konservativen Risikoeinschätzung allen erkennbaren Risiken durch angemessene Risikovorsorge Rechnung getragen.

Das Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen beträgt 1 Mio. EUR und beinhaltet Erträge aus saldierten Zu- und Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens und Beteiligungen sowie Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf einer Beteiligung.

Weitere Informationen zur Risikovorsorge und zum Bewertungsergebnis sind im Risikobericht enthalten.

Jahresüberschuss

Nach Abzug der Ertragsteuern (–61 Mio. EUR) ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 139 Mio. EUR. Dieser liegt deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres.

beträgt zum 31.12.2014 insgesamt 33,5 Mrd. EUR und ist damit gegenüber dem Vorjahr deutlich um 3,7 Mrd. EUR (+13%) angestiegen.

Kredite für eigene Rechnung nach Geschäftssparten

Geschäftssparte	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Luftfahrt und Schienenverkehr	5.237	4.548	689
Maritime Industrie	4.506	4.613	-107
Energie und Umwelt	4.029	3.444	585
Industrie und Services	2.833	3.146	-313
Grundstoffindustrie	2.523	2.017	506
Transport- und soziale Infrastruktur (PPP)	2.213	1.995	218
Finanzinstitutionen, Trade & Commodity Finance	1.820	1.206	614
Akquisitionsfinanzierung, Mezzanine, Eigenkapital	124	101	23
	23.285	21.070	2.215
Sonstige Forderungen	1.098	154	944
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	24.383	21.224	3.159
Avalkredite¹⁾	2.079	2.170	-91
Unwiderrufliche Kreditzusagen¹⁾	7.046	6.368	678
Gesamt	33.508	29.762	3.746

¹⁾Eine Aufgliederung der Beträge nach Geschäftssparten ist im Anhang dargestellt.

Die positive Entwicklung des Gesamtkreditvolumens wird geprägt durch den Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden um 3,2 Mrd. EUR (+15%) auf 24,4 Mrd. EUR. Auslöser dafür ist vor allem der höhere Buchwert der Kreditforderungen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Dazu trägt neben der deutlichen Aufwertung des USD-Wechselkurses auch die positive Entwicklung des Neugeschäfts bei. Die Bank hat im Berichtsjahr im Geschäftsfeld E&P Neuzusagen in Höhe von insgesamt 15,4 Mrd. EUR erteilt (ohne Bankenrefinanzierung aus dem Schiffs-CIRR). Davon entfallen 10,0 Mrd. EUR (65%) auf das in der Bilanz der KfW IPEX-Bank ausgewiesene Marktgeschäft. Die Neuzusagen im Geschäftsfeld E&P konnten gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 1,7 Mrd. EUR (+12%) gesteigert werden. Darüber hinaus hat die Bank im Rahmen der Liquiditätssteuerung ihre Tagesgeldanlagen bei der KfW deutlich aufgestockt (Sonstige Forderungen).

Der größte Anteil am gesamten Kreditvolumen entfällt auf die Geschäftssparten Luftfahrt und Schienenverkehr sowie Maritime Industrie.

Entwicklung sonstiger wesentlicher Aktiva

Der Buchwert der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere beträgt zum Berichtsstichtag

Finanzlage

Refinanzierung

Die KfW IPEX-Bank refinanziert sich nahezu vollständig durch Mittelaufnahmen bei der KfW, die der Bank über eine Refinanzierungsvereinbarung die erforderlichen Mittel zu marktkonformen Konditionen zur Verfügung stellt. Als Refinanzierungsinstrumente

kommen dabei übliche Geld- und Kapitalmarktprodukte wie Schuldscheindarlehen sowie Tages- und Termingelder zum Einsatz. Nach Erteilung der Pfandbrieflizenz erfolgt die Mittelbeschaffung im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals auch durch die Emission von öffentlichen Namenspfandbriefen.

Der bilanzielle Treuhandvermögen beinhaltet mit 161 Mio. EUR ausschließlich das von der KfW IPEX-Bank für Dritte treuhänderisch verwaltete Kreditgeschäft, das sich im zivilrechtlichen Eigentum der Bank befindet.

Die Beteiligungen valutieren zum Berichtsstichtag mit 103 Mio. EUR. Damit liegt der Buchwert um 15 Mio. EUR (-13%) unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang resultiert in erster Linie aus einem Beteiligungsverkauf sowie der Wertberichtigung auf eine bestehende Beteiligung.

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (35 Mio. EUR) entfällt mit 33 Mio. EUR auf zeitanteilig abzugrenzende Zinsaufwendungen aus Swapgeschäften.

Durch diese Form der gedeckten Refinanzierung steht der Bank eine im Vergleich zur Refinanzierung über ungedeckte Schuldscheindarlehen kostengünstige Alternative der langfristigen Mittelbeschaffung zur Verfügung. Die als öffentliche Namenspapiere ausgestalteten Pfandbriefe werden ausschließlich von der KfW als Investor erworben. Refinanzierungsmittel werden in den Währungen und Laufzeiten beschafft, die für das Aktivgeschäft benötigt werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 21,0 Mrd. EUR entfallen fast vollständig auf die Refinanzierung

bei der KfW. Diese erfolgt mit 17,8 Mrd. EUR größtenteils über mittel- bis langfristige Refinanzierungsmittel in Form von Schuldscheindarlehen und öffentlichen Namenspfandbriefen in Euro und US-Dollar. Der deutliche Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 2,6 Mrd. EUR (+14%) gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der USD-Wechselkursentwicklung sowie dem höheren Refinanzierungsbedarf aufgrund der Ausweitung des Kreditgeschäfts.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 0,4 Mrd. EUR umfassen überwiegend Einlagengeschäfte mit Kunden.

Struktur und Entwicklung der Refinanzierung

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
Tages- und Termingeldaufnahmen (KfW)	2.999	2.580	419
Schuldscheindarlehen und sonstige langfristige Mittelaufnahmen (KfW)	17.767	15.596	2.171
Zinsverbindlichkeiten (KfW)	79	84	-5
KfW gesamt	20.845	18.260	2.585
Sonstige	184	164	20
	21.029	18.424	2.605
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
Sonstige Gläubiger ¹⁾	360	420	-60
Gesamt	21.389	18.844	2.545

¹⁾ Unter anderem Verbindlichkeiten aus Termingeldaufnahmen (250 Mio. EUR) gegenüber Kunden

Die KfW IPEX-Bank sichert ihre Liquidität durch eine entsprechende Refinanzierungsvereinbarung mit der KfW. Außerdem verfügt die Bank zur Sicherstellung einer jederzeit ausreichenden Zahlungsfähigkeit über liquide Mittel in Form eines Eigenkapitalanlage-Portfolios, kurzfristige Geldmarktanlagen sowie eine nicht ausgenutzte Kreditlinie bei der KfW in Höhe von 1,6 Mrd. EUR.

Hinsichtlich weiterer Erläuterungen zur Liquiditätslage wird auf den Risikobericht verwiesen.

Eigenkapital, Nachrangige Verbindlichkeiten und Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Eigenkapital	3.331	3.192	139
<i>davon gezeichnetes Kapital</i>	2.100	2.100	0
<i>davon Kapitalrücklage</i>	950	950	0
<i>davon Gewinnrücklagen</i>	142	142	0
<i>davon Bilanzgewinn</i>	139	0	139
Nachrangige Verbindlichkeiten	824	725	99
Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB	320	281	38
Gesamt	4.475	4.198	277

Das gezeichnete Kapital setzt sich zusammen aus dem Stammkapital sowie einer stillen Einlage ohne vertraglich festgelegte Endfälligkeit.

Der Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht hat im Dezember 2010 höhere Anforderungen an die Quantität und die Qualität des Eigenkapitals von Banken (Basel III) beschlossen. Die Umsetzung von Basel III in der Europäischen Union erfolgt über die „Capital Requirements Directive“ (CRD IV) und die „Capital Requirements Regulation“ (CRR), die seit dem 01.01.2014 zur Anwendung kommen. Die entsprechenden Regelungen werden von der KfW IPEX-Bank vollständig erfüllt. Insbesondere die Anforderungen an das bankaufsichtliche Kernkapital werden in den nächsten Jahren stufenweise substanziell steigen.

KfW IPEX-Bank und KfW als (mittelbare) Gesellschafterin der Bank haben bereits im Dezember 2011 ein entsprechendes Kapitalisierungskonzept vereinbart und mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht abgestimmt, um die Kapitalstruktur sukzessive an die neuen regulatorischen Anforderungen anzupassen. Vor dem Hintergrund der heterogenen Rahmenbedingungen und der vielfältigen, sich im Zeitablauf verändernden Einflussfaktoren, die auf die Kapitalquoten wirken, wird die Kapitalisierung der KfW IPEX-Bank im Hinblick auf eine Optimierung weiterhin laufend validiert und bei Bedarf adjustiert. Hierzu findet jährlich in zwei Phasen ein Kapitalplanungsprozess statt, um unter anderem den Vorschriften der CRD IV und der CRR Rechnung zu tragen und für eine ausreichende Kapitalausstattung sowie die Einhaltung der Bestimmungen zu den Kapitalpuffern zu sorgen. Im Rahmen der Umsetzung dieses Kapitalisierungskonzepts hatte die Bank bereits in den vergangenen Jahren ihr „hartes“ Kernkapital verstärkt.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB wird zur Stärkung des Kernkapitals bzw. insbesondere zur Stabilisierung der Solvabilitätskennziffern gegen USD-Wechselkursschwankungen dotiert. Er valutiert per 31.12.2014 in Höhe von 320 Mio. EUR. Die Zuführung von 38 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr resultiert ausschließlich aus der Anpassung des Fondsbestands an die Wechselkursentwicklung des USD.

Zusammenfassung

Die KfW IPEX-Bank hat auch im Geschäftsjahr 2014 wieder ein sehr gutes Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertungen erzielt. Nach Berücksichtigung des Risikovorsorge- und Bewertungsergebnisses sowie der Zuführungen zum Fonds für allgemeine

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

Zu Einzelheiten wird auf die Darstellung im Risikobericht verwiesen.

Entwicklung sonstiger wesentlicher Passiva

Die Rückstellungen betragen 217 Mio. EUR und sind gegenüber dem Vorjahr moderat um 16 Mio. EUR (+8%) angestiegen. Auslöser ist in erster Linie der deutliche Anstieg der Steuerrückstellungen um 31 Mio. EUR (>100%) auf 54 Mio. EUR aufgrund des guten Jahresergebnisses der Bank. Daneben sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, unter anderem wegen der gesunkenen BilMoG-Diskontierungssätze, um 17 Mio. EUR (+21%) auf 99 Mio. EUR angestiegen. Im Gegenzug konnten die anderen Rückstellungen um 31 Mio. EUR (-33%) auf 64 Mio. EUR reduziert werden. Dies resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Rückstellungen im Kreditgeschäft.

Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt insgesamt 38 Mio. EUR und entfällt vor allem auf zeitanteilig abzugrenzende Erträge aus Swapgeschäften und aus Forderungsankäufen.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten (32 Mio. EUR) beinhalten im Wesentlichen den Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung von derivativen Sicherungsgeschäften (24 Mio. EUR) sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Finanzverwaltung (4 Mio. EUR).

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Das Volumen der derivativen Geschäfte beträgt per 31.12.2014 insgesamt 17,1 Mrd. EUR. Die Bank tätigt diese Geschäfte zur Absicherung von Zinsänderungs- und Wechselkursrisiken. Der Anstieg um 3,6 Mrd. EUR (+26%) resultiert vor allem aus dem Zuwachs der Kontrakte mit Zinsrisiken (Zinsswaps), auf die mit einem Volumen von 15,8 Mrd. EUR der größte Anteil (93%) der außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente entfällt. Darüber hinaus setzt die Bank zur Steuerung von Marktpreisrisiken Zins- und Währungsswaps (1,1 Mrd. EUR) sowie in geringem Umfang auch Devisentermingeschäfte und Devisenswaps ein.

Bankrisiken ergibt sich ein Gesamtergebnis der Geschäftstätigkeit vor Steuern in Höhe von 200 Mio. EUR. Dieses ist in erster Linie geprägt durch einen moderaten Bedarf an zusätzlicher Risikovorsorge und liegt damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

Nachhaltigkeitsbericht

Verantwortliches Handeln als Leitprinzip

Die KfW IPEX-Bank übernimmt Verantwortung. Im Rahmen ihres Kreditgeschäfts verfolgt die Spezialbank das Ziel, insbesondere Projekte und Exportvorhaben zu finanzieren, die sich positiv auf Umwelt und Klima auswirken. Die Internationalität ihres Engagements entfaltet globale ökologische, soziale und wirtschaftliche Relevanz. Daher hat sich die Bank bereits vor sieben Jahren den „Equator Principles Financial Institutions“ (EPFI) angeschlossen. Dieser weltweite Verbund von inzwischen knapp 80 sogenannten Äquator-Banken folgt einem freiwillig auferlegten umfassenden Rahmenwerk zur Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards im Bereich Projektfinanzierungen. Dieses basiert auf den Umweltrichtlinien der Weltbank und umfasst die Einhaltung der „International Finance Corporation“ (IFC) Performance Standards sowie der „Environmental, Health, and Safety“ (EHS) Guidelines der Weltbankgruppe. Im gemeinsamen Dialog entwickeln die Äquator-Banken diese hohen Standards kontinuierlich weiter. So wurde beispielsweise der ursprünglich nur für Projektfinanzierungen vorgesehene Anwendungsbereich inzwischen auch auf projektbezogene Unternehmenskredite und sogenannte Bridgelans für anschließende Projektfinanzierungen ausgeweitet. Auch die Maßgaben bezüglich des Klimamanagements von Projekten haben sich im Laufe der Jahre deutlich verschärft, ebenso die Anforderungen an soziale Sorgfaltspflichten.

Das ABC der Umwelt- und Sozialprüfungen

Im Zuge der operativen Umsetzung ihrer eigenen Nachhaltigkeitsrichtlinie ordnet die KfW IPEX-Bank alle von ihr finanzierten Vorhaben einer der drei Kategorien A, B oder C zu. Unternehmungen, von denen erhebliche, vielfältige und teilweise nicht umkehrbare Umwelt- und Sozialauswirkungen ausgehen können, werden in der Kategorie A klassifiziert. Diese sind Projekte wie beispielsweise Rohstoffvorhaben oder Stauwerke, die einen tatsächlichen, physischen Eingriff in die Natur darstellen. Die Kategorie B beschreibt Vorhaben, deren Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft moderater ausfallen und die in aller Regel durch den Stand der Technik beherrschbar sind; dies trifft auf viele Industrieprojekte zu. Vorhaben ohne oder mit vernachlässigbaren negativen Umwelt- und Sozialauswirkungen fasst die KfW IPEX-Bank in der Kategorie C zusammen.

In die Prüfungen zur Einschätzung von Projektrisiken bringen sich hinsichtlich der Umwelt- und Sozialauswirkungen konzerninterne Sachverständige ein: In den vertieft zu überprüfenden Fällen

Das bankeigene Regelwerk für nachhaltige Finanzierungen geht darüber noch hinaus: Neben den Equator Principles und auch den OECD-Regeln der ECA Common Approaches – also der Umwelt- und Sozialprüfung von Projekten im Land des Bestellers – weitet die KfW IPEX-Bank den Rahmen der Nachhaltigkeitsprüfungen in freiwilliger Selbstverpflichtung auch auf alle verbleibenden Finanzierungsprodukte der Bank aus.

Zum verantwortlichen Handeln gehört für die KfW IPEX-Bank auch die CO₂-Neutralstellung ihres eigenen Bürobetriebs. So zählt die sogenannte Westarkade, der Stammsitz der KfW IPEX-Bank in Frankfurt am Main, zu den energieeffizientesten Bürogebäuden weltweit. Der Primärenergieverbrauch des 13-stöckigen Hochhauses von 98 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr liegt weit unter den vergleichbaren Standardwerten. Zusammen mit ihrer Konzernmutter KfW nutzt die KfW IPEX-Bank darüber hinaus zu 100% Ökostrom, der aus Wasserkraft erzeugt wird. Die noch verbleibenden Emissionen, beispielsweise aus notwendigen Dienstreisen, stellt die KfW IPEX-Bank seit 2006 durch den Erwerb und die Stilllegung von Emissionszertifikaten CO₂-neutral.

gewährt die KfW IPEX-Bank die entsprechende Finanzierung nur dann, wenn das Vorhaben – ggf. durch zusätzliche Auflagen – international akzeptierte Umwelt- und Sozialstandards erfüllt. Von der vertieften Überprüfung ausgenommen sind Vorhaben, die in einem EU- oder OECD-Land durchgeführt werden, denn hier wird eine etablierte Genehmigungs- und Überwachungspraxis im Umwelt- und Sozialbereich – vergleichbar den strengen deutschen Richtlinien – vorausgesetzt.

2014 prüfte die KfW IPEX-Bank rund 10% ihrer rund 350 neu abgeschlossenen Transaktionen. Die Transaktionen wurden zu zwei Dritteln in OECD-Ländern umgesetzt. In diesen Ländern ist eine eigene Genehmigungs- und Überwachungspraxis implementiert, die für hinreichenden Schutz vor negativen Umwelt- und Sozialauswirkungen sorgt. Einer Prüfung wurden 34 Verträge unterzogen, von denen sich 16 auf Vorhaben in Nicht-OECD-Ländern beziehen. In diesen wurden eigene Prüfungen in zwölf A-kategorisierten und 4 B-kategorisierten Transaktionen durchgeführt.

Umwelt- und Klimaschutzvorhaben im Kerngeschäft

Im Jahr 2014 stellte die KfW IPEX-Bank für Projekte und Vorhaben mit deutlicher und messbar positiver Klima- und Umweltwirkung Finanzierungen in Höhe von insgesamt 2,1 Mrd. EUR zur Verfügung. Dies entspricht rund 13% des gesamten Zuzugsvolumens. Die Bank leistet damit einen wichtigen Beitrag auch zur Erreichung der ambitionierten Umwelt- und Klimaschutzziele der KfW Bankengruppe. Im Fokus standen 2014 Finanzierungen von regenerativen, daneben aber auch hoch-effizienten konventionellen Energieprojekten. Darüber hinaus engagierte sich die Bank umfangreich bei der Finanzierung von umweltfreundlichen Transportmitteln wie beispielsweise Schienenfahrzeugen sowie von Investitionen in energieeffiziente und umweltgerechte Produktionsanlagen der Sparte Industrie und Services.

Als einer der weltweit größten Schiffsfinanzierer widmet die KfW IPEX-Bank unter dem Stichwort „Eco Shipping“ auch der Energieeffizienz der von ihr finanzierten Schiffe besondere Aufmerksamkeit. Eine zusammen mit dem Germanischen Lloyd entwickelte Bewertungsmethode ermöglicht es der Bank, die Energieeffizienz eines Schiffes als zusätzliches Kriterium in ihre Finanzierungsentscheidung einfließen zu lassen und energieeffizientere Schiffe gegenüber anderen, die herkömmlicher Bauart

sind, zu bevorzugen. Der verwendete Bewertungsansatz auf Basis des „Energy Efficiency Design Index“ (EEDI) orientiert sich an den Vorgaben der International Maritime Organization (Sonderorganisation der Vereinten Nationen) und ist ein Indikator für die Energieeffizienz und die CO₂-Emissionen von Schiffen.

Auch mit der Finanzierung von Retrofitting-Maßnahmen trägt die KfW IPEX-Bank zu einer effizienteren und umweltfreundlichen Seeschifffahrt bei. Im Rahmen dieser Schiffsumrüstungen werden Anpassungen beispielsweise am Antrieb, am Bug oder am Schiffspropeller vorgenommen, die der Energieeffizienzsteigerung dienen. Außerdem finanziert die Bank sogenannte Scrubber, Anlagen zur Entschwefelung der Abgase, die bei der Verbrennung von Treibstoffen an Bord von Schiffen entstehen. Finanzierungen im Bereich Eco Shipping kommen der Umwelt zugute und sind auch betriebswirtschaftlich sinnvoll. Denn die Umwelteigenschaften eines Schiffes beeinflussen immer stärker auch seinen Charterertrag und damit das Kreditausfallrisiko.

Auch so unterstreicht die KfW IPEX-Bank ihr Verantwortungsbewusstsein und Engagement, zur Verbesserung der ökologischen Lebensbedingungen beizutragen – sowohl in Deutschland als auch weltweit in den Zielländern der Exporte.

Zukunftsorientierte Personalpolitik

Die KfW IPEX-Bank benötigt gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Kunden mit Kompetenz, Serviceorientierung sowie Professionalität überzeugen. Ein erfolgs- und leistungsorientiertes Vergütungssystem, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie – zum Beispiel durch Teilzeitarbeit – sowie eine Vielzahl von beruflichen und gesundheitlichen

Förderungen sind dabei wichtige Bausteine der Personalpolitik. Der Anteil der Mitarbeiter in Teilzeit beträgt 17,1%. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter liegt weiterhin bei rund 47%. Der Frauenanteil von Führungskräften ist im Berichtsjahr angestiegen und beträgt 24,4%.

Risikobericht

Aktuelle Entwicklungen

Für 2015 wird unter Risikogesichtspunkten für das KfW IPEX-Bank-Portfolio von einer stabilen Entwicklung ausgegangen. Die exportorientierten Unternehmen in Europa dürften von der Euro-Abwertung profitieren. Der gesunkene Ölpreis wirkt mittelbar unterstützend, insbesondere für die Transportsektoren, die Automobilindustrie und die Chemie. Belastend wirkt der Ölpreis für die ölexportierenden Unternehmen und mittelbar für Öldienstleister. Für die Stahlbranche wird eine stabile Entwicklung erwartet, allerdings weiterhin auf niedrigem Niveau. Regionale Konflikte (insbesondere Ukraine/Russland) belasten den Ausblick. In der Handelsschifffahrt ist mit Ausnahme des Gastankersegmentes die Lage unverändert schwierig. Auch im Jahr 2015 führen weiterhin schwache Chartermärkte, insbesondere bei den KG-Finanzierungen, auf absehbare Zeit zu einem unzureichenden Einnahmestandard. Für das IPEX-Portfolio dürfte die Krise in der Handelsschifffahrt inzwischen jedoch weitgehend verarbeitet sein.

Wie in den vergangenen Jahren hat die KfW IPEX-Bank auch im Geschäftsjahr 2014 ihre Prozesse und Instrumente im Risikomanagement und -controlling, unter Berücksichtigung aktueller bankaufsichtsrechtlicher Anforderungen, systematisch weiterent-

wickelt. So wurden unter anderem die Umsetzungen der neuen Anforderungen aus CRD IV/CRR an das Adressenausfall-/Kontra-hentenrisiko und an die aufsichtsrechtlichen (Mindest-)Kapitalquoten sowie die Liquiditätskennziffern (LCR und NSFR) und der Leverage-Ratio produktiv gestellt. Des Weiteren wurden das Meldewesen auf COREP-Format gemäß CRD IV/CRR umgestellt und die bestehenden Kapitalisierungsmaßnahmen und -instrumente überprüft.

Im Rahmen der Umsetzung des einheitlichen europäischen Aufsichtsmechanismus für Banken hat die KfW IPEX-Bank 2014 das Comprehensive Assessment der Europäischen Zentralbank durchlaufen. Die Ergebnisse des AQR wurden der KfW IPEX-Bank am 11.02.2015 schriftlich mitgeteilt. Bilanzwirksame Anpassungen waren nicht erforderlich. Der AQR und der Stresstest haben gezeigt, dass die KfW IPEX-Bank mit Blick auf das Geschäftsmodell derzeit angemessen kapitalisiert ist. Die KfW IPEX-Bank erzielte im EZB-Stresstestszenario eine harte Kernkapitalquote von 9,42%. Die EZB hat entschieden, die KfW IPEX-Bank nicht in den Kreis der von der EZB beaufsichtigten Institute aufzunehmen.

Rahmenbedingungen des Risikomanagements und -controllings

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit geht die KfW IPEX-Bank zur Erwirtschaftung angemessener Erträge bewusst und kontrolliert Kreditrisiken ein. Dabei bildet die jederzeitige Sicherstellung der Risikotragfähigkeit die Grundlage der Risikosteuerung, die ein integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung ist. Alle wesentlichen Bestandteile der risikoadjustierten Ergebnissteuerung der Bank werden laufend geprüft und weiterentwickelt.

Die Finanzholding-Gruppe, die neben der KfW IPEX-Bank aus der KfW IPEX-Beteiligungsholding GmbH sowie der Movesta Development Capital Beteiligungsgesellschaft mbH i. L. besteht, wird wesentlich von der KfW IPEX-Bank dominiert. Aufgrund des eng gesetzten Tätigkeitsrahmens hat die Beteiligung Movesta Development Capital Beteiligungsgesellschaft mbH i. L. insgesamt nur eingeschränkte wirtschaftliche Bedeutung auf Gruppenebene. Wesentliche Risiken entstehen damit weitestgehend auf Ebene der KfW IPEX-Bank.

Geschäfts- und Risikostrategie

Die geschäftsstrategischen Ziele der KfW IPEX-Bank bestehen in der nachhaltigen Unterstützung der deutschen und europäischen Wirtschaft sowie in der Steigerung des Ertrags. Dafür verfolgt die KfW IPEX-Bank eine maßvolle Wachstumsstrategie. Die festgelegte Strategie wird durch die weitere Verstärkung der Vertriebsaktivitäten in allen Geschäftssparten und Regionen vorangetrieben, auch durch selektive Stärkung der Außenbüros, Syndizierung und Strukturierungskompetenz. Die Maßnahmen dienen dabei vor allem dazu, den mit dem Megatrend „Globalisierung und technischer Fortschritt“ einhergehenden Herausforderungen zu begegnen. Die Schwerpunkte der Aktivitäten liegen auf der Bereitstellung von mittel- und langfristigen Finanzierun-

gen zur Unterstützung der industriellen Sektoren in der Exportwirtschaft, der Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Infrastruktur, der Umwelt- und Klimafinanzierung sowie der Sicherung der Rohstoffversorgung Europas.

Für die KfW IPEX-Bank leiten sich aus ihrem Geschäftsmodell und ihrer Geschäftsstrategie folgende wesentliche Risikoarten ab:

- Kreditrisiken
- Marktpreisrisiken (Fremdwährungsrisiko)
- Operationelle Risiken
- Liquiditätsrisiken
- Risiken aus Auslagerungen

- Konzentrationsrisiken
- Regulatorische Risiken

Das Kreditrisiko (insbesondere in Form des Adressenausfallrisikos) ist dabei für die KfW IPEX-Bank die bedeutendste Risikoart, gefolgt von Marktpreisrisiken und Operationellen Risiken sowie Risiken aus Auslagerungen. Liquiditätsrisiken (in Form des Liquiditätsertragsrisikos), Konzentrationsrisiken und regulatorische Risiken tragen in deutlich geringerem Umfang zur Gesamtrisikoposition bei.

Organisation der Risikofunktionen

Die Geschäftsführung ist oberstes Kompetenz- und Entscheidungsgremium für die Risikosteuerung und -überwachung. In diesem Rahmen ist sie insbesondere verantwortlich für die Festlegung der Risikostrategie, der Risikostandards und -bewertungsmethoden. Die Risikofunktionen der KfW IPEX-Bank umfassen die Abteilungen Risikomanagement, Zentrale Analyse, Restrukturierung sowie das Risikocontrolling, die alle bis auf Ebene der Geschäftsführung von den Marktbereichen getrennt sind. Damit wird der in den MaRisk geforderten Funktionstrennung zwischen Markt und Marktfolge aufbauorganisatorisch auf allen Ebenen Rechnung getragen.

Das Risikomanagement beinhaltet die Zweitvotierung von Kreditvorlagen unter Risikoaspekten im Sinne der Marktfolge sowie die frühzeitige Erkennung und Beurteilung von Risiken im Bestand und das Ableiten von Maßnahmen zur Reduzierung von Risiken. Darüber hinaus überprüft und genehmigt das Risikomanagement Ratings für Projektfinanzierungen von Neu- und Bestandsgeschäften. Das Team Sicherheitenmanagement verantwortet als separate Organisationseinheit im Risikomanagement die ordnungsgemäße Bestellung und Bewertung aller Sicherheiten, überwacht ihre etwaige Anrechenbarkeit bei der Ermittlung der Risikokennzahlen und verfolgt in diesem Zusammenhang auch kontinuierlich die Entwicklung der Sicherheitenwerte. Das Team Risikoinstrumente und Risikosteuerung verantwortet die Pflege und Weiterentwicklung der eingesetzten Tools (Bilanzfassung, Rating, Pricing) sowie die fachliche Auslagerungsüberwachung der an die KfW ausgelagerten Risikofunktionen. Darüber hinaus liegt hier die Zuständigkeit für die Portfoliosteuerung, die operative Limitsteuerung sowie für die Themenbereiche Operationelle Risiken und Betriebliches Kontinuitätsmanagement.

Mit der Risikostrategie legt die Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank die risikopolitische Ausrichtung der Bank und damit den Rahmen für das Eingehen und die Steuerung von Risiken fest. Entsprechend den Vorgaben der MaRisk („Mindestanforderungen an das Risikomanagement“) adressiert die Risikostrategie dazu alle für die Bank wesentlichen Geschäftsbereiche und Risikoarten. Darüber hinaus berücksichtigt die Risikostrategie auch die Kompatibilität mit den risikopolitischen Rahmenbedingungen innerhalb des Konzernverbundes der KfW Bankengruppe.

Die Zentrale Analyse verantwortet die regelmäßige Analyse und das Rating von Corporate-Risk- und Objektfinanzierungen im Neu- und Bestandsgeschäft und erstellt Branchenanalysen. Die Restrukturierung ist für die Problemerkreditbearbeitung und in bestimmten Fällen für die Intensivbetreuung von Engagements zuständig.

Die KfW IPEX-Bank hat eine Reihe von Funktionen und Tätigkeiten im Bereich des Risikocontrollings an die KfW ausgelagert. Hierzu zählen die Validierung und Weiterentwicklung der Ratingmethodik für Adressenausfallrisiken, die Methodik und das Controlling für Marktpreis- und Liquiditätsrisiken sowie für Operationelle Risiken. Darüber hinaus wurden die Pflege und Weiterentwicklung des Limitmanagementsystems sowie die Risikoberichterstattung für die KfW IPEX-Bank an die KfW ausgelagert. Die ausgelagerten Funktionen und Tätigkeiten sind in Service Level Agreements zwischen der KfW IPEX-Bank und der KfW geregelt. Über die Auslagerungsüberwachung wird sichergestellt, dass die KfW IPEX-Bank ihrer Verantwortung auch für die auf die KfW ausgelagerten Funktionen im Sinne des § 25a Absatz 2 a. F. KWG gerecht wird.

Die Interne Revision prüft prozessunabhängig die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagementsystems und berichtet unmittelbar an die Geschäftsführung. Damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems. Die Prüfungsplanung und -durchführung erfolgt risikoorientiert.

Dem Aufsichtsrat obliegt die regelmäßige Überwachung der Geschäftsführung. Er ist auch in bedeutende Kredit- und Refinanzierungsentscheidungen eingebunden.

Interner Kapitaladäquanzprozess

Das Risikotragfähigkeitskonzept (Interner Kapitaladäquanzprozess, ICAAP) der KfW IPEX-Bank ist dadurch gekennzeichnet, dass ökonomische und regulatorische Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit gleichberechtigte, übergeordnete Ziele darstellen. Dies bedeutet konkret, dass alle Risikoüberwachungs- und -steuerungsmaßnahmen die Einhaltung sowohl eines ökonomischen Solvenzziels von 99,96 % als auch von Mindestwerten für die Kern- und Gesamtkapitalquote sicherstellen müssen. Auf diese Weise wird eine ökonomisch sinnvolle Kapitalsteuerung mit dem Erfordernis der Sicherstellung der regulatorischen Mindestkapitalanforderungen verbunden. Für die enge Verzahnung der beiden Perspektiven legt die KfW IPEX-Bank eine einheitliche Definition für die Risikodeckungsmasse zugrunde: Für beide Sichtweisen werden die regulatorischen Eigenmittel entsprechend § 10 KWG und CRR als Risikodeckungspotenzial verwendet.

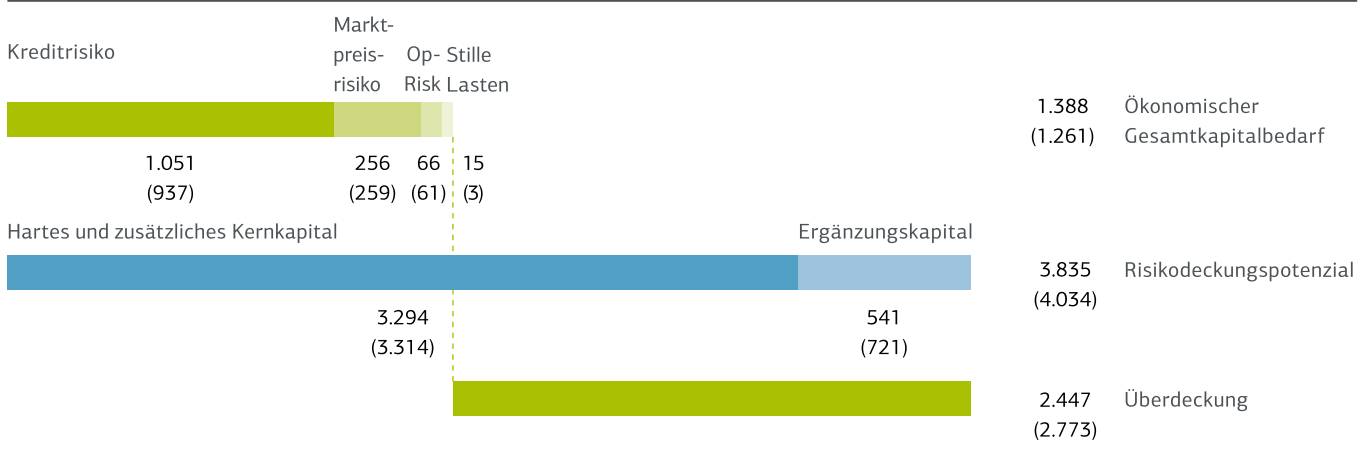
Zum 31.12.2014 beträgt das Risikodeckungspotenzial 3.835 Mio. EUR, bestehend aus 2.500 Mio. EUR hartem Kern-

kapital, 794 Mio. EUR zusätzlichem Kernkapital und 541 Mio. EUR Ergänzungskapital.

Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist zum Ziel-Solvenzniveau von 99,96 % gegeben. Die Überdeckung des Risikodeckungspotenzials über den Gesamtkapitalbedarf per 31.12.2014 (2.447 Mio. EUR) hat sich gegenüber dem Vorjahreswert (2.773 Mio. EUR) reduziert. Die Verringerung ergibt sich im Wesentlichen durch den Rückgang des Risikodeckungspotenzials, das sich insbesondere durch die gemäß CRR restlaufzeitbedingt reduzierte Anrechenbarkeit der Nachrangdarlehen im Ergänzungskapital vermindert. Zusätzlich erhöht sich der Kapitalbedarf für das Kreditrisiko von 937 Mio. EUR im Vorjahr auf 1.051 Mio. EUR. Der Anstieg des Kreditrisiko-Kapitalbedarfs ist im Wesentlichen auf ein angewachsenes Geschäftsvolumen aufgrund des erhöhten Neugeschäftes und der deutlichen US-Dollar-Aufwertung zurückzuführen.

Ökonomische Risikotragfähigkeit zum 31.12.2014

in Mio. EUR



In Klammern: Werte zum 31.12.2013

Das angewachsene Geschäftsvolumen führt auch zu deutlich erhöhten regulatorischen Eigenmittelanforderungen für das Kreditrisiko. In Verbindung mit dem oben dargestellten Rückgang des Risikodeckungspotenzials bzw. der Eigenmittel aufgrund der Umsetzung der CRR-Anforderungen sind die aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten der KfW IPEX-Bank gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Per 31.12.2014 liegt die Gesamtkapitalquote bei 17,7 % (Vorjahr: 22,0 %), die Kernkapitalquote bei 15,2 % (Vorjahr: 18,1 %) und die seit 2014 ausgewiesene harte Kernkapitalquote bei 11,5 %.

Ein weiteres zentrales Merkmal des Kapitaladäquanzprozesses ist die Steuerungsorientierung durch eine zusätzliche vorausschauende Perspektive. Diese bewertet das Absorptionspotenzial der Reserven der KfW IPEX-Bank – und damit ihre Handlungsfähigkeit – bei Eintritt bestimmter konjunktureller (Stress-)Szenarien. Ein in diesem Zusammenhang etabliertes Ampelsystem mit Schwellenwerten für die ökonomische und regulatorische Risikotragfähigkeit signalisiert bei kritischen Entwicklungen Handlungsbedarf im Rahmen der operativen und strategischen Steuerung.

Die KfW IPEX-Bank betrachtet vierteljährlich ein Forecast- (erwartetes Szenario), ein Downturn- (leichter konjunktureller Abschwung) und ein Stress-Szenario (starke Rezession) und deren Auswirkungen auf die ökonomische und regulatorische Risikotragfähigkeit. Der Forecast gibt eine Vorschau auf die Risikotragfähigkeit zum Jahresende, während im Downturn- und Stress-Szenario die Ergebniseffekte und Veränderungen des Kapitalbedarfs auf Sicht von zwölf Monaten dargestellt werden. Ergänzend zum Risikotragfähigkeitskonzept wurde 2014 ein Kapitalplanungsprozess (KPP) durchgeführt, der die Risikotrag-

Stress- und Szenariorechnungen

Zusätzlich zu den Konjunkturszenarien im Rahmen des Kapitaladäquanzprozesses werden weitere Stresstests – unter Berücksichtigung von Konzentrationsrisiken – durchgeführt, mit denen die Belastbarkeit der Risikotragfähigkeit der KfW IPEX-Bank untersucht wird: Neben den pauschalen Stresstests (unter anderem gemäß CRR) sind jeweils aktuelle makroökonomische Gefährdungspotenziale der Ausgangspunkt für wechselnde Szenario-Stresstests. Im Fokus standen im Jahr 2014 neben den

Kreditrisiken

Das Kreditgeschäft ist das Kerngeschäft der KfW IPEX-Bank. Dementsprechend liegt ein wesentlicher Schwerpunkt des gesamten Risikomanagements auf der Steuerung und Überwachung der darunter subsumierten Risiken. Das Kreditrisiko wird maßgeblich durch das Adressenausfallrisiko bestimmt, das die Subrisikoarten klassisches Kreditrisiko (Kreditrisiko im engeren Sinne), Kontrahentenrisiko, Wertpapierrisiko und Länderrisiko umfasst.

Messung des Adressenausfallrisikos

Die Bewertung des Adressenausfallrisikos auf Ebene der einzelnen Adresse bzw. des einzelnen Geschäfts erfolgt auf Basis interner Ratingverfahren. Die Bank wendet hierbei den fortgeschrittenen, auf internen Ratings basierenden Ansatz (IRBA) an. Zur Nutzung des IRBA sind die folgenden Ratingsysteme der KfW IPEX-Bank aufsichtsrechtlich zugelassen:

- Unternehmen
- Banken
- Länder
- einfaches Risikogewicht für Spezialfinanzierungen (Elementaransatz)

fähigkeit mittelfristig sicherstellt. Auf Basis szenariobasierter Hochrechnungen der ökonomischen und regulatorischen Risikotragfähigkeit über einen mehrjährigen Betrachtungshorizont ermöglicht der KPP die frühzeitige Identifikation von etwaigen Kapitalengpässen, um ggf. Handlungsempfehlungen zur Kapitalstärkung oder Risikoreduktion ableiten zu können. Dabei berücksichtigt der Prozess Veränderungen der strategischen Ziele, der Geschäftstätigkeit sowie des wirtschaftlichen Umfelds. Neben einem Base Case werden die ökonomische und regulatorische Risikotragfähigkeit auch in einem Stress Case betrachtet.

pauschalen Stresstests insbesondere die Szenarien zu einem Kapitalabfluss aus den Schwellenländern mit Folgen für die deutsche Exportindustrie und zu den potenziellen Folgen einer Ausweitung des Konfliktes mit Russland infolge der Ukraine-Krise mit Auswirkungen auf Osteuropa und die deutsche Wirtschaft. Ergänzend wird mit inversen Stresstests gezeigt, wie in ungünstigen Konstellationen die Risikotragfähigkeit der KfW IPEX-Bank an ihre Grenzen gebracht werden könnte.

Darüber hinaus wird die Kreditrisikoposition wesentlich von Migrationsrisiken (Synonym: Bonitätsänderungsrisiken) beeinflusst. In der Risikosteuerung werden diese unter anderem über die vorgenannten Stresstests berücksichtigt.

Auch das Settlementrisiko und das Veritätsrisiko (Risiko des Gläubigers, dass eine Forderung gegenüber Dritten nicht besteht) sind unter dem Kreditrisiko subsumiert.

Die IRBA-Ratingsysteme der Bank dienen entsprechend den Vorgaben der CRR der separaten Schätzung der zentralen Risikoparameter¹⁾:

- Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD)
- Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default, LGD)
- Forderungswert bei Ausfall (Exposure at Default, EAD)

¹⁾ Im Falle des Elementaransatzes wird anstelle einer Schätzung von PD und LGD eine (transaktionsspezifische) „Slotting-Note“ (Einstufung) vergeben, die gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben in ein Risikogewicht überführt wird.

Mit Ausnahme der Spezialfinanzierungen basieren diese Verfahren auf Scorecards und folgen einer einheitlichen, konsistenten Modellarchitektur. Für Spezialfinanzierungen werden verschiedene simulationsbasierte Ratingmodule zur internen Messung des Adressenausfallrisikos eingesetzt, die von einem externen Anbieter lizenziert wurden. Hier bestimmen im Wesentlichen die Cashflows aus dem finanzierten Objekt die Risikoeinschätzung für eine Finanzierung. Die Ratingverfahren werden auf Ein-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeiten kalibriert. Sowohl die Ratings für Neukunden als auch die Folgeratings für Bestandskunden werden jeweils unter Berücksichtigung des Vier-Augen-Prinzips in der Marktfolge festgelegt.

Durch die Abbildung der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf eine konzernweit einheitliche Masterskala ist die Vergleichbarkeit der einzelnen Ratingverfahren gewährleistet. Die Masterskala besteht aus 20 unterschiedlichen Klassen, die sich zusammenfassen lassen in die vier Gruppen Investment Grade, Non-Investment Grade, Watch-List und Default. Für jede Masterskala-Klasse wird eine mittlere Ausfallwahrscheinlichkeit zugrunde gelegt.

Zu jedem Ratingverfahren existieren ausführliche Organisationsanweisungen, die insbesondere die Zuständigkeiten, Kompetenzen sowie die Kontrollmechanismen regeln. Eine Vergleichbarkeit von internen Ratings und externen Ratings von Ratingagenturen wird durch ein Mapping der externen Ratings auf die Masterskala sichergestellt.

Durch eine turnusgemäße Validierung und Weiterentwicklung der Ratingverfahren wird sichergestellt, dass auf veränderte Rahmenbedingungen zeitnah reagiert werden kann. Ziel ist es, bei allen Ratingverfahren kontinuierlich die Trennschärfe zu verbessern.

Wesentlichen Einfluss auf die Ausfallhöhe hat neben dem ausstehenden Kreditvolumen die Bewertung der Sicherheiten. Im Rahmen der Sicherheitenbewertung für anrechenbare Sicher-

heiten²⁾ wird der sichere Nettoerlös einer Sicherheitenverwertung im Schadensfall über die gesamte Kreditlaufzeit geschätzt. Hierbei werden Sicherheitsabschläge berücksichtigt, die bei persönlichen Sicherheiten auf der Ausfallwahrscheinlichkeit und der Verlustquote des Sicherheitengebers basieren. Bei dinglichen Sicherheiten sind neben Marktpreisschwankungen vor allem abschreibungsbedingte Wertverluste für die Abschläge verantwortlich. Der ermittelte Wert ist wichtiger Bestandteil der Verlustschätzung (LGD). Die unterschiedlichen Bewertungsverfahren für einzelne Sicherheitentypen basieren je nach Datenverfügbarkeit auf internen und externen historischen Verlustdaten sowie auf Expertenschätzungen. Die Bewertungsparameter durchlaufen einen regelmäßigen Validierungsprozess. Auf Ebene der einzelnen Sicherheiten ist damit eine verlässliche Bewertung der Sicherheitenlage gewährleistet.

Das Zusammenwirken der Risikoeigenschaften der Einzelengagements im Kreditportfolio wird mit Hilfe eines internen Portfoliomodells beurteilt. Die Bündelung großer Portfolioanteile auf einzelne Kreditnehmer oder Kreditnehmergruppen birgt das Risiko existenzgefährdender Großausfälle. Die Portfoliosteuerung der KfW IPEX-Bank bewertet – basierend auf dem ökonomischen Kapitalkonzept – Einzel-, Branchen- und Länderrisikokonzentrationen. Die Konzentrationen werden über die Bindung des ökonomischen Kapitals (ECAP) gemessen. So ist sichergestellt, dass sowohl hohe Volumina und ungünstige Ausfallwahrscheinlichkeiten als auch unvorteilhafte Korrelationen der Risiken untereinander Berücksichtigung finden.

Die Geschäftsführung wird mit dem monatlich erstellten Risikobericht über die aktuelle Risikosituation informiert; die Risikoberichte zu den Quartalsstichtagen gehen hierbei im Umfang über die anderen Monatsberichte deutlich hinaus und stellen die Risikosituation ausführlicher dar. Wesentliche Risikoparameter unterliegen darüber hinaus der laufenden Überwachung.

Steuerung des Adressenausfallrisikos

Folgende zentrale Instrumente werden zur Steuerung des Adressenausfallrisikos in der KfW IPEX-Bank eingesetzt:

Limitmanagement

Das Limitmanagementsystem (LMS) dient vorrangig der Begrenzung von Ausfallrisiken. Darüber hinaus ermöglicht es die Überwachung von Einzel- und Konzentrationsrisiken sowie von korrelierten Gesamtrisiken. Die Limitierung erfolgt auf Basis eines Limitankerwertes und entlang der Dimensionen Gruppe verbundener Kunden (GvK) und Länder. Es werden darüber hinaus auch ausgewählte Branchen limitiert. Die Limitierung erfolgt auf

Basis der Größen Nettoexposition und ökonomisches Kapital. Von den Standardlimiten abweichende Individuallimite können unter Berücksichtigung der internen Richtlinien für die Einräumung von Individuallimiten festgelegt werden.

Risikoleitplanken

Zusätzlich zum LMS wird das Kreditportfolio über Risikoleitplanken gesteuert. Hierzu schlägt das Risikomanagement auf Basis der aktuellen Risikosituation und der geschäftspolitischen Zielsetzung konkrete Leitplanken vor. Diese werden durch die Geschäftsführung verabschiedet und müssen von den Geschäfts-

²⁾Voraussetzung für die Anrechenbarkeit von Sicherheiten ist, dass die risikomindernde Wirkung der Sicherheit zuverlässig und realistisch quantifiziert werden kann und dass das Sicherheitenmanagement alle erforderlichen und möglichen prozessualen Schritte unternimmt, um zu gewährleisten, dass die bei der Risikomessung unterstellte mindernde Wirkung der Sicherheit tatsächlich realisiert werden kann. Neben den anrechenbaren Sicherheiten gibt es auch nicht anrechenbare Sicherheiten, die bei der Risikomessung nicht berücksichtigt werden.

sparten bei der Geschäftsanbahnung berücksichtigt werden. Die Risikoleitplanken können auf alle relevanten Eckdaten des Kreditrisikos (zum Beispiel Laufzeit, Besicherung, Rating) angewendet werden und sowohl branchen- als auch regionen- oder produkt-spezifisch ausgestaltet sein.

Portfoliosteuerung

Die Portfoliosteuerung trägt im Falle von ausgelösten Trigger-Events durch Aufzeigen von Möglichkeiten zur Risikoreduktion und Herbeiführen von Entscheidungen verstärkt zur Verbesserung des Risiko-Ertrags-Verhältnisses des KfW IPEX-Bank-Portfolios bei.

Um die Risiko- und Portfoliosicht in den Strategieprozess und die Konzerngeschäftsfeldplanung zu integrieren, ist die Portfoliosteuerung auch in den jährlichen Planungsprozess eingebunden.

Darüber hinaus ist die Portfoliosteuerung an der Entwicklung geeigneter Maßnahmen beteiligt, um die einzelnen Geschäfte im Marktportfolio leichter syndizierbar zu gestalten, und schafft Transparenz für die Marktteilungen hinsichtlich der Performancewirkung von Portfoliomaßnahmen.

Portfoliorisiko-Komitee

Zusätzlich zur operativen Zusammenarbeit von Portfoliosteuerung und den Marktteilungen besteht ein quartalsweise und ad hoc tagendes Portfoliorisiko-Komitee (PRK) – ein Gremium der KfW IPEX-Bank zur Steuerung des Portfolios – unter Leitung des für die Risikosteuerung verantwortlichen Geschäftsführers. Innerhalb des PRK wird über Maßnahmen zur Risikoreduktion, Neugeschäftsverbote und die Auswahl der zu limitierenden Branchen entschieden. Darüber hinaus werden Vorentscheidungen über Limithöhen und RWA-Budgets getroffen, der Umsetzungsstand von Maßnahmen berichtet und mögliche Risiken im Marktumfeld und Beobachtungen im Bestandsportfolio erörtert.

Intensivbetreuung und Problemerkreditbearbeitung

Engagements mit deutlich erhöhter Ausfallgefährdung (sogenannte Watch-List-Fälle) unterliegen der Intensivbetreuung. Im Rahmen der Intensivbetreuung erfolgen ein enges Monitoring der wirtschaftlichen Entwicklung des Kreditnehmers und eine regelmäßige (unterjährige) Prüfung der überlassenen Sicherheiten. Bei ausgefallenen Engagements (Non-Performing-Loans) werden die Möglichkeiten einer Restrukturierung bzw. Sanierung geprüft. Falls eine Restrukturierung/Sanierung nicht möglich oder unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht sinnvoll ist, erfolgt die Abwicklung einschließlich Sicherheitenverwertung oder auch der Verkauf des Kredits am „distressed market“. Die Bearbeitung der Non-Performing-Loans erfolgt durch die Abteilung Restrukturierung. Darüber hinaus unterstützt die Abteilung Restrukturierung selektiv auch die Bearbeitung von Engagements im Rahmen der Intensivbetreuung. Dies garantiert ein frühzeitiges Einschalten von Spezialisten, um ein durchgängig professionelles Problemerkreditmanagement zu gewährleisten.

Per 31.12.2014 wurde die für die Betreuung von KG-Schiffsfinanzierungen zuständige Organisationseinheit „Restrukturierung KG-Schiffe“ aufgelöst und in die Restrukturierungsabteilung integriert. Die Betreuung des KG-Portfolios erfolgt damit unverändert aus der Marktfolge.

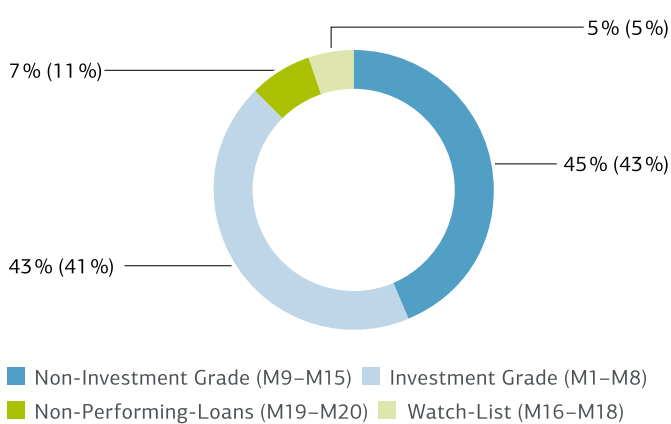
Adressrisiko-Komitee

Das monatlich tagende Adressrisiko-Komitee unter der Leitung des für das Risikomanagement verantwortlichen Geschäftsführers diskutiert risikorelevante Entwicklungen im Kreditportfolio, vermittelt eine Gesamtperspektive der Handlungsoptionen im Umgang mit Watch-List- und NPL-Fällen sowie weiteren unter besonderer Beobachtung stehenden Engagements und überwacht deren Umsetzungsstand. Im Einzelfall werden ggf. Entscheidungen durch die Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank getroffen.

Struktur des Adressenausfallrisikos

Verteilung des Nettoexposures nach Ratingklassen¹⁾

2014 (2013), Nettoexposure gesamt: 7,9 Mrd. EUR

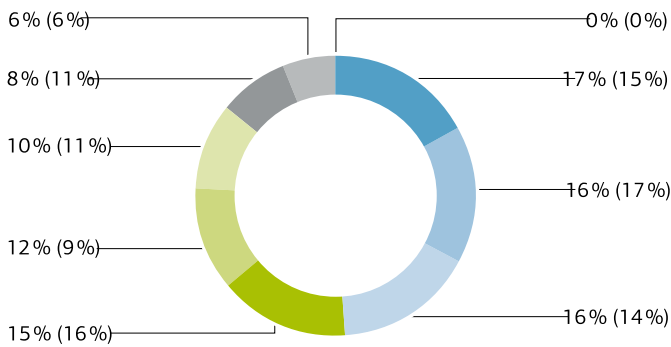


Das Nettoexposure liegt insgesamt bei 7,9 Mrd. EUR. Der Investment-Grade-Bereich macht dabei einen Anteil von 43 % aus. Weitere 45 % liegen im Non-Investment-Grade-Bereich. Der Anteil der Watch-List- bzw. NPL-Kredite beträgt 5 % bzw. 7 % des Nettoexposures. Die durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit des performenden Portfolios ist im Geschäftsjahr 2014 von 1,39 % auf 1,37 % minimal gesunken.

¹⁾ Nettoexposure für performende Kredite lässt sich als Maximum-Funktion aus wirtschaftlichem und politischem Nettoexposure berechnen.

Verteilung des ökonomischen Kapitalbedarfs nach Geschäftssparten

2014 (2013), ECAP gesamt: 1.051 Mio. EUR

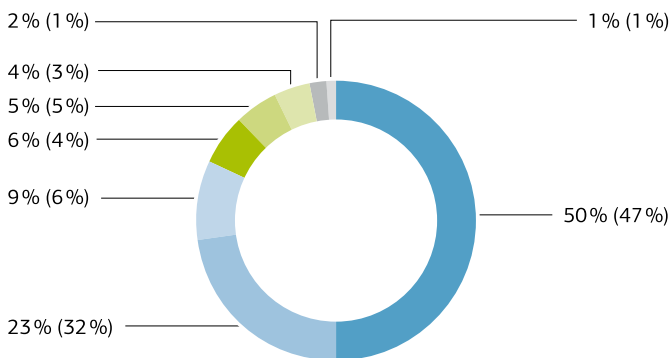


■ Energie und Umwelt ■ Grundstoffindustrie ■ Transport- und soziale Infrastruktur (PPP) ■ Maritime Industrie ■ Finanzinstitutionen, Trade & Commodity Finance ■ Luftfahrt und Schienenverkehr ■ Industrie und Services ■ Akquisitionsfinanzierung, Mezzanine, Eigenkapital ■ Liquiditätsportfolio

Die nebenstehende Übersicht zeigt die Diversifizierung des Portfolios über die einzelnen Geschäftssparten. Die größte Bindung des ökonomischen Kapitals verzeichnen die Geschäftssparten Energie und Umwelt mit 17 % und Transport- und soziale Infrastruktur (PPP) sowie Grundstoffindustrie mit jeweils 16 %.

Verteilung des ökonomischen Kapitalbedarfs nach Regionen

2014 (2013), ECAP gesamt: 1.051 Mio. EUR



■ Europa (zzgl. Kaukasus) ■ Deutschland ■ Lateinamerika ■ Asien ■ Nordamerika ■ Nordafrika/Naher Osten ■ Sub-Sahara Afrika ■ Australien und Ozeanien

In regionaler Hinsicht liegt der Schwerpunkt des Geschäfts in Europa einschließlich Deutschlands. Hierauf entfallen insgesamt 73 % des ökonomischen Kapitals für das Adressenausfallrisiko. Die Länderrisiken spielen für die Bank aufgrund der regionalen Verteilung und der Besicherung eine vergleichsweise geringe Rolle.

Risikovorsorge für Adressenausfallrisiken

Allen erkennbaren Ausfallrisiken des Kreditgeschäfts wird durch Bildung von Risikovorsorge in angemessenem Umfang Rechnung getragen. Die Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen im Kreditgeschäft betragen zum 31.12.2014 479 Mio. EUR und haben sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert. Dies ist neben dem insgesamt geringen Zuführungsbedarf vor allem auf größere Verbräuche der Risikovorsorge im Sektor Maritime

Industrie aufgrund der Beendigung von KG-Schiffsfinanzierungen zurückzuführen.

Der Bestand der Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen im Kreditgeschäft für ausgezahlte Kredite, Avalkredite sowie unwiderrufliche Kreditzusagen stellt sich zum 31.12.2014 nach Geschäftssparten wie folgt dar:

Einzelwertberichtigungen

Geschäftssparte	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Maritime Industrie	317	462	-145
Industrie und Services	47	55	-8
Luftfahrt und Schienenverkehr	29	48	-19
Grundstoffindustrie	27	24	3
Energie und Umwelt	22	35	-13
Transport- und soziale Infrastruktur (PPP)	16	4	12
Finanzinstitutionen, Trade & Commodity Finance	14	12	2
Akquisitionsfinanzierung, Mezzanine, Eigenkapital	7	20	-13
Gesamt	479	660	-181

Zum 31.12.2014 gliedert sich die Portfoliowertberichtigung nach Geschäftssparten wie folgt:

Portfoliowertberichtigung

Geschäftssparte	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Energie und Umwelt	23	15	8
Maritime Industrie	22	20	2
Luftfahrt und Schienenverkehr	14	10	4
Transport- und soziale Infrastruktur (PPP)	14	11	3
Grundstoffindustrie	13	18	-5
Finanzinstitutionen, Trade & Commodity Finance	12	6	6
Industrie und Services	6	10	-4
Akquisitionsfinanzierung, Mezzanine, Eigenkapital	4	3	1
Sonstige	1	6	-5
Gesamt	109	99	10

Im Geschäftsjahr waren ferner bonitätsbedingte Abschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von 8 Mio. EUR erforderlich. Für die übrigen Wertpapiere des Anlagebestandes (Schuldverschreibungen sowie Aktien) fielen dagegen 2014 keine weiteren Abschreibungen an.

Marktpreis- und Liquiditätsrisiken

Aufgrund der geschäftspolitischen Festlegung, keinen Eigenhandel zu betreiben und keine kurzfristigen Erfolge durch den Handel zu erzielen, ist die KfW IPEX-Bank ein Nicht-Handelsbuchinstitut. Das Management der Marktpreisrisiken wird so vorgenommen, dass Handelsgeschäfte nicht unter die Definition von Artikel 4 Absatz 1 Nr. 86 CRR fallen. Die Portfolios besitzen jeweils einen mittel- bis langfristigen Anlagehorizont. Die Marktpreisrisiken werden grundsätzlich so gesteuert, dass sie für die KfW IPEX-Bank eine aus Gesamtrisikosicht möglichst untergeordnete Rolle spielen.

Die für die Bank relevanten Marktpreisrisiken sind das Zinsänderungsrisiko, das Fremdwährungsrisiko und das Credit-Spread-Risiko. Das Zinsänderungsrisiko umfasst dabei die Gefahr von (Wert-)Verlusten aufgrund einer für die KfW IPEX-Bank nachteiligen Änderung der Zinsstruktur. Dementsprechend besteht das Fremdwährungsrisiko aus der Gefahr von (Wert-)Verlusten aufgrund einer für die KfW IPEX-Bank nachteiligen Änderung der Wechselkurse. Das Credit-Spread-Risiko bezeichnet die Gefahr von (Wert-)Verlusten aus für die KfW IPEX-Bank nachteiligen Credit-Spread-Änderungen. Für die KfW IPEX-Bank ist das Credit-Spread-Risiko bei den zur Liquiditätssteuerung gehaltenen aktivischen Wertpapieren sowie im Kreditgeschäft in Wertpapierform von Bedeutung. Das Risiko des Ausfalls von Emittenten wird nicht dem Credit-Spread-Risiko zugeordnet, sondern ist Bestandteil des Adressenausfallrisikos.

Innerhalb des Liquiditätsrisikos unterscheidet die Bank das Zahlungsunfähigkeitsrisiko und das Liquiditätsertragsrisiko. Unter das Zahlungsunfähigkeitsrisiko wird das Risiko gefasst, Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht rechtzeitig und/oder nicht in der erforderlichen Höhe nachkommen zu können. Als Liquiditätsertragsrisiko versteht die Bank einerseits die Gefahr, dass die tatsächliche Refinanzierung der Aktivgeschäfte zu ungünstigeren Bedingungen erfolgt, als zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses unterstellt wurde. Andererseits wird im Liquiditätsertragsrisiko die Gefahr berücksichtigt, dass eine Wiederanlage der Finanzmittel aus außerplanmäßig getilgten Krediten für die Bank nur zu ungünstigeren Konditionen möglich ist.

Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiko

Die Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank hat im Rahmen ihrer Marktpreisrisikoprategie festgelegt, die offene Zinsänderungsrisikoposition explizit auf die im sogenannten Eigenkapitalanlage-Portfolio gehaltenen, festverzinslichen EUR-Anleihen (der KfW) und auf das Kurzfristbuch, in dem eine Makrorefinanzierung der variabel verzinsten EUR- und USD-Kredite erfolgt, zu beschränken. Um Konzentrationen in einzelnen Laufzeitbändern zu vermeiden, wird die Zinsänderungsrisikoposition im Eigenkapitalanlage-Portfolio gemessen an Cashflow-Überhängen nahezu gleichmäßig auf Anleihen mit Laufzeiten bis zu fünf Jahren verteilt. Das Volumen des Eigenkapitalanlage-Portfolios ist auf die Höhe des bilanziellen Eigenkapitals der KfW IPEX-Bank beschränkt. Für das übrige langfristige Zinsbuch (außerhalb des Eigenkapitalanlage-Portfolios) gilt die risikopraktische Vorgabe, Zinsänderungsrisiken grundsätzlich zu vermeiden. Sowohl im festverzinslichen als auch im variablen Bereich des übrigen Zinsbuchs

außerhalb des Eigenkapitalanlage-Portfolios wird nur das Zinsänderungsrisiko akzeptiert, das nicht mehr effizient abgesichert werden kann. Das Zinsänderungsrisiko wird monatlich gemessen und anhand eines Risikobudgets überwacht und gesteuert.

Für das Fremdwährungsrisiko gilt grundsätzlich die Vorgabe, dass keine Fremdwährungspositionen zur Erzielung von Erträgen aus Wechselkursschwankungen eingegangen werden. Bei den im Rahmen der Geschäftstätigkeit mittelbar entstehenden Fremdwährungsrisiken werden die Einzelpositionen vielmehr schon, soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll, durch währungskonforme Refinanzierung oder Absicherungsgeschäfte geschlossen. Verbleibende Risiken werden auf Makroebene weitgehend eliminiert. Zur Stabilisierung von wechselkursinduzierten Schwankungen des regulatorischen Kapitalbedarfs werden Teile der USD-Aktiva durch USD-Eigenkapital (Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB) refinanziert. Dies erfolgt nur in begrenztem Umfang und zum Zweck der Stabilisierung der regulatorischen Risikotragfähigkeit, nicht jedoch zur Erzielung kurzfristiger Erträge aus Wechselkursschwankungen. Die Höhe des Fremdwährungsrisikos wird regelmäßig gemessen und anhand eines Risikobudgets begrenzt.

Die Messung und Steuerung des Zinsänderungsrisikos und des Fremdwährungsrisikos erfolgt barwertig auf der Grundlage des ökonomischen Kapitalkonzepts. Hierbei wird ein Barwertverlust ermittelt, der durch mögliche Veränderungen der Zinsstrukturkurve bzw. der Fremdwährungskurse für das Gesamtportfolio der KfW IPEX-Bank innerhalb eines Jahres mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. Der Bedarf an ökonomischem Kapital sowohl für das Zinsänderungsrisiko als auch für das Fremdwährungsrisiko setzt sich aus einem Kapitalpuffer für Barwertverluste und einem Risikowert zusammen. Der Kapitalpuffer für Barwertverluste ist ein von der Geschäftsleitung akzeptierter Barwertverlust, der innerhalb eines Jahres eintreten kann. Darüber hinaus werden Wertverluste, die während einer eingeleiteten Positionsschließung zusätzlich auftreten können, als Value-at-Risk mit einer Haltedauer von zwei Monaten und einem Konfidenzniveau von 99,96 % gemessen. Risikomindernde Diversifikationseffekte zwischen dem Zins- und dem Fremdwährungsrisiko werden nicht berücksichtigt. Aufgrund der Verwendung von zwei getrennten Modellen, die beide einen Varianz-Kovarianz-Ansatz verwenden, wird von der konservativen Annahme einer vollständig positiven Korrelation der beiden Risiken ausgegangen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zinsposition sowie das gemessene Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiko zum 31.12.2014:

Barwert Zinsposition	Ökonomischer Kapitalbedarf Zinsänderungs- risiko	Ökonomischer Kapitalbedarf Fremdwährungs- risiko
Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
3.420	75	159

Der Wert für das Zinsänderungsrisiko zeigt, dass der Barwert der Zinsposition der KfW IPEX-Bank relativ wenig von Zinsänderungen beeinflusst wird. In einem Szenario mit einem Konfidenzniveau von 99,96% würde der Wertverlust weniger als 3% des Gesamtbarwerts betragen. Ebenso ist der diesbezüglich potenzielle Verlust aufgrund von Wechselkursänderungen mit weniger als 5% des Gesamtbarwerts vergleichsweise gering.

Credit-Spread-Risiko im Wertpapierportfolio

Für alle Positionen des Wertpapierportfolios der KfW IPEX-Bank besteht Halteabsicht (Buy&Hold-Ansatz), es erfolgt kein Eigenhandel mit dem Ziel der kurzfristigen Ertragsgenerierung. Das Wertpapierportfolio zur Messung des Credit-Spread-Risikos (exklusive Wertpapiere, für die Impairments gebildet wurden) weist per 31.12.2014 ein Nominalvolumen in Höhe von 1.565 Mio. EUR auf und beinhaltet 14 Positionen. Die Emittentenstruktur stellt sich zum Berichtsstichtag wie folgt dar:

Emittent	Nominalvolumen
	Mio. EUR
KfW	1.320
Unternehmen	230
Pfandbriefe	15
Summe	1.565

Das Wertpapierportfolio setzt sich zusammen aus dem Liquiditätsportfolio, dem Eigenkapitalanlage-Portfolio und sonstigen Wertpapieren (insbesondere Kreditgeschäft in Wertpapierform). Per 31.12.2014 sind die Nominalwerte des Wertpapierportfolios zur Messung des Credit-Spread-Risikos wie folgt auf die Teilportfolios verteilt:

Teilportfolio	Nominalvolumen
	Mio. EUR
Eigenkapitalanlage-Portfolio	1.320
Liquiditätsportfolio	15
Sonstige Wertpapiere	230
Summe	1.565

Das Liquiditätsportfolio und das Eigenkapitalanlage-Portfolio werden zur Liquiditätsvorsorge und zur Einhaltung der Liquiditätsvorschriften im Sinne von § 11 KWG in Verbindung mit der Liquiditätsverordnung gehalten. Darüber hinaus werden die Wertpapiere des Eigenkapitalanlage-Portfolios im Rahmen der Berechnung und Meldung der Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio) gemäß der Capital Requirements Regulation (CRR) als hochliquide Aktiva angesetzt.

Zur Messung des Credit-Spread-Risikos des Wertpapierportfolios wird das ökonomische Kapitalkonzept verwendet. Hierbei wird ein Wertverlust im Wertpapierportfolio ermittelt, der durch mögliche Veränderungen der Credit Spreads innerhalb eines Jahres mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,96% nicht über-

schritten wird. Das Credit-Spread-Risiko wird als Value-at-Risk auf Basis einer historischen Simulation gemessen. Per 31.12.2014 beträgt das Credit-Spread-Risiko 21,9 Mio. EUR. Der Risikowert für das Credit-Spread-Risiko zeigt, dass der potenzielle Wertverlust des Wertpapierportfolios aufgrund von Veränderungen der Credit Spreads mit etwas mehr als 2% des Gesamtnominalwerts relativ gering ist.

Zahlungsunfähigkeitsrisiko

Unter das Zahlungsunfähigkeitsrisiko wird das Risiko gefasst, Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht rechtzeitig und/oder nicht in der erforderlichen Höhe nachkommen zu können. Das Risiko der Zahlungsunfähigkeit der KfW IPEX-Bank wird durch eine bestehende Refinanzierungsvereinbarung mit der KfW wesentlich begrenzt. Die Refinanzierungsvereinbarung sichert der KfW IPEX-Bank den jederzeitigen Zugang zu Liquidität über die KfW (zu marktüblichen Konditionen). Zur Gewährleistung einer jederzeit ausreichenden Zahlungsfähigkeit nach § 11 KWG in Verbindung mit der Liquiditätsverordnung verfügt die KfW IPEX-Bank ferner über liquidierbare Wertpapiere sowie über Kreditlinien bei der KfW.

Der Liquiditätsbedarf der KfW IPEX-Bank wird in der strategischen Refinanzierungsplanung der KfW auf Konzernebene berücksichtigt. Die operative Messung und Steuerung der eigenen Liquidität wird hingegen von der KfW IPEX-Bank in Eigenverantwortung durchgeführt.

Ihr Zahlungsunfähigkeitsrisiko misst die KfW IPEX-Bank auf der Basis der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsrisikokennzahl gemäß der Liquiditätsverordnung. Darüber hinaus berechnet die KfW IPEX-Bank die Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio) sowie den verfügbaren Betrag stabiler Refinanzierung (Net Stable Funding Ratio) gemäß der Capital Requirements Regulation (CRR) und meldet diese Kennzahlen an die zuständigen Aufsichtsbehörden. Die operative Liquiditätssteuerung wird durch das Treasury der KfW IPEX-Bank auf Basis einer kurz-, mittel- und langfristigen Liquiditätsplanung durchgeführt. Zusätzlich wird eine tägliche Prognoserechnung für die Liquiditätskennzahl des ersten Laufzeitbandes (Restlaufzeiten bis zu 1 Monat) erstellt, um die Kennzahl in einem vorgegebenen Zielkorridor zu steuern. Im Rahmen der Liquiditätssteuerung entscheidet das IPEX-Treasury innerhalb eines Steuerungsrahmens über die einzusetzenden Maßnahmen zur optimalen Ausgestaltung der Liquiditätspositionen.

Liquiditätsertragsrisiko

Die für das Liquiditätsertragsrisiko verwendete Messgröße ist der Liquiditätsvermögenswert (LVW), der modellhaft den Gewinn bzw. Verlust approximiert, der sich aus den Refinanzierungskosten der Passivseite und den Refinanzierungsbeiträgen der Aktivseite ergibt. Das Liquiditätsertragsrisiko wird durch die Veränderung des LVW in verschiedenen, für die Risikosituation der KfW IPEX-Bank relevanten Szenarien quantifiziert. Für die Veränderung des Liquiditätsvermögenswerts besteht ein Risikolimit, dessen Einhaltung monatlich überwacht wird.

Operationelle Risiken

Das Operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen oder Menschen oder infolge von externen Ereignissen eintreten.

Diese Definition schließt Rechtsrisiken mit ein. Dem Rechtsrisiko begegnet die KfW IPEX-Bank soweit möglich durch die frühzeitige Einbindung der internen Rechtsabteilung sowie die enge Zusammenarbeit mit externen Rechtsberatern, insbesondere bei Engagements im Ausland.

Reputationsrisiken und strategische Risiken sind nicht beinhaltet. Aufsichtsrechtliche Anforderungen an das Risikomanagement ergeben sich aus dem Standardansatz gemäß CRR, der bei der Berechnung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen für Operationelle Risiken in der KfW IPEX-Bank zugrunde gelegt wird, sowie den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk).

Die OpRisk-Strategie bildet den Rahmen für den Umgang mit Operationellen Risiken in der KfW IPEX-Bank und orientiert sich an den Vorgaben der KfW (Konzernstrategie). Reine Operationelle Risiken ohne Kreditbezug sind für die KfW IPEX-Bank ein quantitativ überschaubares Teilrisiko.

Kernfunktionen im Prozess des Managements und Controllings von Operationellen Risiken innerhalb der KfW IPEX-Bank sind:

- Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank als OpRisk-Entscheidungs- und Steuerungsgremium
- KfW IPEX-Bank-Koordinator für Operationelle Risiken und Betriebliches Kontinuitätsmanagement als zentral verantwortliche Stelle für das Thema OpRisk
- Einbindung der Internen Revision als unabhängige Kontrolle

Zu den wesentlichen Instrumenten der OpRisk-Steuerung gehören das Risk Assessment, das Frühwarnsystem und die OpRisk-Ereignis- und Maßnahmen Datenbank.

Im Rahmen des jährlichen Risk Assessment erfolgt eine systematische Erfassung und Bewertung der Operationellen Risiken. Auf dieser Grundlage wird das OpRisk-Profil der KfW IPEX-Bank ermittelt.

Darüber hinaus existiert ein Frühwarnsystem zur laufenden Erhebung und Messung von OpRisk-Indikatoren. Primäre Ziele sind die Vermeidung von Verlusten aus OpRisk und die Identifizierung ungünstiger Entwicklungstrends. Die Indikatoren adressieren verschiedene OpRisk-Themenbereiche und fließen in die quartalsweise Risikoberichterstattung zum OpRisk ein.

Die Ereignisdatenbank dient zur Erfassung und Bearbeitung von OpRisk-Schadensfällen. Dadurch können Schwachstellen in den Geschäftsabläufen identifizierbar und Operationelle Risiken quantifizierbar gemacht werden. Die Datenbank dient sowohl der Auswertung als auch der Historisierung von Verlustdaten.

Abgeleitete Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung oder Abwälzung eines erkannten OpRisk werden in einer Maßnahmen-Datenbank erfasst. Dies dient der Dokumentation und ermöglicht darüber hinaus eine Überwachung der Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen.

Risiken aus Auslagerungen

Bei der KfW IPEX-Bank sind wesentliche Elemente der Bereiche Refinanzierung, Finanzen, Finanz- und Risikocontrolling, IT sowie Meldewesen an die KfW ausgelagert. Im Sinne der MaRisk handelt es sich dabei um wesentliche Auslagerungen, die vom auslagernden Institut entsprechend zu überwachen sind. Die Auslagerungen sind über Rahmenverträge sowie Service Level Agreements geregelt.

Die Auslagerungsüberwachung der KfW IPEX-Bank ist in prozessabhängige, -begleitende und -unabhängige Überwachung aufgeteilt. Für die prozessabhängige Überwachung sind fachlich dezentral die jeweiligen Hauptansprechpartner Servicenehmer im jeweiligen Fachbereich sowie formal zentral der KfW IPEX-Bank-Auslagerungsbeauftragte bzw. die Sourcing Manager zuständig. Die prozessbegleitende Überwachung erfolgt zentral durch das Team Recht und Aufsicht. Hinzu kommt die prozessunabhängige Überwachung durch die Interne Revision und den Wirtschaftsprüfer.

Risikokonzentrationen

Als übergeordnete Risiken sind Konzentrationen von Bedeutung für die KfW IPEX-Bank. Hierbei wird zwischen Intra-Risikokonzentrationen (innerhalb einer Risikoart) und Inter-Risikokonzentrationen (risikoartenübergreifend zwischen Risikoarten) unterschieden.

Wesentliche Intra-Risikokonzentrationen ergeben sich aufgrund der Geschäftsaktivitäten in einzelnen Branchen, Ländern und Kreditnehmereinheiten. Diese werden von der KfW IPEX-Bank aktiv mittels Limitsteuerung begrenzt. Eine Begleiterscheinung des Geschäftsmodells als Projekt- und Spezialfinanzierer sind darüber hinaus Konzentrationen aus persönlichen und dinglichen Sicherheiten zur Kreditrisikominderung. Persönliche Sicherheitengeber sind dabei überwiegend Staaten bzw. staatliche Institutionen (Exportkreditversicherung). Dingliche Sicherheiten sind größtenteils den Transportsektoren (im Wesentlichen Maritime Industrie sowie Luftfahrt und Schienenverkehr) zuzurechnen.

Aufgrund der internationalen Geschäftsausrichtung werden Finanzierungen auch in Fremdwährungen vergeben. Damit verbunden ist eine Währungskonzentration im USD-Kreditbuch. Zur weitgehenden Vermeidung resultierender Fremdwährungsrisiken erfolgt die Refinanzierung in gleicher Währung.

Inter-Risikokonzentrationen sind im Vergleich zu den Intra-Risikokonzentrationen weniger stark ausgeprägt. Insbesondere hervorzuheben sind dabei auch mit Blick auf den hohen Anteil des US-Dollar im KfW IPEX-Bank-Portfolio die Wechselwirkungen zwischen Fremdwährungsrisiken und Adressenausfallrisiken.

Im Rahmen der regelmäßigen Risikoberichterstattung erfolgt eine ausführliche Darstellung und fortlaufende Überwachung der Risikokonzentrationen. Zusätzlich werden Risikokonzentrationen im Rahmen von Stresstests berücksichtigt.

Regulatorisches Risiko

Für die KfW IPEX-Bank entstehen regulatorische Risiken primär durch eine Erhöhung von Anforderungen bezüglich der Mindestkapitalquoten sowie aufgrund möglicher negativer Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der KfW IPEX-Bank durch zukünftige Änderungen im aufsichtsrechtlichen Umfeld. Darüber hinaus zeigen die aktuell durchgeführten aufsichtsrechtlichen Prüfungen (Asset Quality Review sowie EZB-Stresstest), dass hieraus für die KfW IPEX-Bank materielle Kosten entstehen können. Vergleichbare Belastungen sind zukünftig nicht auszuschließen.

Dem regulatorischen Risiko wird durch eine konservative Ampellogik als Steuerungs- und Frühwarninstrument gegenüber den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen bei den regulatorischen Kapitalquoten Rechnung getragen. Darüber hinaus besteht eine aktive Verfolgung von Änderungen im rechtlichen Umfeld der KfW IPEX-Bank, die eine frühzeitige Identifikation

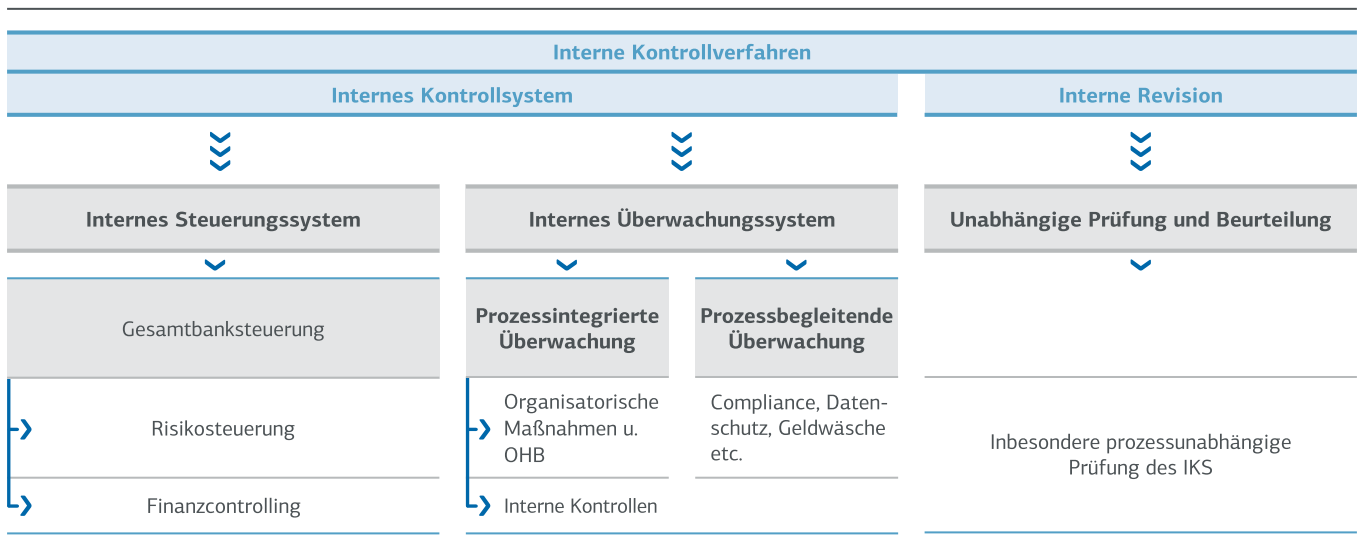
von neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen und die Ableitung von etwaigen Handlungsmaßnahmen möglich machen.

Interne Kontrollverfahren

Die internen Kontrollverfahren der KfW IPEX-Bank bestehen aus dem Internen Kontrollsystem (IKS) und der Internen Revision. Diese sollen die Steuerung der Unternehmensaktivitäten sowie die Funktionsfähigkeit und Einhaltung der eingerichteten Regelungen sicherstellen.

Das IKS der KfW IPEX-Bank beinhaltet sowohl das interne Steuerungssystem (Regelungen zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten) als auch das gesamte interne Überwachungssystem (prozessintegrierte bzw. prozessbegleitende Überwachungsmaßnahmen).

Grundlage für das IKS sind die Organisationsstruktur der KfW IPEX-Bank, die eine risikoorientierte Funktionstrennung bis auf Ebene der Geschäftsführung impliziert, sowie das Risikohandbuch und das Organisationshandbuch der KfW IPEX-Bank (sie bilden zusammen die SFO (Schriftlich fixierte Ordnung) der KfW IPEX-Bank).



Interne Revision

Die Interne Revision ist ein Instrument der Geschäftsführung. Als prozessunabhängige Instanz prüft und beurteilt sie risikoorientiert grundsätzlich alle Prozesse und Aktivitäten der KfW IPEX-Bank und berichtet direkt an die Geschäftsführung.

Mit Blick auf die Prozesse des Risikomanagements hat die Interne Revision im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl Risikomanagementprozesse in der KfW IPEX-Bank als auch ausgelagerte Aktivitäten des Risikomanagements geprüft. Schwerpunkte lagen zum einen auf den Prozessen der Risikobeurteilung im Rahmen der Kreditvergabe und -betreuung. Zum anderen waren die Verfahren der Gesamtbankrisikosteuerung und der Auslagerungsüberwachung Gegenstand von Revisionsprüfungen.

Die Interne Revision bezieht hinsichtlich der ausgelagerten Prozesse auch die Prüfungsergebnisse der jeweils ansässigen Internen Revisionen in die Revisionsberichterstattung ein. Bei Bedarf kann die Interne Revision der KfW IPEX-Bank auch selbst entsprechende Prüfungen der ausgelagerten Prozesse durchführen.

Internes Kontrollsystem – prozessbegleitende Überwachung – Compliance

Die Einhaltung regulatorischer Vorgaben und selbst gesetzter Verhaltensstandards ist Teil der Unternehmenskultur der KfW IPEX-Bank. Im Rahmen der Compliance-Organisation existieren in der KfW IPEX-Bank insbesondere Systeme zur Prävention von Insiderhandel, Interessenkonflikten, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen.

Ebenfalls Bestandteil der Compliance-Organisation ist die Regulatory Compliance. Entsprechend bestehen verbindliche Regelungen und Prozesse, die kontinuierlich gemäß den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie den Marktanforderungen angepasst werden. Compliance führt auf Basis eines Kontrollplans risikobasiert Kontrollhandlungen durch. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KfW IPEX-Bank finden regelmäßig Compliance-Schulungen statt.

Internes Kontrollsystem – prozessintegrierte Überwachung – interne Kontrollen

Aufgrund der gesetzlichen Anforderungen zur Berichterstattung erstellt die KfW IPEX-Bank einen jährlichen IKS-Bericht für den Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss. Grundlage hierfür ist das eigenständige IKS-Rahmenwerk der KfW IPEX-Bank. Um konzernweite Vorgaben zum Verständnis und über die grundsätzliche Methodik sicherzustellen, orientiert sich das IKS der KfW IPEX-Bank am IKS-Rahmenwerk der KfW, insbesondere bei der Strukturierung des Internen Kontrollsystems mittels des COSO-Modells³⁾.

Die prozessintegrierten Überwachungsmaßnahmen dienen der Vermeidung, Verringerung, Aufdeckung und/oder Korrektur von Bearbeitungsfehlern oder Vermögensschäden. Hierfür wurden in den Geschäftsprozessen der KfW IPEX-Bank Kontrollaktivitäten

verankert, deren Wirksamkeit regelmäßig überprüft und jährlich gegenüber dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der KfW IPEX-Bank berichtet wird. Die Verfahren und Methoden zur Wirksamkeitsprüfung dieser internen Kontrollen basieren auf den etablierten Verfahren der Internen Revision. Diese orientieren sich an den anzuwendenden Standards (zum Beispiel DIIR, IIA, ISA, IDW)⁴⁾.

Internes Kontrollsystem mit Bezug auf den Rechnungslegungsprozess

Als weiteren Bestandteil des IKS ist die KfW IPEX-Bank unmittelbar in das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem der KfW integriert.

Die Überwachung der Durchführung der Kontrollen für Zwecke des Jahresabschlussprozesses erfolgt anhand von IKS-Prozesskontrollbögen durch die jeweils verantwortliche Stelle. Durch den Bereich Rechnungswesen der KfW erfolgt ein zentrales IT-gestütztes Monitoring über die Durchführung der Kontrollen und eine jährliche Berichterstattung an die KfW IPEX-Bank.

Die Tatsache, dass wesentliche Prozesse der KfW IPEX-Bank an die KfW ausgelagert sind, wurde entsprechend im Rahmen der Dokumentation des Internen Kontrollsystems berücksichtigt.

³⁾ COSO = Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission.

⁴⁾ DIIR = Deutsches Institut für Interne Revision, IIA = Institute for Internal Audit, ISA = International Standards on Auditing, IDW = Institut der Wirtschaftsprüfer.

Prognosebericht

2014 entwickelte sich die Weltkonjunktur alles in allem enttäuschend. In wichtigen Ländern bzw. Wirtschaftsräumen war die Dynamik deutlich geringer als zu Jahresbeginn erwartet. Es wird damit gerechnet, dass das globale Wachstumstempo auch 2015 unbefriedigend bleibt, es könnte bestenfalls leicht zunehmen. Dabei wächst die Gruppe der Industriestaaten zwar weiterhin langsamer als die Gruppe der Entwicklungs- und Schwellenländer, von ihr gehen aber dennoch wichtige Impulse aus. Dies gilt insbesondere für die USA, deren Wirtschaft vergleichsweise schwungvoll expandiert und dadurch andere Länder mitzieht (Lokomotivfunktion). Insgesamt ist in der Gruppe der Industriestaaten allerdings das Feld weit auseinandergezogen. In der Eurozone und Japan lahmte die Konjunktur auch 2015, viele Länder bleiben unter Potenzial.

Auch bei den Entwicklungs- und Schwellenländern bleibt die Bandbreite groß. Während Russland eine veritable Krise zu bestehen hat, in Brasilien mit einer schwächeren wirtschaftlichen Entwicklung gerechnet werden muss, ist auch in China nicht mehr mit zweistelligen Wachstumsraten zu rechnen, wobei ebenso auch keine harte Landung zu erwarten ist. Indien und Indonesien wachsen recht gut.

Der seit Mitte 2014 erheblich gesunkene Ölpreis wird auch 2015 die Konjunktur in Ölimportländern stärken. Die Industriestaaten haben die Nachkrisen-Reformagenda weiter abzarbeiten, ein Prozess, der noch längeren Atem erfordern könnte. Die geopolitischen Risiken bleiben ernst. Ihre Entwicklung wie auch ihre weltwirtschaftlichen Auswirkungen sind kaum kalkulierbar.

In den Mitgliedsländern der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EWU) wird die wirtschaftliche Entwicklung voraussichtlich auch im Jahr 2015 kraftlos bleiben. Zwar wird der private Konsum von einem leichten Rückgang der Arbeitslosenquote und den niedrigeren Energiepreisen profitieren. Zudem wird der Außenbeitrag nicht zuletzt durch die aufgrund der Euro-Schwäche anziehenden Exporte einen positiven Wachstumsbeitrag leisten. Mit einer deutlichen Verstärkung der Konjunkturdynamik ist aber nicht zu rechnen. Insgesamt rechnet die KfW IPEX-Bank im Jahr 2015 in den Ländern der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EWU) mit einem Zuwachs des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von etwa 1 % gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund der fragilen Lage bleibt die Eurozone anfällig für Schocks.

Die deutsche Wirtschaft präsentiert sich zu Jahresbeginn 2015 in ungünstigerer konjunktureller Verfassung als ein Jahr zuvor. Die Stimmung in den Unternehmen hat sich wegen der zahlreichen geopolitischen Unwägbarkeiten, vor allem aber wegen der immer wieder aufs Neue enttäuschten Hoffnungen auf einen Aufschwung in der Eurozone spürbar verschlechtert. Zum Jahres-

wechsel sind zwar Anzeichen einer Aufhellung der Geschäftserwartungen erkennbar, die realwirtschaftliche Dynamik dürfte jedoch trotz anregender Impulse aus dem Ölpreisverfall und der Euro-Abwertung nur allmählich wieder zunehmen – vorausgesetzt, der Russland-Ukraine-Konflikt kann perspektivisch eingedämmt werden und die Eurozone findet zurück auf den Wachstumspfad. Die schwierigen internationalen Rahmenbedingungen einschließlich erneut möglicher verunsichernder politischer Diskussionen in der Eurozone nach den Wahlen in Griechenland beschränken nicht nur die deutschen Exportzuwächse, sondern lassen die Unternehmen vorerst auch in erheblichem Umfang mit Investitionen zögern. Alles in allem wird das Bruttoinlandsprodukt 2015 voraussichtlich schwächer ausgeweitet werden als im vorangegangenen Jahr: Die KfW IPEX-Bank erwartet auf Basis des Datenstandes zu Jahresbeginn ein Realwachstum von rund 1 %. Die Prognoseunsicherheit ist allerdings erheblich, wie das weite Spektrum der öffentlich verfügbaren Konjunkturprognosen für 2015 unterstreicht: Die Bandbreite reicht von etwas weniger als 1 % bis zu rund 2,5 %.

Unter diesen weltwirtschaftlichen Voraussetzungen dürfte die Nachfrage nach Exportgütern aus Deutschland und Europa und damit auch nach den passenden Finanzierungen zumindest stabil bleiben.

Der Bankenmarkt ist durch einen weiterhin intensiven Wettbewerb und hohe Liquidität gekennzeichnet. Letzterer Effekt wird verstärkt durch den Eintritt institutioneller Investoren, die durch einen permanenten Anlagedruck im aktuellen Niedrigzinsumfeld auf der Suche nach alternativen Investitionsmöglichkeiten mit stabilen Cashflows sind. Die KfW IPEX-Bank wird sich den unter den verschiedenen Einflüssen stehenden Marktbedingungen stellen und in konstruktiver Zusammenarbeit mit ihren Partnern im Finanzierungsmarkt Lösungsansätze entwickeln, die der Unterstützung von Export- und Investitionsvorhaben der deutschen und europäischen Industrie dienen.

Die KfW IPEX-Bank zielt darauf ab, 2015 ihre Position als führender Spezialfinanzierer und stabiler Partner der für die deutsche und europäische Wirtschaft wichtigen Schlüsselindustrien weiter zu festigen. Insgesamt betrachtet bietet die Entwicklung der Absatzmärkte in Industrie- und Schwellenländern weiterhin Exportchancen für deutsche und europäische Unternehmen. Deshalb fokussiert sich die KfW IPEX-Bank auch 2015 darauf, deutsche und europäische Unternehmen mit maßgeschneiderten Mittel- und Langfristfinanzierungen von Exporten und Auslandsinvestitionen bei ihrer Internationalisierung zu unterstützen.

Für ihr Geschäft 2015 rechnet sich die Bank gute Marktchancen für die Sparte Energie und Umwelt aus. Das Neugeschäft im

Bereich der Asset-Finanzierungen setzt die Bank auf bisherigem Niveau selektiv und mit guter Besicherung fort. Regional stehen dabei vor allem die Märkte im Fokus, die eine besondere Rolle für die deutsche und europäische Exportwirtschaft spielen. Hierzu zählen neben Industrieländern vor allem die Emerging Markets in Asien, im südlichen Afrika und in Lateinamerika.

Die Vertriebsaktivitäten in allen Sektor-Abteilungen und Regionen werden auf hohem Niveau beibehalten bzw. selektiv verstärkt und die Positionierung der Bank als führender Spezialfinanzierer mit ausgewiesener Strukturierungskompetenz wird weiter ausgebaut. Durch die Weiterentwicklung des Produktportfolios sowie einen moderaten Ausbau der Außenbürostruktur sollen vorhandene Kundenbeziehungen noch weiter intensiviert und zusätzliche Kundengruppen für die Finanzierungen des Geschäfts-

feldes erschlossen werden. Darüber hinaus soll unter Beibehaltung der strategischen Fokussierung ein stabiler Beitrag des Neugeschäfts zum Umwelt- und Klimaschutz erreicht werden. Die KfW IPEX-Bank plant für das kommende Geschäftsjahr weiterhin mit moderatem organischem Wachstum. Der Planwert des Neuzusagevolumens 2015 liegt bei 14,2 Mrd. EUR (Planwert 2014: 13,2 Mrd. EUR) und für die darauffolgenden Jahre wird ein Wachstum von jeweils rund 5% p. a. zugrunde gelegt. Diese Planung ist mit einer üblichen Prognoseunsicherheit behaftet, die sich aus der Unvorhersehbarkeit wesentlicher Einflussfaktoren ergibt, die für den Geschäftsverlauf bestimmend sind. Diese Unsicherheit gilt auch für die Ergebniserwartung für das Jahr 2015, deren Entwicklung wesentlich von der Höhe der erforderlichen Risikoversorge abhängen wird.

»» Jahresabschluss, Anhang,
Bestätigungsvermerk,
Länderspezifische Berichterstattung
nach § 26a KWG und Corporate
Governance Bericht

Jahresabschluss der KfW IPEX-Bank GmbH 2014

Bilanz der KfW IPEX-Bank GmbH zum 31. Dezember 2014

Aktiva

	TEUR	31.12.2014			31.12.2013		
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Barreserve							
a) Kassenbestand			7			6	
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			0			0	
<i>darunter: bei der Deutschen Bundesbank</i>	0						
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0	7		0	6
2. Forderungen an Kreditinstitute							
a) Hypothekendarlehen			0			0	
b) Kommunalkredite			1.237.464			0	
c) andere Forderungen			911.734	2.149.198		848.361	848.361
<i>darunter: täglich fällig</i>	1.543						
<i>darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren</i>	0						
3. Forderungen an Kunden							
a) Hypothekendarlehen			764.417			0	
b) Kommunalkredite			1.336.023			1.165.544	
c) andere Forderungen			20.133.357	22.233.797		19.209.931	20.375.475
<i>darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren</i>	0						
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere							
a) Geldmarktpapiere							
aa) von öffentlichen Emittenten		0			0		
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	0						
ab) von anderen Emittenten		0	0		0	0	
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	0						
b) Anleihen und Schuldverschreibungen							
ba) von öffentlichen Emittenten		0			0		
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	0						
bb) von anderen Emittenten		1.613.526	1.613.526		1.893.320	1.893.320	
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	1.385.842						
c) eigene Schuldverschreibungen			0	1.613.526		0	1.893.320
Nennbetrag	0						
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				10.739			9.185
6. Beteiligungen				102.546			117.745
<i>darunter: an Kreditinstituten</i>	360						
<i>darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten</i>	0						
7. Treuhandvermögen				160.867			156.700
<i>darunter: Treuhandkredite</i>	160.867						
8. Immaterielle Anlagewerte							
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0			0	
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			310			82	
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0			0	
d) geleistete Anzahlungen			0	310		0	82
9. Sachanlagen				416			428
10. Sonstige Vermögensgegenstände				4.407			13.602
11. Rechnungsabgrenzungsposten							
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			2.380			3.348	
b) andere			32.786	35.166		18.325	21.673
Summe der Aktiva				26.310.979			23.436.577

Passiva

	TEUR	31.12.2014			31.12.2013		
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten							
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			0			0	
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe			752.056			0	
c) andere Verbindlichkeiten			20.276.530	21.028.586		18.424.460	18.424.460
darunter: täglich fällig	25.911						
darunter: zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe	0						
und öffentliche Namenspfandbriefe	0						
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden							
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			0			0	
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe			0			0	
c) Spareinlagen							
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		0			0		
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		0	0		0	0	
d) andere Verbindlichkeiten			360.321	360.321		420.461	420.461
darunter: täglich fällig	15.146						
darunter: zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe	0						
und öffentliche Namenspfandbriefe	0						
3. Treuhandverbindlichkeiten				160.867			156.700
darunter: Treuhandkredite	160.867						
4. Sonstige Verbindlichkeiten				31.513			3.293
5. Rechnungsabgrenzungsposten							
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			6.990			16.356	
b) andere			30.949	37.939		15.949	32.305
6. Rückstellungen							
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			99.028			82.427	
b) Steuerrückstellungen			54.398			23.803	
c) andere Rückstellungen			64.053	217.479		95.147	201.377
7. Nachrangige Verbindlichkeiten				823.655			725.111
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken				319.718			281.466
9. Eigenkapital							
a) Eingefordertes Kapital							
Gezeichnetes Kapital		2.100.000			2.100.000		
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		0	2.100.000		0	2.100.000	
b) Kapitalrücklage			949.992			949.992	
c) Gewinnrücklagen							
ca) gesetzliche Rücklage		0			0		
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0			0		
cc) satzungsmäßige Rücklagen		0			0		
cd) andere Gewinnrücklagen		141.412	141.412		141.412	141.412	
d) Bilanzgewinn			139.497	3.330.901		0	3.191.404
Summe der Passiva				26.310.979			23.436.577
1. Eventualverbindlichkeiten							
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			0			0	
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			2.078.605			2.170.184	
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			0	2.078.605		0	2.170.184
2. Andere Verpflichtungen							
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			0			0	
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			0			0	
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		7.046.027	7.046.027		6.368.105	6.368.105	

Gewinn- und Verlustrechnung der KfW IPEX-Bank GmbH vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

Aufwendungen

	TEUR	01.01. – 31.12.2014			01.01. – 31.12.2013		
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Zinsaufwendungen				325.896			330.404
2. Provisionsaufwendungen				1.650			1.878
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen							
a) Personalaufwand							
aa) Löhne und Gehälter		67.580			61.801		
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		19.299	86.879		9.861	71.662	
<i>darunter: für Altersversorgung</i>	11.840						
b) andere Verwaltungsaufwendungen			102.764	189.643		97.395	169.057
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				188			191
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen				14.771			63.694
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				90.851			189.290
7. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				38.252			0
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				0			2.596
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				60.772			21.393
10. Jahresüberschuss				139.497			84.862
Summe der Aufwendungen				861.520			863.365
1. Jahresüberschuss				139.497			84.862
2. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen				0			(84.862)
Bilanzgewinn				139.497			0

Erträge

	TEUR	01.01. – 31.12.2014			01.01. – 31.12.2013		
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Zinserträge aus							
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften			599.911			595.015	
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen			23.875	623.786		28.041	623.056
2. Laufende Erträge aus							
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			918			918	
b) Beteiligungen			99			12.465	
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0	1.017		0	13.383
3. Provisionserträge				186.243			151.585
4. Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken				0			12.736
5. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren				1.229			0
6. Sonstige betriebliche Erträge				49.245			62.605
Summe der Erträge				861.520			863.365

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Der Einzelabschluss der KfW IPEX-Bank wurde entsprechend den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV), des GmbH-Gesetzes sowie seit 2014 auch entsprechend den Bestimmungen für Pfandbriefbanken (insbesondere Pfandbriefgesetz) aufgestellt. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang vorzunehmen sind, erfolgen im Anhang.

Die Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie die Sonstigen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nennbetrag oder einem niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert und niedrigerem Auszahlungsbetrag von Forderungen werden im Passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern diese Wertpapiere zur Absicherung von Zinsrisiken mit derivativen Finanzinstrumenten zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst werden, erfolgte – soweit kompensierende Effekte bei Grund- und Sicherungsgeschäft bestanden – eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet; sofern dauernde Wertminderungen bestehen, erfolgt eine Abschreibung. Bei Vorliegen einer Bewertungseinheit erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Dem Handelsbestand sind keine Wertpapiere zugeordnet.

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Bei dauernden Wertminderungen erfolgt eine Abschreibung.

Die Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, ausgewiesen. Zu- und Abgänge von Anlagegegenständen des laufenden Jahres werden gemäß den steuerlichen Vorschriften zeitanteilig abgeschrieben. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über 150 EUR und bis 1.000 EUR wird ein Sammelposten eingerichtet, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird.

Für sämtliche Vermögensgegenstände erfolgen die gesetzlichen Wertaufholungen gemäß § 253 Absatz 5 HGB.

Auf die Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen nach § 248 Absatz 2 HGB verzichtet die Bank.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert, Unterschiedsbeträge zwischen einem vereinbarten höheren Erfüllungsbetrag und dem Ausgabebetrag werden im Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Die KfW IPEX-Bank hat auf Grundlage der am 27.12.2013 von der BaFin erteilten Lizenz zum Betreiben des Pfandbriefgeschäftes im Jahr 2014 die ersten Emissionen in Form von öffentlichen Namenspfandbriefen getätigt, die in vollem Umfang von der

KfW erworben wurden. Die Bilanzierung erfolgte dementsprechend unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Das Bilanzformblatt wurde gemäß den für Pfandbriefbanken geltenden Anforderungen (Erläuterungen zur Anlage Formblatt 1 zu § 2 RechKredV) angepasst. Auf die Angabe von Vorjahresbeträgen zu den Positionen Hypothekendarlehen und Kommunalkredite an Kreditinstitute wurde wegen der nicht vorliegenden Datengrundlage verzichtet.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt unter Berücksichtigung des § 256a HGB i. V. m. § 340h HGB.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Berechnung erfolgt auf Grundlage der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie unter Verwendung folgender versicherungsmathematischer Annahmen:

	31.12.2014
	in % p. a.
Rechnungszinsfuß	4,54
Anwartschaftsdynamik ¹⁾	1,00 bis 3,00
Rentendynamik ²⁾	1,00 bis 2,50
Fluktuationsrate	3,40

¹⁾ Differenzierung nach Tarifeinstufung

²⁾ Differenzierung nach Versorgungsordnungen

Die anderen Rückstellungen werden in Höhe ihres voraussichtlichen Erfüllungsbetrags ausgewiesen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr werden grundsätzlich mittels der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssätze auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Die KfW IPEX-Bank übt die Wahlrechte gemäß § 274 Absatz 1 HGB dahingehend aus, dass ein sich insgesamt ergebender Aktivüberhang von latenten Steuern nicht ausgewiesen wird.

Den Risiken aus dem Kreditgeschäft wird ausreichend Rechnung getragen. Der Bestand der Risikovorsorge im bilanziellen Kreditgeschäft setzt sich aus erfolgswirksam gebildeten Einzelwertberichtigungen (die Höhe entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Kredits und dem Barwert der erwarteten Rückflüsse aus Zins- und Tilgungsleistungen sowie den Zahlungsströmen aus Sicherheiten) und Portfoliowertberichtigungen für nicht einzelwertberichtigte Forderungen zusammen. Zudem werden für Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Kreditzusagen sowohl bei individuell festgestellten Risiken (Einzelrückstellungen) als auch für individuell noch nicht identifizierte Wertminderungen (Portfoliorückstellungen) Rückstellungen im Rahmen der Risikovorsorge gebildet. Die Zuführungs- und Auflösungsbeträge werden netto in der Position Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft ausgewiesen. Von den Verrechnungsmöglichkeiten in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß

§ 340c Absatz 2 HGB sowie § 340f Absatz 3 HGB wird Gebrauch gemacht. Bei leistungsgestörten Kreditforderungen findet die Vereinnahmung von Zinserträgen grundsätzlich auf Basis der Erwartungen statt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben und Einnahmen vor dem Abschlussstichtag gebildet, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Nach der bis Ende des Berichtszeitraums 2012 geltenden Bilanzierungspraxis der KfW IPEX-Bank erfolgte ein Bilanzausweis des für die KfW im Rahmen einer Ermächtigungstreuhand verwalteten E&P-Treuhandgeschäftes (Treuhandvermögen und Treuhandverbindlichkeiten). Durch 2013 vorgenommene Anpassungen an dem zugrunde liegenden Geschäftsbesorgungsvertrag hat sich die Rechtsposition der KfW IPEX-Bank in Richtung eines Vollmachtstreuhänders verändert. Demgemäß weist die Bank in (analoger) Anwendung von § 6 Absatz 3 RechKredV das E&P-Treuhandgeschäft seit dem Berichtszeitraum 2013 nicht mehr in ihrer Bilanz aus.

Die Bewertung von zinsbezogenen Geschäften im Bankbuch („Refinanzierungsverbund“) folgt der Steuerung des Zinsänderungsrisikos in der KfW IPEX-Bank. Dabei wird dem handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip dadurch Rechnung getragen, dass für einen etwaigen Verpflichtungsüberschuss aus der Bewertung des zinsinduzierten Bankbuchs eine Rückstellung gemäß § 340a i. V. m. § 249 Absatz 1 Satz 1, 2. Alternative HGB zu bilden ist. Die Anforderungen der IDW-Stellungnahme zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs (BFA 3) werden berücksichtigt. Zur Bestimmung eines etwaigen Verpflichtungsüberschusses ermittelt die KfW IPEX-Bank dabei den Saldo aller diskontierten zukünftigen Periodenergebnisse des Bankbuchs. Neben dem Zinsergebnis werden die relevanten Provisionserträge, Verwaltungskosten sowie Risikokosten in Höhe der erwarteten Ausfälle einbezogen. Im Berichtsjahr bestand keine Notwendigkeit zur Bildung einer solchen Drohverlustrückstellung.

Sämtliche Zuführungen zum und Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken werden gemäß § 340g HGB in gesonderten GuV-Positionen gezeigt.

Konzernzugehörigkeit

Ein Konzernabschluss ist nicht zu erstellen. Die KfW IPEX-Bank wird in den Konzernabschluss der KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main, einbezogen. Der Konzernabschluss nach IFRS wird in deutscher Sprache im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Angaben zu Aktiva

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Restlaufzeitengliederung der Forderungen

	Restlaufzeit mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist						Gesamt TEUR
	täglich fällig	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	anteilige Zinsen	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Forderungen an Kreditinstitute ¹⁾	1.236.177	127.135	523.799	227.447	29.272	5.368	2.149.198
(per 31.12.2013)	194.692	85.041	435.620	114.088	14.201	4.719	848.361
Forderungen an Kunden	0	991.979	2.652.406	11.104.502	7.399.961	84.949	22.233.797
(per 31.12.2013)	0	1.081.628	2.540.559	10.043.435	6.627.431	82.422	20.375.475
Gesamt	1.236.177	1.119.114	3.176.205	11.331.949	7.429.233	90.317	24.382.995
(per 31.12.2013)	194.692	1.166.669	2.976.179	10.157.523	6.641.632	87.141	21.223.836
in %	5	5	13	47	30	0	100

¹⁾ Täglich fällige Forderungen einschließlich Kommunalkredite

	Forderungen an		Gesamt TEUR
	Kredit- institute	Kunden	
	TEUR	TEUR	
darunter an:			
Gesellschafter	0	0	0
Verbundene Unternehmen	1.237.464	157.611	1.395.075
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	51.629	51.629
Nachrangige Vermögensgegenstände	0	98.614	98.614

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Börsennotierte/börsenfähige Wertpapiere

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Börsennotierte Wertpapiere	1.613.526	1.893.320
Nicht börsennotierte Wertpapiere	0	0
Börsenfähige Wertpapiere	1.613.526	1.893.320

Der Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 1.614 Mio. EUR (Vorjahr: 1.893 Mio. EUR) enthält Wertpapiere der KfW als verbundenes Unternehmen in Höhe von 1.344 Mio. EUR (Vorjahr: 1.667 Mio. EUR). Es befinden sich Wertpapiere in Höhe von 295 Mio. EUR (Vorjahr: 426 Mio. EUR) im Bestand, die in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig werden.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Börsennotierte Wertpapiere	10.739	9.185
Nicht börsennotierte Wertpapiere	0	0
Börsenfähige Wertpapiere	10.739	9.185

Im Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wird ein Genussschein ausgewiesen, der nachrangig gemäß § 4 RechKredV sowie seit 2011 börsennotiert ist. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Anlagevermögen

	Veränderung 2014 ¹⁾ TEUR	Rest- buchwert 31.12.2014 TEUR	Rest- buchwert 31.12.2013 TEUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.554	10.739	9.185
<i>davon einbezogen in Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB</i>	1.554	10.739	9.185
Beteiligungen	-15.199	102.546	117.745
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-279.794	1.613.526	1.893.320
<i>davon einbezogen in Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB</i>	-35.767	73.241	109.008
Summe	-293.439	1.726.811	2.020.250

¹⁾ Einschließlich Kursdifferenzen

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten	Zugänge	Abgänge	Umb- chungen	Zuschrei- bungen	Abschreibungen/ Wertberichtigungen		Rest- buchwert 31.12.2014 TEUR	Rest- buchwert 31.12.2013 TEUR
						Gesamt	2014		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Anlagewerte	410	301	329	0	0	72	74	310	82
Sachanlagen ²⁾	676	102	79	0	0	283	114	416	428
Summe	1.086	403	408	0	0	355	188	726	510
Gesamt								1.727.537	2.020.760

²⁾ Davon zum 31.12.2014: – Gesamtbetrag der Betriebs- und Geschäftsausstattung 416 TEUR
– Gesamtbetrag der im Rahmen der eigenen Tätigkeiten genutzten Grundstücke und Gebäude 0 TEUR

Die in der Position Beteiligungen enthaltenen börsenfähigen Wertpapiere in Höhe von 9 Mio. EUR sind nicht börsennotiert.

Sowohl Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere als auch Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Für im Anlagevermögen gehaltene Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere erfolgte eine Bewertung gemäß gemildertem Niederstwertprinzip. Dadurch konnten bei diesen Wertpapieren Abschreibungen in Höhe von insgesamt 15 Mio. EUR vermieden werden, da eine Erholung bis zum Fälligkeitstermin erwartet wird. Der Buchwert dieser über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen Wertpapiere beträgt 166 Mio. EUR, der beizulegende Zeitwert dieser Wertpapiere entsprechend 151 Mio. EUR.

Angaben zum Anteilsbesitz

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital ²⁾	Jahresüberschuss ²⁾
	in %	TEUR	TEUR
1. MD Capital Beteiligungsgesellschaft mbH i. L., Düsseldorf	50,0	1.236	12
		TUSD	TUSD
2. Bussard Air Leasing Ltd., Dublin, Irland ¹⁾	100,0	k.A.	k.A.
3. Canas Leasing Ltd., Dublin, Irland	50,0	0	0
4. Sperber Rail Holdings Inc., Wilmington, USA	100,0	1.692	-240
5. 8F Leasing S.A., Luxemburg	22,2	11.496	146

¹⁾Gegründet 2014, es liegt noch kein Abschluss vor.

²⁾Es liegen nur Daten per 31.12.2013 vor.

Treuhandvermögen

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	99.400	97.079	2.321
Forderungen an Kunden	61.467	59.621	1.846
Gesamt	160.867	156.700	4.167

Neben dem bilanzwirksamen Treuhandvermögen in Höhe von 161 Mio. EUR, das sich im zivilrechtlichen Eigentum der Bank befindet, verwaltet die KfW IPEX-Bank als Geschäftsbesorger in mittelbarer Stellvertretung für die KfW das E&P-Treuhandgeschäft in Höhe von insgesamt 21,9 Mrd. EUR (Vorjahr: 21,0 Mrd. EUR).

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 35 Mio. EUR (Vorjahr: 22 Mio. EUR) beinhaltet insbesondere geleistete Zinsvorauszahlungen (Upfront Payment) aus Swaps in Höhe von 33 Mio. EUR (Vorjahr: 18 Mio. EUR) und abgegrenzte Disagien aus Schuld-scheindarlehen der KfW in Höhe von 2 Mio. EUR (Vorjahr: 3 Mio. EUR).

Angaben zu Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden

Fristenstruktur der aufgenommenen Mittel

	Restlaufzeit mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist					anteilige Zinsen	Gesamt	
	täglich fällig	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre			TEUR
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR			
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	25.911	4.292.745	2.890.640	9.350.048	4.390.053	79.189	21.028.586	
(per 31.12.2013)	51.395	3.750.086	3.164.878	8.200.473	3.174.248	83.380	18.424.460	
Verbindlichkeiten gegen- über Kunden – andere Verbindlichkeiten	15.146	262.740	0	22.523	56.127	3.785	360.321	
(per 31.12.2013)	6.371	256.743	100.000	1.419	52.885	3.043	420.461	
Gesamt	41.057	4.555.485	2.890.640	9.372.571	4.446.180	82.974	21.388.907	
(per 31.12.2013)	57.766	4.006.829	3.264.878	8.201.892	3.227.133	86.423	18.844.921	
in %	0	21	14	44	21	0	100	

darunter an:	Verbindlichkeiten gegenüber		Gesamt	
	Kreditinstituten	Kunden		TEUR
	TEUR	TEUR		
Gesellschafter	0	0	0	
Verbundene Unternehmen	20.845.273	0	20.845.273	
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	483	483	

Besondere Angaben für Pfandbriefbanken¹⁾

Deckungsrechnung gemäß § 35 Absatz 1 Nr. 7 RechKredV

	31.12.2014	31.12.2013
	Mio. EUR	Mio. EUR
Emittierte Öffentliche Pfandbriefe	752	-
Deckungswerte		
Forderungen an Kunden	929	-
a) Hypothekendarlehen	0	-
b) Kommunalkredite	580	-
c) andere Forderungen	349	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	50	-
Deckungswerte gesamt	979	-
Überdeckung	absolut	-
	in %	-
	227	-
	30	-

¹⁾ Da die KfW IPEX-Bank ihre Geschäftstätigkeit als Pfandbriefbank erst im Geschäftsjahr 2014 aufgenommen hat, liegen keine Vorjahreswerte vor.

Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz (PfandBG)

Angaben zu Gesamtbetrag und Laufzeitstruktur

§ 28 (1) Nr. 1 und 3 PfandBG Verhältnis Umlauf zur Deckungsmasse	Nennwert		Barwert		Risikobarwert inkl. Währungsstress ¹⁾	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs inkl. Derivate	752	–	759	–	669	–
<i>davon Derivate</i>	0	–	0	–	0	–
Gesamtbetrag der Deckungsmassen inkl. Derivate	979	–	1.057	–	905	–
<i>davon Derivate</i>	0	–	0	–	0	–
Überdeckung						
absolut	227	–	298	–	236	–
in %	30	–	39	–	35	–

¹⁾ Sowohl die Ermittlung des Risikobarwerts als auch des Währungsstresses erfolgt statisch.

§ 28 (1) Nr. 2 PfandBG Laufzeitstruktur und Zinsbindungsfrist	Pfandbriefumlauf		Deckungsmasse	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
bis zu sechs Monate	0	–	42	–
mehr als sechs Monate bis zu zwölf Monaten	0	–	43	–
mehr als zwölf Monate bis zu 18 Monaten	0	–	43	–
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	0	–	43	–
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	82	–	91	–
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	165	–	142	–
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	82	–	91	–
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	422	–	392	–
über 10 Jahre	0	–	93	–

§ 28 (1) Nr. 9 PfandBG	31.12.2014	31.12.2013
	in %	in %
Anteil festverzinslicher		
– Deckungsmasse	38	–
– Pfandbriefe	0	–

§ 28 (1) Nr. 10 PfandBG (nach § 6 Pfandbrief-Barwertverordnung)	Zinsstress-Barwert der Deckungsmassen		Zinsstress-Barwert des Pfandbriefumlaufs		Wechselkurs	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
EUR	301	–	179	–	1,0000	–
USD	880	–	714	–	1,2141	–

§ 28 (1) Nr. 10 PfandBG (nach § 6 Pfandbrief-Barwertverordnung)	Nettobarwert in Fremdwahrung		Nettobarwert in EUR	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
EUR	122	–	122	–
USD	166	–	137	–

Zusammensetzung der Deckungswerte

	§ 28 (1) Nr. 4 und 5 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen				§ 28 (1) Nr. 8 PfandBG Gesamtbetrag der Forderungen, die die Betragsgrenzen überschreiten	
	Ausgleichsforderungen i. S. d. § 20 (2) Nr. 1 PfandBG		Forderungen i. S. d. § 20 (2) Nr. 2 PfandBG		31.12.2014 Mio. EUR	31.12.2013 Mio. EUR
	31.12.2014 Mio. EUR	31.12.2013 Mio. EUR	31.12.2014 Mio. EUR	31.12.2013 Mio. EUR		
Gesamt	0	-	0	-	0	-
<i>davon gedeckte Schuldverschreibungen¹⁾</i>			0	-		

¹⁾ I. S. d. Art. 129 Verordnung (EU) Nr. 575/2013

	§ 28 (3) Nr. 1 PfandBG Gesamtbetrag der verwendeten Forderungen nach Staaten und Schuldnerklassen			
	Bundesrepublik Deutschland		Gesamt	
	31.12.2014 Mio. EUR	31.12.2013 Mio. EUR	31.12.2014 Mio. EUR	31.12.2013 Mio. EUR
Staat	846	-	846	-
Regionale Gebietskörperschaften	0	-	0	-
Örtliche Gebietskörperschaften	40	-	40	-
Sonstige Schuldner	93	-	93	-
Gesamt	979	-	979	-

Rückständige Forderungen

	§ 28 (3) Nr. 2 PfandBG Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen		§ 28 (3) Nr. 2 PfandBG Gesamtbetrag dieser Forde- rungen, soweit der jeweilige Rückstand mind. 5 % der Forderung beträgt	
	31.12.2014 Mio. EUR	31.12.2013 Mio. EUR	31.12.2014 Mio. EUR	31.12.2013 Mio. EUR
	Staat	0	-	0
Regionale Gebietskörperschaften	0	-	0	-
Örtliche Gebietskörperschaften	0	-	0	-
Sonstige Schuldner	0	-	0	-
Gesamt	0	-	0	-

Treuhandverbindlichkeiten

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	Veränderung TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.012	5.899	-887
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	155.855	150.801	5.054
Gesamt	160.867	156.700	4.167

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 32 Mio. EUR (Vorjahr: 3 Mio. EUR) enthalten im Wesentlichen den Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung von derivativen Sicherungsinstrumenten in Höhe von 24 Mio. EUR sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Finanzverwaltung in Höhe von 4 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Im Passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 38 Mio. EUR (Vorjahr: 32 Mio. EUR) sind im Wesentlichen Disagien aus noch nicht ergebniswirksam vereinnahmten Zinsvorauszahlungen (Upfront Payment) aus Swaps in Höhe von 31 Mio. EUR (Vorjahr: 16 Mio. EUR) sowie aus Forderungsankäufen von insgesamt 7 Mio. EUR (Vorjahr: 16 Mio. EUR) enthalten.

Rückstellungen

Neben den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 99 Mio. EUR (Vorjahr: 82 Mio. EUR) und Steuerrückstellungen in Höhe von 54 Mio. EUR (Vorjahr: 24 Mio. EUR) werden zum 31.12.2014 andere Rückstellungen in Höhe von 64 Mio. EUR (Vorjahr: 95 Mio. EUR) ausgewiesen. Letztere betreffen insbesondere Rückstellungen für Kreditrisiken in Höhe von 23 Mio. EUR, Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Höhe von 19 Mio. EUR, Gebühren für vorgesehene Syndizierungen in Höhe von 8 Mio. EUR sowie Archivierungskosten in Höhe von 6 Mio. EUR.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die KfW hat der KfW IPEX-Bank Nachrangdarlehen in Höhe von 1.000 Mio. USD gewährt, die vertraglich wie folgt ausgestaltet sind:

	Betrag in Mio.	Währung	Zinssatz	Fälligkeit
1.	500	USD	3-Monats-USD-LIBOR + 0,85 % p. a.	31.12.2017
2.	500	USD	3-Monats-USD-LIBOR + 0,85 % p. a., Aufschlag erhöht sich um 0,5% auf +1,35% p. a., wenn die KfW IPEX-Bank das Darlehen nicht zum 28.02.2015 kündigt	31.12.2019

Die Zinszahlungen erfolgen vierteljährlich zu unterschiedlichen Zinszahlungsterminen. Aus den Nachrangdarlehen resultieren keine vorzeitigen Rückzahlungsverpflichtungen für die KfW IPEX-Bank.

Die Zinsaufwendungen für Nachrangdarlehen im Jahr 2014 belaufen sich auf umgerechnet 8 Mio. EUR (Vorjahr: 9 Mio. EUR).

Die Nachrangigen Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich gegenüber der KfW als verbundenem Unternehmen.

Weitere vermerkpflichtige Angaben zu Passiva
Eventualverbindlichkeiten

Geschäftssparte	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Energie und Umwelt	571	801	-230
Luftfahrt und Schienenverkehr	495	417	78
Industrie und Services	381	242	139
Maritime Industrie	232	240	-8
Transport- und soziale Infrastruktur (PPP)	179	147	32
Finanzinstitutionen, Trade & Commodity Finance	114	170	-56
Grundstoffindustrie	93	140	-47
Akquisitionsfinanzierung, Mezzanine, Eigenkapital	14	13	1
Gesamt	2.079	2.170	-91

Die im Geschäftsjahr 2014 neu valutierenden Bürgschaften und Garantien belaufen sich auf 283 Mio. EUR. Dem gegenüber stehen Abgänge von insgesamt 374 Mio. EUR.

Unwiderrufliche Kreditzusagen

Geschäftssparte	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Grundstoffindustrie	1.652	1.263	389
Maritime Industrie	1.491	1.015	476
Energie und Umwelt	1.346	1.320	26
Transport- und soziale Infrastruktur (PPP)	713	743	-30
Industrie und Services	711	798	-87
Luftfahrt und Schienenverkehr	679	753	-74
Finanzinstitutionen, Trade & Commodity Finance	450	463	-13
Akquisitionsfinanzierung, Mezzanine, Eigenkapital	4	13	-9
Gesamt	7.046	6.368	678

Der Bestand an unwiderruflichen Kreditzusagen beläuft sich zum 31.12.2014 auf insgesamt 7.046 Mio. EUR. Den Risiken aus diesen Geschäften wird durch die Bildung von Portfolio- bzw. Einzelrückstellungen Rechnung getragen.

Vermerkpflichtige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Geografische Märkte gemäß § 34 Absatz 2 Nr. 1 RechKredV

Im Geschäftsjahr 2014 gliedern sich die Erträge auf die Standorte Frankfurt am Main und London wie folgt auf:

	31.12.2014			31.12.2013			Veränderung		
	Frankfurt TEUR	London TEUR	Gesamt TEUR	Frankfurt TEUR	London TEUR	Gesamt TEUR	Frankfurt TEUR	London TEUR	Gesamt TEUR
Zinserträge	600.912	22.874	623.786	599.976	23.080	623.056	936	-206	730
Laufende Erträge aus									
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	918	0	918	918	0	918	0	0	0
b) Beteiligungen	99	0	99	12.465	0	12.465	-12.366	0	-12.366
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Provisionserträge	185.996	247	186.243	150.627	958	151.585	35.369	-711	34.657
Sonstige betriebliche Erträge	39.445	9.800	49.245	55.487	7.118	62.605	-16.042	2.682	-13.360
Gesamt	827.370	32.921	860.291	819.473	31.156	850.629	7.897	1.765	9.661

Zinsaufwendungen und Zinserträge

Aus der Rückstellungsbewertung ergaben sich Aufwendungen aus der Aufzinsung von 4.016 TEUR sowie Erträge aus der Abzinsung von 12 TEUR.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 15 Mio. EUR (Vorjahr: 64 Mio. EUR). Sie beinhalten im Wesentlichen realisierte und unrealisierte Kursverluste aus der Fremdwährungsbewertung in Höhe von insgesamt 8 Mio. EUR sowie die Aufwendungen für die Bankenabgabe in Höhe von 4 Mio. EUR.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 49 Mio. EUR (Vorjahr: 63 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen realisierte und unrealisierte Kursgewinne aus der Fremdwährungsbewertung in Höhe von 45 Mio. EUR sowie Erträge für erbrachte Dienstleistungen für Konzernunternehmen in Höhe von 3 Mio. EUR.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 61 Mio. EUR (Vorjahr: 21 Mio. EUR) setzt sich zusammen aus Körperschaftsteuer/Kapitalertragsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag in Höhe von insgesamt 33 Mio. EUR und Gewerbesteuer in Höhe von 28 Mio. EUR.

Sonstige vermerkpflichtige Angaben

Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung

Die auf ausländische Währung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden sowie die am Bilanzstichtag nicht abgewickelten Kassageschäfte sind zu den Devisenmittelkursen vom 31.12.2014 in EUR umgerechnet worden.

Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung wurden unter Beachtung des Imparitätsprinzips im sonstigen betrieblichen Ergebnis berücksichtigt.

Termingeschäfte wurden unter Beachtung der Vorschriften zur besonderen Deckung bzw. zur Deckung in der gleichen Währung umgerechnet. Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich nicht.

Zum 31.12.2014 beträgt der gemäß § 340h i. V. m. § 256a HGB umgerechnete Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände 14,7 Mrd. EUR (Vorjahr: 11,9 Mrd. EUR). Davon entfallen 13,5 Mrd. EUR auf Forderungen an Kunden.

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Verbindlichkeiten beläuft sich auf 14,7 Mrd. EUR (Vorjahr: 12,0 Mrd. EUR). Diese entfallen mit 12,5 Mrd. EUR im Wesentlichen auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen von Beteiligungsfinanzierungen bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 13 Mio. EUR (Vorjahr: 34 Mio. EUR).

Mitarbeiter der KfW IPEX-Bank übernehmen in Einzelfällen Organfunktionen bei Gesellschaften, an denen die KfW IPEX-Bank Beteiligungen hält oder zu denen ein sonstiges relevantes Gläubigerverhältnis besteht. Die daraus resultierenden Risiken werden durch Vermögensschaden-Haftpflichtversicherungen (D&O-Versicherungen) der jeweiligen Gesellschaft abgedeckt. Für den Fall, dass kein wirksamer Versicherungsschutz besteht, können sich ggf. Haftungsrisiken für die KfW IPEX-Bank ergeben.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angabe des vom Abschlussprüfer berechneten Gesamthonorars erfolgt im Konzernanhang der KfW Bankengruppe.

Bewertungseinheiten

Nachfolgend sind die in Bewertungseinheiten gegen Zinsänderungsrisiken abgesicherten Volumina der Grundgeschäfte von Wertpapieren des Anlagevermögens zum Abschlussstichtag aufgeführt. Zuweisungen zu Wertpapieren der Liquiditätsreserve sind nicht erfolgt.

	Nominalwert		Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	31.12.2014 Mio. EUR	31.12.2013 Mio. EUR	31.12.2014 Mio. EUR	31.12.2013 Mio. EUR	31.12.2014 Mio. EUR	31.12.2013 Mio. EUR
Anlagevermögen						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	70	105	73	109	76	111
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11	11	11	9	11	10
Gesamt	81	116	84	118	87	121

Die KfW IPEX-Bank setzt Derivate grundsätzlich nur zur Absicherung offener Positionen ein. Das Wahlrecht, ökonomische Sicherungsbeziehungen als Bewertungseinheit bilanziell nachzuvollziehen, wird ausschließlich bei Wertpapieren des Eigenbestands als designierte Grundgeschäfte ausgeübt. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten erfolgt mittels der Einfrierungsmethode.

Für Wertpapiere des Anlagevermögens werden Mikro-Bewertungseinheiten gebildet, indem festverzinsliche Wertpapiere und Absicherungsgeschäfte (Zinsswaps) zusammengeführt werden.

Die kompensatorische Wirkung der Grund- bzw. Sicherungsgeschäfte wird durch einen „critical term match“ nachgewiesen. Der „critical term match“ stellt die retrospektive und prospektive Kompensation von Wertschwankungen durch Identität wertbeeinflussender Parameter der Grund- und Sicherungsgeschäfte sicher.

Aufgrund der negativen Korrelation der Wertänderungen und der vergleichbaren Risiken von Grund- und Sicherungsgeschäften haben sich zum Abschlussstichtag gegenläufige Wertänderungen oder Zahlungsströme weitestgehend ausgeglichen. Im Hinblick auf die Durchhalteabsicht der Sicherungsbeziehungen ist auch künftig von nahezu vollständig kompensierenden Effekten hinsichtlich des abgesicherten Risikos bis zu den vorgesehenen Fälligkeiten der Bewertungseinheiten auszugehen.

Neben den Bewertungseinheiten nach § 254 HGB fließen im Rahmen der wirtschaftlichen Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Bankbuch die hierfür eingesetzten derivativen Finanzinstrumente und die zinstragenden Grundgeschäfte in die Aktiv-Passiv-Steuerung ein. Die KfW IPEX-Bank steuert den Marktwert aller zinstragenden Geschäfte im Bankbuch als Gesamtheit. Zum 31.12.2014 wurde ein positiver Barwert ermittelt.

Derivatebericht

Die KfW IPEX-Bank setzte im Wesentlichen zur Absicherung von Zinsänderungs- und Wechselkursrisiken folgende Termingeschäfte bzw. derivative Produkte ein:

1. Zinsbezogene Termingeschäfte/derivative Produkte
 - Zinsswaps
 - Caps/Floors
2. Währungsbezogene Termingeschäfte/derivative Produkte
 - Zins- und Währungsswaps
 - Devisenswaps
 - Devisentermingeschäfte

Zins- und währungsbezogene Derivate werden zu Sicherungszwecken abgeschlossen. Die laufenden Ergebnisse aus Swap-Geschäften werden zeitanteilig abgegrenzt.

In der folgenden Darstellung basiert die Berechnung der Marktwerte für alle Kontraktarten auf der Marktbewertungsmethode. Die positiven und negativen Marktwerte der Derivate zum 31.12.2014 werden offengelegt.

Derivative Geschäfte – Darstellung der Volumina

	Nominalwerte		Marktwerte positiv	Marktwerte negativ
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2014
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Kontrakte mit Zinsrisiken				
Zinsswaps	14.995	12.969	772	959
Caps/Floors	833	0	0	0
Gesamt	15.828	12.969	772	959
Kontrakte mit Währungsrisiken				
Zins- und Währungsswaps	1.092	554	11	52
Devisenswaps	51	1	0	1
Devisentermingeschäfte	125	22	1	1
Gesamt	1.268	577	12	54
Aktien- und sonstige Preisrisiken	0	0	0	0
Kreditderivate	0	0	0	0
Gesamt	17.096	13.546	784	1.013

Derivative Geschäfte – Fristengliederung nach Nominalvolumen

	Zinsrisiken		Währungsrisiken	
	31.12.2014 Mio. EUR	31.12.2013 Mio. EUR	31.12.2014 Mio. EUR	31.12.2013 Mio. EUR
Restlaufzeiten				
bis drei Monate	356	321	186	107
mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	1.557	1.356	119	29
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	6.023	4.804	834	415
mehr als fünf Jahre	7.892	6.488	129	26
Gesamt	15.828	12.969	1.268	577

Derivative Geschäfte – Kontrahentengliederung

	Nominalwerte		Marktwerte positiv	Marktwerte negativ
	31.12.2014 Mio. EUR	31.12.2013 Mio. EUR	31.12.2014 Mio. EUR	31.12.2014 Mio. EUR
Kontrahenten				
OECD-Banken	10.797	8.622	17	1.006
Banken außerhalb OECD	0	0	0	0
sonstige Kontrahenten	6.274	4.899	762	7
öffentliche Stellen	25	25	5	0
Gesamt	17.096	13.546	784	1.013

Kredite im fremden Namen und für fremde Rechnung

Die Kredite im fremden Namen und für fremde Rechnung (Verwaltungskredite) valutieren zum 31.12.2014 in Höhe von 12.617 Mio. EUR (Vorjahr: 10.870 Mio. EUR). Zudem werden Avale in Höhe von 115 Mio. EUR (Vorjahr: 110 Mio. EUR) verwaltet.

	31.12.2014 Mio. EUR	31.12.2013 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Marktgeschäft	3.611	3.555	56
Treuhandgeschäft	6.964	5.977	987
Sonstige ¹⁾	2.042	1.338	704
Gesamt	12.617	10.870	1.747

¹⁾ Darunter 2.031 Mio. EUR Refinanzierungen für Schiffs-CIRR-Finanzierungen fremder Banken (Vorjahr: 1.335 Mio. EUR)

Diese betreffen im Wesentlichen Konsortialkredite, bei denen die KfW IPEX-Bank als Konsortialführer für Rechnung der übrigen Konsorten die buchhalterische Abwicklung der Kredite vornimmt.

Personalbestand

Der durchschnittliche Personalbestand ohne Auszubildende und Geschäftsführung (einschließlich Aushilfen) wurde für das Geschäftsjahr 2014 aus den Quartalsendständen ermittelt.

	2014	2013	Veränderung
Mitarbeiterinnen	300	290	10
Mitarbeiter	335	321	14
außertariflich Eingestufte	517	489	28
tariflich Eingestufte	118	122	-4
Gesamt	635	611	24

Bezüge und Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2014 betragen 1.690 TEUR. Einzelheiten zur Vergütung der Geschäftsführung ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Jahresvergütung¹⁾

	Gehalt	Variable Vergütung	Sonstige Bezüge ²⁾	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Klaus R. Michalak ³⁾ (Vorsitzender der Geschäftsführung)	252	-	17	269
Christiane Laibach	400	71	10	481
Christian K. Murach	378	70	20	468
Markus Scheer	378	70	24	472
Gesamt	1.407	210	72	1.690

¹⁾ Aus rechentechnischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen auftreten.

²⁾ Die sonstigen Bezüge bestehen aus Dienstwagennutzung, Aufwendungen für Versicherungsbeiträge sowie darauf entfallende Steuern.

³⁾ Zum 01.05.2014 als Geschäftsführer der KfW IPEX-Bank bestellt worden

Die Bezüge des Aufsichtsrats belaufen sich insgesamt auf 145 TEUR (netto). Zudem wurden Sitzungsgelder in Höhe von 74 TEUR (netto) gezahlt. Sie setzen sich strukturell wie folgt zusammen: Die Jahresvergütung für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat beträgt 22 TEUR (netto) sowie für den Vorsitz 29 TEUR (netto); hinzu kommen Sitzungsgelder in Höhe von je 1 TEUR für die Sitzungen im Aufsichtsrat, im Kredit-, Präsidial- sowie Prüfungsausschuss, jeweils anteilig bei nur unterjähriger Mitgliedschaft. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Aufsichtsrats einen Anspruch auf Erstattung der Reisekosten und sonstigen Auslagen in angemessener Höhe. Zahlungen an ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. deren Hinterbliebene gab es nicht. Die Vergütungen für Mitglieder des Vorstandes der KfW, die auf Grundlage von § 9 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrages der KfW IPEX-Bank Mitglied des Aufsichtsrats sind, wurden mit Wirkung zum 01.07.2011 bis auf Weiteres ausgesetzt. Herr Staatssekretär Machnig hat ebenfalls auf die Vergütung und die Sitzungsgelder verzichtet.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind zum 31.12.2014 insgesamt 6.601 TEUR zurückgestellt.

Zum 31.12.2014 bestanden keine Kredite an die Mitglieder der Geschäftsführung bzw. des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat

Dr. Norbert Kloppenburg

(Vorstandsmitglied der KfW)
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Dr. Hans Bernhard Beus

(Staatssekretär Bundesministerium der Finanzen)
bis 08.01.2014

Johannes Geismann

(Staatssekretär Bundesministerium der Finanzen)
ab 17.02.2014

Ulrich Goretzki

(Arbeitnehmersvertreter KfW IPEX-Bank)

Anne Ruth Herkes

(Staatssekretärin Bundesministerium für Wirtschaft und Energie)
bis 02.01.2014

Alexander Jacobs

(Arbeitnehmersvertreter KfW IPEX-Bank)

Stefan Kapferer

(Staatssekretär Bundesministerium für Wirtschaft und Energie)
17.02.2014 bis 30.09.2014

Dagmar P. Kollmann

(Unternehmerin und Aufsichtsrätin)

Bernd Loewen

(Vorstandsmitglied der KfW)

Matthias Machnig

(Staatssekretär Bundesministerium für Wirtschaft und Energie)
ab 23.10.2014

Dr. Nadja Marschhausen

(Arbeitnehmersvertreterin KfW IPEX-Bank)

Dr. Jürgen Rupp

(Vorstandsmitglied RAG Aktiengesellschaft)

Die Geschäftsführung

Klaus R. Michalak

Neu-Anspach

(Vorsitzender der Geschäftsführung)

Christiane Laibach

Frankfurt am Main

ausgeschieden am 15.02.2015

Christian K. Murach

Sulzbach (Taunus)

Markus Scheer

Hofheim am Taunus

Frankfurt am Main, den 17. Februar 2015

Klaus R. Michalak

Christian K. Murach

Markus Scheer

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KfW IPEX-Bank GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die

Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KfW IPEX-Bank GmbH. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 3. März 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Mock
Wirtschaftsprüfer



Spickermann
Wirtschaftsprüferin

Länderspezifische Berichterstattung nach § 26a KWG zum 31.12.2014

Die Anforderungen von Artikel 89 aus der EU-Richtlinie 2013/36/EU „Capital Requirements Directive“ (CRD IV) wurden mit § 26a KWG in deutsches Recht umgesetzt. Dieser fordert in Verbindung mit § 64r Absatz 15 KWG eine „Länderspezifische Berichterstattung“ vorzunehmen.

Mit dieser Berichterstattung werden die folgenden geforderten Informationen offengelegt:

1. Firmenbezeichnung, Art der Tätigkeiten
und die geografische Lage der Niederlassungen
2. Umsatz
3. Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger
in Vollzeitäquivalenten
4. Gewinn oder Verlust vor Steuern
5. Steuern auf Gewinn oder Verlust
6. Erhaltene öffentliche Beihilfen

Der Umsatz wurde als operatives Ergebnis ohne Risikovorsorge und Verwaltungsaufwendungen definiert.

Die Ermittlung der Angaben erfolgte auf Basis des HGB-Einzelabschlusses der KfW IPEX-Bank GmbH zum 31.12.2014⁵⁾.

Land	Firma	Art der Tätigkeiten	Geografische Lage der Niederlassungen	Umsatz ²⁾ Mio. EUR	Anzahl Lohn- und Gehaltsempfänger in FTE ¹⁾	Gewinn vor Steuern ²⁾ Mio. EUR	Steuern auf Gewinn ²⁾ Mio. EUR	Erhaltene öffentliche Beihilfen Mio. EUR
EU-Länder								
Deutschland	KfW IPEX-Bank GmbH	Export- u. Projektfinanzierung	Frankfurt am Main	505,11	544	185,93	57,48	0,00
UK	KfW IPEX-Bank GmbH	Export- u. Projektfinanzierung	London	19,93	19	14,34	3,29	0,00

¹⁾ Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten wird mit gerundeten Werten ausgewiesen.

²⁾ Die Ermittlung erfolgte auf Brutto-Basis.

Kapitalrendite

Artikel 90 aus der EU-Richtlinie 2013/36/EU „Capital Requirements Directive“ (CRD IV) wurde ebenfalls mit § 26a KWG in deutsches Recht umgesetzt.

Per 31.12.2014 beträgt die Kapitalrendite im Sinne von § 26a Absatz 1 Satz 4 KWG 0,0053 bzw. 0,53 %.

⁵⁾ Ein Konzernabschluss wird nicht erstellt. Die KfW IPEX-Bank GmbH ist in den Konzernabschluss der KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main, einbezogen.

Corporate Governance Bericht

Als Mitglied der KfW Bankengruppe hat sich die KfW IPEX-Bank verpflichtet, verantwortliches und transparentes Handeln nachvollziehbar zu machen. Geschäftsführung und Aufsichtsrat der KfW IPEX-Bank erkennen die Grundsätze des Public Corporate Governance Kodex des Bundes (PCGK) für die KfW IPEX-Bank an. Erstmals am 23.03.2011 wurde eine Entsprechenserklärung zur Einhaltung der Empfehlungen des PCGK abgegeben. Eventuelle Abweichungen werden seitdem jährlich offengelegt und erläutert.

Die KfW IPEX-Bank ist seit dem 01.01.2008 eine rechtlich selbstständige 100-prozentige Tochtergesellschaft der KfW Bankengruppe. In ihrem Regelwerk (Gesellschaftsvertrag, Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und seine Ausschüsse und Geschäftsordnung für die Geschäftsführer) sind die Grundzüge der Steuerung und Kontrolle durch ihre Organe festgelegt.

Die KfW IPEX-Bank hat in Umsetzung der seit dem 01.01.2014 geltenden Änderungen des KWG ihren Gesellschaftsvertrag, ihre Geschäftsordnung für die Geschäftsführung sowie die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und seine Ausschüsse mit Wirkung zum 03.04.2014 und die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und seine Ausschüsse insbesondere im Hinblick auf die Einrichtung eines Vergütungskontrollausschusses erneut mit Wirkung zum 27.11.2014 angepasst. Für die bis dahin geltende Rechtslage gelten die Ausführungen im Corporate Governance Bericht 2013 entsprechend.

Entsprechenserklärung

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der KfW IPEX-Bank erklären: „Seit der letzten Entsprechenserklärung vom 21.03.2014 wurde und wird den von der Bundesregierung am 01.07.2009 verabschiedeten Empfehlungen zum PCGK – mit Ausnahme der nachstehenden Empfehlungen – entsprochen.“

Selbstbehalt D&O-Versicherung

Die KfW hat D&O-Versicherungsverträge abgeschlossen, die als Konzernversicherung auch die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats der KfW IPEX-Bank in ihren Versicherungsschutz einschließen. Diese sehen in Abweichung von Ziffer 3.3.2 PCGK lediglich eine Option zur Einführung eines Selbstbehalts vor. Über die Ausübung der Option wird in Abstimmung mit dem Vorsitzenden und dem stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrats der KfW entschieden werden.

Delegation auf Ausschüsse

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats der KfW IPEX-Bank sind grundsätzlich lediglich vorbereitend für den Aufsichtsrat tätig. Der Kreditausschuss trifft – abweichend von Ziffer 5.1.8 PCGK – abschließende Kreditentscheidungen über Finanzierungen, die

ein bestimmtes Limit übersteigen. Dies ist aus Praktikabilitäts- und Effizienzgründen geboten. Die Verlagerung von Kreditentscheidungen auf einen Kreditausschuss entspricht dem üblichen Vorgehen bei Banken. Sie dient der schnelleren Entscheidung und Bündelung des Sachverstands im Ausschuss. Seit Inkrafttreten der geänderten Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und seine Ausschüsse am 27.11.2014 entscheidet der Vorsitzende des Präsidialausschusses – und nicht wie in Ziffer 4.4.4 PCGK vorgesehen der Aufsichtsrat – über die Ausübung von Nebentätigkeiten der Geschäftsführer.

Kreditvergabe an Organmitglieder

Die KfW IPEX-Bank darf gemäß der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und seine Ausschüsse den Mitgliedern des Aufsichtsrats keine individuellen Kredite gewähren. Die Geschäftsführer-Dienstverträge enthalten diesbezüglich zwar keine Verbotsklausel, gewähren jedoch auch keinen ausdrücklichen Rechtsanspruch. Aus Gründen der Gleichbehandlung gilt das Verbot jedoch – in Abweichung von Ziffer 3.4 PCGK – nicht für die Inanspruchnahme von Förderkrediten, die im Rahmen von KfW-Programmen zur Verfügung gestellt werden. Aufgrund der Standardisierung der Kreditvergabe und des Prinzips der Durchleitung durch Hausbanken besteht bei Programmkrediten keine Gefahr von Interessenkonflikten.

Geschäftsverteilung

Die Geschäftsführung hat sich nach Anhörung des Aufsichtsrats und mit Zustimmung des Gesellschafters eine Geschäftsordnung gegeben, die unter anderem die Zusammenarbeit in der Geschäftsleitung regelt. Diese bestimmt, dass die Geschäftsführung die Ressortverteilung selbst – und in Abweichung von Ziffer 4.2.2 PCGK ohne weitere Zustimmung des Aufsichtsrats, aber mit Genehmigung des Gesellschafters – in einem Geschäftsverteilungsplan festlegt. Auf diese Weise wird die erforderliche Flexibilität bei notwendigen Änderungen und damit eine effiziente Arbeitsteilung sichergestellt.

Zusammenwirken von Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Geschäftsführung und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl der KfW IPEX-Bank eng zusammen. Mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats hält die Geschäftsführung, insbesondere ihr Vorsitzender, regelmäßig Kontakt. Die Geschäftsführung erörtert mit dem Aufsichtsrat wichtige Fragen der Unternehmensführung und -strategie. Bei wichtigem Anlass informiert der Vorsitzende des Aufsichtsrats den Aufsichtsrat und beruft erforderlichenfalls eine außerordentliche Sitzung ein.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat im Berichtsjahr umfassend über alle für die KfW IPEX-Bank relevanten Fragen des Unternehmens, insbesondere betreffend die Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage, die Risikolage, das Risikomanagement, das Risikocontrolling sowie die Vergütungssysteme und die allgemeine Geschäftsentwicklung, unterrichtet sowie die strategische Ausrichtung mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführer führen die Geschäfte der KfW IPEX-Bank mit der Sorgfalt einer ordentlichen Geschäftsperson nach Maßgabe der Gesetze, des Gesellschaftsvertrages, der Geschäftsordnung für die Geschäftsführer sowie der Beschlüsse der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrats. Die Geschäftsverteilung innerhalb der Geschäftsführung regelt ein Geschäftsverteilungsplan.

Seit der Bestellung von Herrn Klaus R. Michalak zum Geschäftsführer und Vorsitzenden der Geschäftsführung (01.05.2014) sind die Mitglieder der Geschäftsführung für die folgenden Bereiche zuständig:

- Herr Klaus R. Michalak (seit 01.05.2014): Vorsitzender der Geschäftsführung und Leiter des Bereichs Produkte & Stab
- Frau Christiane Laibach: Leiterin des Bereichs Risiko- steuerung und Finanzen
- Herr Christian K. Murach: Leiter des Bereichs Transport- sektoren & Treasury
- Herr Markus Scheer: Leiter des Bereichs Industriesektoren

Die Mitglieder der Geschäftsführung sind dem Unternehmensinteresse der KfW IPEX-Bank verpflichtet, dürfen bei ihren Entscheidungen persönliche Interessen nicht verfolgen und unterliegen während ihrer Tätigkeit für die KfW IPEX-Bank einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Die Mitglieder der Geschäftsführung müssen auftretende Interessenkonflikte dem Gesellschafter gegenüber unverzüglich offenlegen. Im Berichtsjahr ist kein derartiger Fall aufgetreten.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat gemäß § 1 Absatz 1 Nr. 3 Drittelbeteiligungsgesetz einen obligatorischen Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat berät und überwacht die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens.

Nach dem aktuellen Gesellschaftsvertrag der KfW IPEX-Bank gehören dem Aufsichtsrat neun Mitglieder an: zwei Vertreter der KfW, zwei Vertreter des Bundes – davon ein Vertreter des Bundesministeriums der Finanzen und ein Vertreter des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie – zwei Vertreter der Industrie sowie drei Vertreter der Arbeitnehmer. Gemäß der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und seine Ausschüsse soll der Vorsitz im Aufsichtsrat von einem Vertreter des Vor-

standes der KfW wahrgenommen werden. Dieser Vorgabe wird mit Herrn Dr. Norbert Kloppenburg entsprochen. Im Berichtsjahr waren im Aufsichtsrat zwei Frauen vertreten.

Mitglied des Aufsichtsrats darf nach der an die Anforderungen des § 25d Absatz 3 KWG angepassten Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und seine Ausschüsse unter anderem nicht sein, wer in einem Unternehmen Geschäftsleiter ist und zugleich in mehr als zwei Unternehmen Mitglied des Verwaltungs- oder Aufsichtsorgans ist oder wer in mehr als vier Unternehmen Mitglied des Verwaltungs- oder Aufsichtsorgans ist. Dabei ist zu beachten, dass diese Regelung gemäß § 64r Absatz 14 KWG nicht für Mandate in Verwaltungs- und Aufsichtsorganen zur Anwendung kommt, die das Mitglied des Aufsichtsrats am 31.12.2013 bereits innehatte. Für drei Mitglieder des Aufsichtsrats ist diese „Altfallregelung“ anwendbar. Daneben kann die BaFin zusätzlich einem Mitglied des Verwaltungs- oder Aufsichtsorgans die Übernahme eines zusätzlichen Mandates gestatten. Ein Mitglied des Aufsichtsrats hat für ein weiteres Mandat eine solche Genehmigung erhalten. Ferner sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats keine Organ- oder Beraterfunktion bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft ausüben. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind diesen Empfehlungen im Berichtszeitraum nachgekommen. Interessenkonflikte sollen dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt werden. Dies ist im Kreditausschuss bei der Bewilligung eines Kredites durch Nichtteilnahme des jeweils betreffenden Mitgliedes an der Abstimmung in zwei Fällen erfolgt. Im Berichtszeitraum ist darüber hinaus kein Fall aufgetreten.

Im Berichtsjahr hat ein Mitglied des Aufsichtsrats an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Um seine Beratungs- und Überwachungstätigkeit effizienter wahrnehmen zu können, hat der Aufsichtsrat folgende Ausschüsse gebildet:

Der **Präsidialausschuss** ist für Personalangelegenheiten und die Grundsätze der Unternehmensführung sowie – soweit erforderlich – für die Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen zuständig.

Der **Kreditausschuss** ist zuständig für die Behandlung von Kreditangelegenheiten.

Der **Prüfungsausschuss** ist für Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements zuständig sowie für die Vorbereitung der Erteilung des Prüfungsauftrags und die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte im Rahmen der Jahresabschlussprüfung. Er erörtert die Quartalsberichte sowie den Jahresabschluss in Vorbereitung auf die Sitzungen des Gesamtaufichtsrats.

Der **Vergütungskontrollausschuss** ist für die Überwachung der Vergütungen und die angemessene Ausgestaltung der Vergütungssysteme von Geschäftsführern und Mitarbeitern zuständig.

Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten dem Aufsichtsrat regelmäßig. Der Aufsichtsrat hat das Recht, die den Ausschüssen übertragenen Kompetenzen jederzeit zu ändern und zu widerrufen – mit Ausnahme der Kompetenzen des Vergütungskontrollausschusses.

Über die Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Berichtsjahr informiert der Aufsichtsrat in seinem Bericht. Eine Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse findet sich auf der Internetseite der KfW IPEX-Bank.

Gesellschafter

Am Grundkapital der KfW IPEX-Bank ist die KfW IPEX-Beteiligungsholding GmbH zu 100% beteiligt. Die Gesellschafterversammlung ist für alle Angelegenheiten zuständig, die nicht einem anderen Organ durch Gesetz oder Gesellschaftsvertrag zur ausschließlichen Zuständigkeit überwiesen sind, insbesondere für die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Jahresergebnisses oder Bilanzgewinns, die Festlegung des Betrags, der für die leistungsbezogene variable Vergütung innerhalb der Gesellschaft zur Verfügung steht, für die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats, die nicht Vertreter der Arbeitnehmer sind, und der Geschäftsführung, für deren Entlastung sowie für die Bestellung des Abschlussprüfers.

Aufsicht

Die KfW IPEX-Bank unterliegt seit ihrer Ausgründung in vollem Umfang dem Kreditwesengesetz (KWG). Die BaFin hat der Bank mit Wirkung zum 01.01.2008 eine Zulassung als IRBA-Bank für die Ratingsysteme Corporates, Banken, Länder und Spezialfinanzierungen (Elementaransatz) erteilt. Für die Berechnung der regulatorischen Eigenkapitalunterlegung für Operationelle Risiken verwendet die Bank den Standardansatz. Aufgrund der Sondersituation der KfW (Rechtsaufsicht: BMF) besteht unterhalb der KfW IPEX-Beteiligungsholding GmbH eine bankaufsichtlich relevante Finanzholding-Gruppe, die sich aus der KfW IPEX-Bank (übergeordnetes Unternehmen) sowie der MD Capital Beteiligungsgesellschaft mbH als nachgeordnete Unternehmen zusammensetzt. Die bisher bestehende Beteiligung an der Railpool GmbH & Co. KG wurde zum 09.05.2014 verkauft.

Einlagensicherung

Die BaFin hat die KfW IPEX-Bank mit Wirkung zum 01.01.2008 der gesetzlichen Entschädigungseinrichtung des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands GmbH zugeordnet. Die Bank ist darüber hinaus Mitglied im freiwilligen Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands.

Transparenz

Die KfW IPEX-Bank stellt auf ihrer Internetseite alle wichtigen Informationen zur Gesellschaft und zum Jahresabschluss zur Verfügung. Die Unternehmenskommunikation informiert zudem regelmäßig über aktuelle Unternehmensentwicklungen. Die jähr-

lichen Corporate Governance Berichte unter Einschluss der Entsprechenserklärungen zum PCGK werden dauerhaft auf der Internetseite der KfW IPEX-Bank veröffentlicht.

Risikomanagement

Risikomanagement und Risikocontrolling sind zentrale Aufgaben der Gesamtbanksteuerung in der KfW IPEX-Bank. Die Geschäftsführung setzt über die Risikostrategie den Rahmen der Geschäftsaktivitäten in Bezug auf Risikobereitschaft und Risikotragfähigkeit. Dadurch wird sichergestellt, dass die KfW IPEX-Bank ihre besonderen Aufgaben bei einem angemessenen Risikoprofil nachhaltig und langfristig erfüllt. In monatlichen Risikoberichten an die Geschäftsführung wird die Gesamtrisikosituation der Bank umfassend analysiert. Der Aufsichtsrat wird über die Risikosituation regelmäßig, mindestens einmal pro Quartal, ausführlich informiert.

Compliance

Der Erfolg der KfW IPEX-Bank hängt maßgeblich vom Vertrauen der Gesellschafter, Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in ihre Leistungsfähigkeit und vor allem auch in ihre Integrität ab. Dieses Vertrauen basiert nicht zuletzt auf der Umsetzung und Einhaltung der relevanten gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen sowie internen Vorschriften und sonstigen einschlägigen Gesetzen und Regeln. Im Rahmen der Compliance-Organisation existieren in der KfW IPEX-Bank insbesondere Vorkehrungen zur Einhaltung von Datenschutzbestimmungen, zur Wertpapier-Compliance sowie zur Prävention von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen. Entsprechend bestehen verbindliche Regelungen und Prozesse, die die gelebten Wertmaßstäbe und die Unternehmenskultur beeinflussen und kontinuierlich entsprechend den rechtlichen Rahmenbedingungen sowie den Marktanforderungen angepasst werden. Daneben umfasst das Aufgabenspektrum der Compliance außerdem die Regulatory Compliance. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KfW IPEX-Bank finden regelmäßig Schulungen zu allen Compliance-Themen statt.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Gesellschafter der KfW IPEX-Bank hat am 21.03.2014 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2014 bestellt. Der Aufsichtsrat hat daraufhin am 21.07.2014 KPMG den Prüfungsauftrag erteilt und im September mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte festgelegt. Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Ergänzend wurde vereinbart, dass er den Ausschussvorsitzenden über gesonderte Feststellungen und etwaige Unrichtigkeiten der Entsprechenserklärung zum PCGK unverzüglich informiert. Eine Unabhängigkeitserklärung des Wirtschaftsprüfers wurde eingeholt.

Effizienzprüfung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat bisher regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft. Hierfür war ein zweijähriger Turnus festgelegt worden; die letzte Effizienzprüfung war im Jahr 2013 durchgeführt worden. Seit dem Inkrafttreten des §25d Absatz 11 KWG am 01.01.2014 ist der Aufsichtsrat zu einer jährlichen Evaluation des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung verpflichtet. Die aktuelle Evaluation des Aufsichtsrats wurde anhand strukturierter Fragebögen im 4. Quartal 2014 durchgeführt. Das Gesamtergebnis der Prüfung entspricht der Note „gut“ (Notendurchschnitt 1,6). Auf Basis der Selbstevaluation des Aufsichtsrats lässt sich kein zwingender und akuter Handlungsbedarf ableiten. Die Evaluation der Geschäftsführung wurde Ende 2014 angestoßen und wird im 1. Quartal 2015 abgeschlossen sein.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundstruktur der Vergütungssystematik von Geschäftsführung und Aufsichtsrat und stellt die individuellen Vergütungen für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat dar. Die Höhe der Vergütungen von Geschäftsführung und Aufsichtsrat sind im Anhang des Jahresabschlusses dargestellt.

Vergütung der Geschäftsführung

Das Vergütungssystem für die Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank zielt darauf ab, die Mitglieder der Geschäftsführung entsprechend ihren Aufgaben- und Verantwortungsbe-
reichen angemessen zu vergüten und die individuelle Leistung sowie den Erfolg des Unternehmens zu berücksichtigen. Die

Geschäftsführerverträge sind auf der Grundlage der Grundsätze für die Anstellung der Vorstandsmitglieder bei den Kreditinstituten des Bundes in der Fassung von 1992 aufgestellt worden. Der PCGK wird bei der Vertragsgestaltung berücksichtigt.

Vergütungsbestandteile

Die Vergütung der Geschäftsführung setzt sich zusammen aus einem festen jährlichen Grundgehalt sowie einer variablen, leistungsorientierten Tantieme. Alle Verträge entsprechen §25a Absatz 5 KWG i. V. m. der Institutsvergütungsverordnung, wobei die neuen Anforderungen der seit dem 01.01.2014 geltenden Institutsvergütungsverordnung erst zum 01.01.2015 umgesetzt werden. Die Festsetzung der variablen, leistungsorientierten Tantieme erfolgt auf Basis einer zu Beginn jedes Jahres vom Gesellschafter nach Anhörung des Aufsichtsrats mit der Geschäftsführung abzuschließenden Zielvereinbarung. Diese enthält neben finanziellen, quantitativen und qualitativen Zielen auf Ebene des gesamten Unternehmens auch individuelle Ziele für jedes Mitglied der Geschäftsführung. Die über die Zielerreichung bemessene leistungsorientierte Tantieme wird bis einschließlich für das Geschäftsjahr 2014 zu 50% direkt ausbezahlt. Die verbleibenden 50% werden als vorläufiger Anspruch zurückgestellt und auf ein sogenanntes Bonuskonto eingezahlt. Sie kommen erst in den drei Folgejahren zu jeweils gleichen Teilen zur Auszahlung, sofern die finanziellen Unternehmensziele nicht wesentlich verfehlt werden. In den Folgejahren sind Malusbuchungen in Abhängigkeit von der Geschäftsentwicklung bis hin zum vollständigen Entfall sämtlicher vorläufiger Ansprüche möglich.

Zusammenfassung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung und der Aufsichtsratsmitglieder

	2014	2013	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Mitglieder der Geschäftsführung	1.690	1.925	-235
Aufsichtsratsmitglieder	219	235	-16
Gesamt	1.909	2.160	-251

Jahresvergütung der Geschäftsführung und Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in den Jahren 2014 und 2013 in TEUR¹⁾

	Gehalt		Variable Vergütung		Sonstige Bezüge ²⁾		Gesamt		„Bonuskonto“ ³⁾		Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Klaus R. Michalak ⁴⁾ (Vorsitzender der Geschäftsführung)	252	–	–	–	17	–	269	–	78	–	48	–
Harald D. Zenke ⁵⁾ (Sprecher der Geschäftsführung)	–	378	–	156	–	40	–	574	–	–	–	–
Christiane Laibach	400	430	71	–	10	14	481	444	146	125	292	87
Christian K. Murach	378	393	70	–	20	20	468	413	145	125	337	128
Markus Scheer ⁶⁾	378	393	70	–	24	100	472	494	145	125	310	148
Gesamt	1.407	1.594	210	156	72	175	1.690	1.925	513	375	987	362

¹⁾ Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen auftreten.

²⁾ Die Darstellung erfolgt in Analogie der Zahlen im Anhang gemäß § 285 Absatz 9 HGB ohne Arbeitgeberleistungen nach dem Sozialversicherungsgesetz. Diese betragen 2014 insgesamt 44 TEUR (Vorjahr 38 TEUR).

³⁾ Das Bonuskonto enthält neben den vorgetragenen Ansprüchen der leistungsorientierten Tantiemen aus den Vorjahren zudem die Rückstellung für die Tantiemen für das Geschäftsjahr 2014.

⁴⁾ Zum Geschäftsführer der KfW IPEX-Bank GmbH bestellt zum 01.05.2014.

⁵⁾ Ausgeschieden aus der KfW IPEX-Bank GmbH zum 30.04.2013.

⁶⁾ Die Sonstigen Bezüge 2013 beinhalten eine Zahlung für ein Dienstjubiläum.

Die obige Übersicht stellt die Gesamtvergütung, getrennt nach festen und variablen Vergütungsbestandteilen und Sonstigen Bezügen, sowie die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen für die einzelnen Geschäftsführungsmitglieder dar.

Zuständigkeit

Der Gesellschafter berät über das Vergütungssystem für die Geschäftsführung einschließlich der Vertragselemente und überprüft es regelmäßig. Er beschließt das Vergütungssystem nach Anhörung des Aufsichtsrats. Die letzte Überprüfung der Angemessenheit fand im November 2014 statt.

Vertragliche Nebenleistungen

Zu den Sonstigen Bezügen zählen im Wesentlichen die vertraglichen Nebenleistungen. Die Geschäftsführer der KfW IPEX-Bank haben Anspruch auf einen Dienstwagen zur dienstlichen und privaten Nutzung. Die durch die private Nutzung des Dienstwagens verursachten Kosten werden entsprechend den geltenden Steuervorschriften von den Mitgliedern der Geschäftsführung getragen. Für dienstlich veranlasste Zweitwohnungen werden im Rahmen der steuerlichen Vorschriften die Kosten einer doppelten Haushaltsführung erstattet.

Die Mitglieder der Geschäftsführung sind in einer Gruppenunfallversicherung versichert. Für die Mitglieder der Geschäftsführung besteht im Hinblick auf die mit der Organtätigkeit verbundenen Risiken eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sogenannte D&O-Versicherung) und eine ergänzende Vermögensschaden-Rechtsschutzversicherung. Die Versicherungen sind als Gruppenversicherung ausgestaltet. Ein Selbstbehalt ist derzeit nicht vereinbart. Mitglieder der Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank sind im Rahmen ihrer Tätigkeit auch in die als Gruppenversicherung abgeschlossene Spezial-Strafrechtsschutzversicherung für Beschäftigte einbezogen.

Unter Sonstige Bezüge fallen nicht die Vergütungen für die Ausübung von Mandaten und Nebentätigkeiten, die ein Mitglied der Geschäftsführung mit Zustimmung der zuständigen Gremien der KfW IPEX-Bank außerhalb des Konzerns wahrnimmt. Diese Bezüge stehen den Mitgliedern der Geschäftsführung in vollem Umfang persönlich zu. Im Jahr 2014 haben die Mitglieder der Geschäftsführung keine Vergütungen aus Konzernmandaten erhalten.

Den Mitgliedern der Geschäftsführung ist es wie allen Mitarbeitern freigestellt, an der Deferred Compensation, einer betrieblichen Zusatzversorgung durch Entgeltumwandlung, teilzunehmen, sofern sie generell angeboten wird.

Die vertraglichen Nebenleistungen beinhalten ferner die Kosten für Sicherheitsmaßnahmen an von Mitgliedern der Geschäftsführung bewohnten Immobilien; diese Leistungen sind nicht als Sonstige Bezüge, sondern als Sachaufwand ausgewiesen. Darüber hinaus umfassen die vertraglichen Nebenleistungen die Arbeitgeberleistungen nach dem Sozialgesetzbuch; diese sind nicht in den Sonstigen Bezügen enthalten.

Die vertraglichen Nebenleistungen unterliegen, soweit sie nicht steuerfrei gewährt werden können, als geldwerter Vorteil der Versteuerung durch die Mitglieder der Geschäftsführung.

Im Jahr 2014 bestanden keine Kredite an die Mitglieder der Geschäftsführung.

Ruhegehaltsansprüche und sonstige Leistungen für den Fall des vorzeitigen Ausscheidens

Gemäß § 5 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrages der KfW IPEX-Bank soll die Bestellung eines Mitglieds der Geschäftsführung nicht über die Vollendung des gesetzlichen Rentenalters hinausgehen. Die Mitglieder der Geschäftsführung haben nach Erreichen des

65. Lebensjahres bzw. des gesetzlichen Rentenalters und dem Ablauf des Geschäftsführerdienstvertrags einen Anspruch auf Ruhegehaltszahlungen. Geschäftsführer mit einem Geschäftsführerdienstvertrag, der vor dem Jahr 2014 unterzeichnet wurde, können auf eigenen Wunsch vorzeitig nach Ablauf des 63. Lebensjahres in den Ruhestand treten. Mitglieder der Geschäftsführung haben ferner einen Anspruch auf Ruhegehaltszahlungen, wenn das Dienstverhältnis wegen dauernder Dienstunfähigkeit endet.

Die Versorgungszusagen orientieren sich sowohl für die Versorgung der Geschäftsführungsmitglieder als auch der Hinterbliebenen an den Grundsätzen für die Anstellung von Vorstandsmitgliedern bei den Kreditinstituten des Bundes in der Fassung von 1992. Der PCGK wird bei der Ausgestaltung der Geschäftsführerdienstverträge berücksichtigt.

Entsprechend den Empfehlungen des PCGK ist ein Abfindungscap in die Geschäftsführerdienstverträge aufgenommen worden. Danach werden Zahlungen an ein Mitglied der Geschäftsführung aufgrund vorzeitiger Beendigung der Geschäftsführertätigkeit, ohne dass ein wichtiger Grund nach § 626 BGB vorliegt, auf zwei Jahresgehälter bzw. die Vergütung inklusive Nebenleistungen für die Restlaufzeit des Vertrags begrenzt, je nachdem, welcher Betrag niedriger ist.

Grundsätzlich beträgt der maximale Ruhegehaltsanspruch 70% der ruhegehaltsfähigen Bezüge. Die ruhegehaltsfähigen Bezüge leiten sich versicherungsmathematisch aus dem zuletzt gezahlten Bruttogrundgehalt ab. Der Ruhegehaltsanspruch beträgt bei einer erstmaligen Bestellung grundsätzlich 70% des maximalen Ruhegehaltsanspruchs und steigt über zehn Jahre mit jedem vollendeten Dienstjahr um 3% an bis zur Erreichung des maximalen Ruhegehaltsanspruchs.

Wird der Dienstvertrag eines Mitglieds der Geschäftsführung nach § 626 BGB aus wichtigem Grund gekündigt oder deshalb nicht verlängert, entfallen die Ruhegehaltsansprüche nach den von der Rechtsprechung zum Dienstvertrag entwickelten Grundsätzen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Ruhegehälter an ehemalige Geschäftsführer gezahlt.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen wurden zum Ende des Geschäftsjahres 2014 6.601 TEUR zurückgestellt (Vorjahr: 5.991 TEUR).

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine jährliche Vergütung, deren Höhe von der Gesellschafterversammlung beschlossen wird. Durch Gesellschafterbeschluss vom 14.04.2010 wurde die Vergütungsregelung aus den Jahren 2008 und 2009 für 2010 und die Folgejahre fortgeschrieben. Danach beträgt die jährliche Vergütung eines Aufsichtsratsmitglieds 22.000 EUR netto und die des Aufsichtsratsvorsitzenden 28.600 EUR netto.

Bei unterjähriger Mitgliedschaft erfolgt die Vergütung anteilig.

Ferner erhalten die Aufsichtsratsmitglieder für die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld von jeweils 1.000 EUR netto. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Aufsichtsrats einen Anspruch auf die Erstattung der ihnen entstandenen Reisekosten und sonstigen Auslagen in angemessener Höhe.

Die Vertreter der KfW im Aufsichtsrat der KfW IPEX-Bank verzichten seit dem 01.07.2011 – einem grundsätzlichen und unbedingten Beschluss des Vorstandes der KfW zum Verzicht auf konzerninterne Mandate entsprechend – auf die Vergütung und die Sitzungsgelder.

Einzelheiten zur Vergütung der Aufsichtsräte für die Geschäftsjahre 2014 und 2013 ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen; Reisekosten und sonstige Auslagen wurden gegen Nachweis erstattet und sind in der Tabelle nicht berücksichtigt. Die angegebenen Beträge sind Nettobeträge und wurden alle abgerufen.

Vergütung der Aufsichtsräte für 2014 in EUR

Mitglied	Mitgliedszeitraum 2014	Jahresvergütung	Sitzungsgelder ¹⁾	Gesamt
Herr Dr. Kloppenburg	01.01.–31.12.	–	–	–
Herr Loewen	01.01.–31.12.	–	–	–
Herr StS Geismann ²⁾	17.02.–31.12.	20.167	12.000	32.167
Herr StS Kapferer ²⁾	17.02.–30.09.	14.667	6.000	20.667
Herr StS Machnig ³⁾	23.10.–31.12.	–	–	–
Herr Dr. Rupp	01.01.–31.12.	22.000	13.000	35.000
Frau Kollmann	01.01.–31.12.	22.000	12.000	34.000
Frau Dr. Marschhausen	01.01.–31.12.	22.000	13.000	35.000
Herr Goretzki	01.01.–31.12.	22.000	10.000	32.000
Herr Jacobs	01.01.–31.12.	22.000	8.000	30.000
Summe		144.834	74.000	218.834

¹⁾ Pauschal 1.000 EUR netto je Sitzungsteilnahme

²⁾ Auf diesen Betrag findet die Bundesnebenberufungsverordnung Anwendung.

³⁾ Keine Inanspruchnahme der Vergütung

Vergütung der Aufsichtsräte für 2013 in EUR

Mitglied	Mitgliedszeitraum 2013	Jahresvergütung	Sitzungsgelder ¹⁾	Gesamt
Herr Dr. Kloppenburg	01.01. – 31.12.	–	–	–
Herr Loewen	01.01. – 31.12.	–	–	–
Herr StS Dr. Beus ²⁾	01.01. – 31.12.	22.000	13.000	35.000
Frau St'in Herkes ²⁾	01.01. – 31.12.	22.000	10.000	32.000
Herr Dr. Rupp	01.01. – 31.12.	22.000	13.000	35.000
Frau Kollmann	01.01. – 31.12.	22.000	14.000	36.000
Frau Dr. Marschhausen	01.01. – 31.12.	22.000	14.000	36.000
Herr Goretzki	01.01. – 31.12.	22.000	9.000	31.000
Herr Jacobs	01.01. – 31.12.	22.000	8.000	30.000
Summe		154.000	81.000	235.000

¹⁾ Pauschal 1.000 EUR netto je Sitzungsteilnahme

²⁾ Auf diesen Betrag findet die Bundesnebenverdienstverordnung Anwendung.

Pensionsverpflichtungen für Mitglieder des Aufsichtsrats bestehen nicht.

Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr keine Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen erhalten.

Im Berichtsjahr wurden keine direkten Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats gewährt.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats besteht im Hinblick auf die mit der Organtätigkeit als Aufsichtsrat verbundenen Risiken eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sogenannte D&O-Versicherung) und eine ergänzende Vermögensschaden-Rechtsschutzversicherung. Die Versicherungen sind als Gruppenversicherung der KfW ausgestaltet. Ein Selbstbehalt ist derzeit nicht vereinbart. Mitglieder des Aufsichtsrats der KfW IPEX-Bank sind im Rahmen ihrer Tätigkeit auch in die als Gruppenversicherung von der KfW abgeschlossene Spezial-Strafrechtsschutzversicherung für Beschäftigte einbezogen.

Frankfurt, den 20. März 2015

Die Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat

Bildverzeichnis

KfW Bankengruppe/Rüdiger Nehmzow | **Titel** (links unten), Seite 5, 6 (links), 24–25, 35

KfW Bankengruppe/Jens Steingässer | Seite 6 (rechts), 7–9

SMS group | **Titel** (rechts oben), Seite 12–14

Siemens AG/Martin Adam | **Titel** (links oben), Seite 18

First Gen Corporation | Seite 19, 20

Terex Port Solutions/Christoph Bünthen Fotografie | Seite 26

laif/Thomas Ernsting | **Titel** (rechts unten), Seite 28–29

Impressum

Herausgeber
KfW IPEX-Bank GmbH
Unternehmensstrategie und Kommunikation
Palmengartenstraße 5–9, 60325 Frankfurt am Main
Telefon 069 7431-3300, Fax 069 7431-2944
info@kfw-ipex-bank.de, www.kfw-ipex-bank.de

Konzeption und Realisation
MEHR⁺ Kommunikationsgesellschaft mbH, Düsseldorf

Redaktion
Makefield Public Relations, Frankfurt am Main
KfW IPEX-Bank GmbH, Frankfurt am Main

Litho
Laser-Litho 4, Düsseldorf

Druck
Schirmer Medien GmbH & Co. KG, Ulm-Donautal

Gedruckt auf
Algro Design, Papier Union
MultiOffset, Papyrus



KfW IPEX-Bank GmbH
Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt am Main
Telefon 069 7431-3300
Telefax 069 7431-2944
info@kfw-ipex-bank.de
www.kfw-ipex-bank.de

600 000 3451

